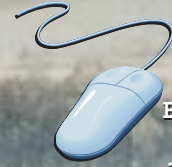


Grieser

GEMEINDEBLATT



Besuchen Sie uns
im Internet:
www.gemeinde.gsies.bz.it



Spedizione in a.p. art. 2, comma 20/c legge 662/96 - Filiale di Bolzano - Tassa pagata - taxe percue

Jahrgang 21 - Nummer 1 - April 2011



Eigentümer und Herausgeber:	Gemeinde Gsies
Verantwortlicher Direktor:	Dr. Nikolaus Stoll
Ermächtigung:	Landesgericht Bozen Nr. 3/91 vom 19.03.1991
Schriftleiterin und Koordinatorin:	Maria Reier Taschler Tel.: 0474 948021 taschler.richard@dnet.it
Texterfassung:	Gemeinde Gsies Tel.: 0474 978232 kathrin.brugger@gsies.eu www.gsies.eu
Für St. Magdalena:	Maria Reier Taschler Tel.: 0474 948021 taschler.richard@dnet.it
Für St. Martin:	Verena Pernthaler Hofmann Tel.: 0474 978330 info@gsieser-tal.com www.gsieser-tal.com Günther Bachmann Tel.: 0474 978220 g.bachmann@rolmail.net
Freier Mitarbeiter:	Johann Kahn Tel.: 0474 978385
Für Pichl:	Erich Innerbichler Tel.: 340 2877394 erich.innerbichler@bb44.it Esther Stoll Tel.: 340 1452140 esther.stoll@hotmail.com
Satz und Druck:	LCS Partner Druck – Bruneck Tel.: 0474 555567 druck@LCS.st
Nächster Redaktionsschluss:	31. Mai 2011
Herausgabe:	Ende Juni 2011

Titelbild: Fastentücher in den Pfarrkirchen von St. Martin und St. Magdalena
Schlussbild für Heimatferne: Habra Kreizl

Die Web-Seite der Gemeinde Gsies lautet:
www.gsies.eu

Vereine und Verbände können ihre Wünsche, die sie gern veröffentlicht haben möchten, der Gemeinde Gsies mitteilen.



Die Web-Seite des Tourismusvereins lautet:
www.gsieser-tal.com

Wir gratulieren	3
In eigener Sache	3
Gemeindenachrichten	
Aus dem Gemeinderat.....	4
Aus dem Gemeindeausschuss	7
Aus dem Bauamt.....	14
Aus dem Umweltamt	16
Aus dem Meldeamt	17
Neuer Gemeindegemeindefunktionär.....	18
Projekt: Gesunde Gemeinde	18
Gewinner Kreuzworträtsel	20
Interreg-Wanderausstellung	21
Soziales	
Organspende - zweites Leben	22
Spendenaktionen	25
Schule & Bildung	
Grundschulen - Aktionen	26
Kirchliches	
Ein Wort zum Nachdenken	28
Fastenzeit - Fastentücher.....	29
Adventsingens.....	30
Jugend	
Jugendsozialaktion	30
Geschichtliches	
Historisches Foto.....	32
Schnee- und Lawinenwinter 1951	33
Land- & Forstwirtschaft	
Imkerei in Gsies	36
Lehrgang Holzarbeit.....	37
Tourismus	
Werbevertrag mit RAIKA	38
Handwerk	
Gsieser Handwerksbetriebe.....	39
Vereinsleben	
FF St. Martin	41
Pater Haspinger Musikkapelle	41
Bäuerinnen und Bauernjugend.....	43
Schützenkompanie Pichl	44
Kath. Frauenbewegung Pichl	45
KVW St. Martin	45
Heuschlittenverein.....	46
Volksbühne St. Magdalena.....	47
AVS Gsies	49
Sport	
Gratulation zum Weltrekord.....	50
Sportfreunde - Böcklrennen	55
VSS Kindermeisterschaft.....	57
SSV Pichl Gsies	58
Gsieser-Tal-Lauf - Impressionen.....	64
Leserrubrik	65
Aus dem Standesamt	65
Infos & Veranstaltungen	69



Wir gratulieren

Wir gratulieren unserem Bürgermeister Paul Schwingshackl und seiner Frau Gerlinde ganz herzlich zur Geburt ihrer Tochter Leonie und wünschen ihnen Gottes Segen und viel Glück und Freude mit ihrem kleinen Sonnenschein.

Der Gemeindeausschuss, der Gemeinderat, die Angestellten der Gemeinde Gsies, das Redaktionsteam des Gemeindeblattes, und alle Gsieser Bürgerinnen und Bürger

◀ *BM Paul Schwingshackl mit Frau Gerlinde und Tochter Leonie.*

In eigener Sache

Die Umfrage zu „20 Jahre Gsieser Gemeindeblatt“ hatte sehr positive Rückmeldungen zur Folge. Es wurden auch einige Verbesserungsvorschläge vorgebracht. So wurde die Anregung gegeben, das Gemeindeblatt in Zukunft in Farbe herauszugeben. Nachdem die Druckerei LCS Partnerdruck der Gemeinde ein recht günstiges Angebot für einen Farbdruck unterbreitet hat, beschloss der Gemeindeausschuss, das Gemeindeblatt in Zukunft in Farbe drucken zu lassen. Das ist sicher eine wesentliche Aufwertung und dafür ein herzliches Danke an die Gemeindeverwaltung.

Ein weiterer Vorschlag war, auch Leser zu Wort kommen zu lassen. Auch dem möchten wir nachkommen. In Form von Leserbriefen sollen die BürgerInnen die Möglichkeit haben, Meinungen, Beobachtungen, kritische Auseinandersetzungen sowie positive oder negative Erfahrungen mit Vorkommnissen in unserem Gemeindegebiet zu äußern. Jeder Leserbrief muss persönlich unterzeichnet sein und es ist selbstverständlich, dass die getätigten Äußerungen jeder persönlich verantworten muss und diese mit der Meinung der Redaktion nicht identisch sein

müssen. Die Redaktion ist also für den Inhalt nicht verantwortlich und behält sich auch vor, Leserbriefe nicht zu veröffentlichen, wenn sie offensichtliche Beleidigungen oder Persönlichkeitsverletzungen beinhalten.

Ein weiterer Wunsch wäre die Gestaltung einer Kinderseite. Leider hat sich bis jetzt niemand gefunden, der oder die bereit ist, dies zu übernehmen. Wer aber Lust und Freude daran hat, ist herzlich willkommen und eingeladen, daran zu arbeiten. Bei Interesse bitte in der Gemeinde melden!

Ich möchte auch noch auf die Fragebogenaktion zum Projekt „Gesunde Gemeinde“ verweisen. Anfang April erhalten alle BürgerInnen ab 16 Jahren einen Fragebogen ausgehändigt. Dabei geht es um wichtige Fragen, die unsere Gemeinde betreffen.

Sehr oft wurde die Kritik geäußert, dass die Gemeindeverwaltung zu oft improvisiert, dass kaum mehr als über ein Jahr hinaus geplant wird und längerfristige Konzepte fehlen. Gerade diese Fragebogenaktion dient aber dazu, die Bedürfnisse unserer Gemeinde zu ermitteln. Das Ergebnis soll dann Wege aufzeigen, in welche Richtung die Entwicklung gehen soll und um längerfristige Konzepte auszuarbei-

ten. Dies geht aber nur in Zusammenarbeit mit allen Bürgerinnen und Bürgern und die ernsthafte Beantwortung des Fragebogens ist ein Schritt dazu. Politische Arbeit soll nicht eine Sache für Einzelne sein, alle BürgerInnen sollen sich daran beteiligen und auch dazu bereit sein und so ihre politische Mitverantwortung zeigen.

Deshalb finde ich es wichtig, dass sich alle die Zeit nehmen, gewissenhaft den Fragebogen zu beantworten und diesen dann auch abgeben und so einen Beitrag zur Gestaltung eines lebenswerten, gesunden und attraktiven Tales leisten.

Ich möchte auch noch einmal darauf hinweisen, dass der Redaktion immer wieder Fotos bzw. Bilder in schlechter Qualität zugeschickt werden. Wenn dies der Fall ist, können solche in Zukunft leider nicht mehr veröffentlicht werden!

Abschließend wünsche ich allen weiterhin viel Freude mit dem Gemeindeblatt und für das bevorstehende Osterfest eine erfüllte Vorbereitungszeit, damit der Geist offen wird für die frohe Botschaft der Auferstehung.

*Die Schriftleiterin
Maria Reier Taschler*

Gemeindenachrichten

Aus dem Gemeinderat

Sitzung vom 13.12.2010

- Genehmigung der 1. Bilanzänderung 2010 der Freiwilligen Feuerwehr St. Martin
 - ▶ Abstimmungsergebnis: einstimmig bei 14 anwesenden und abstimmenden Mitgliedern
- Feuerwehrdienst: Genehmigung des Haushaltsvoranschlags für das Jahr 2011 für jede

in dieser Gemeinde errichtete Feuerwehr. Über jeden Haushaltsvoranschlag wurde getrennt abgestimmt, wobei folgendes Ergebnis erzielt wurde:

- ▶ Feuerwehr Pichl: 14 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung
- ▶ Feuerwehr St. Martin: 15 Ja-Stimmen
- ▶ Feuerwehr St. Magdalena: 15 Ja-Stimmen



- **Genehmigung des Haushaltsvoranschlags für das Jahr 2011, des Mehrjahreshaushaltsplanes 2011 - 2013, des Begleitberichtes zum Haushaltsvoranschlag und des Jahresprogrammes der Bauvorhaben gemäß Art. 4 des Landesgesetzes Nr. 6/98.**

- ▶ Abstimmungsergebnis: einstimmig bei 15 anwesenden und abstimmenden Mitgliedern

▶ HAUSHALT 2011 - EINNAHMEN

Einnahmen aus Steuern

Gemeindeimmobiliensteuer.....	175.000,00 €
Werbsteuer	4.500,00 €
Zuschlag auf den Stromverbrauch.....	87.000,00 €
Irpef-Zuschlag	0,00 €
Aufenthaltssteuer.....	8.700,00 €
Gebühr für die Besetzung öffentlichen Grundes.....	2.300,00 €
Einschreibengebühren für Wettbewerbe.....	50,00 €
Wertschöpfungssteuer.....	47.000,00 €
Gebühr für die öffentliche Plakatierung.....	500,00 €

▶ **Einnahmen aus laufenden Beiträgen und Zuweisungen des Staates, der Autonomen Provinz und anderer öffentlicher Körperschaften**

Laufende Beiträge des Landes	1.100,00 €
Landesbeitrag für den Finanzausgleich (Pro-Kopf-Quote).....	1.046.896,00 €
Landesbeitrag für die Schulausspeisung	33.400,00 €
Landesbeitrag für das Sommerprojekt	14.740,00 €
Landesbeitrag für die Führung der Bibliotheken	6.100,00 €
Landesbeitrag für den Bildungsausschuss	6.750,00 €
Landesbeitrag für die Erhaltung des ländlichen Straßennetzes	27.000,00 €
Landesbeitrag für die Tilgung von Darlehen	105.225,00 €
Landesbeitrag für die Führung der Kindergärten.....	11.000,00 €

▶ **Außersteuerliche Einnahmen**

Verwaltungsstrafe

Ausstellung Fotokopien, Identitätskarten, Sekretariatsgebühren	16.500,00 €
Kindergartengebühren	30.000,00 €
Schulausspeisungsgebühren	33.000,00 €
Spesenbeiträge für das Sommerprojekt.....	7.260,00 €
Vereinshäuser.....	3.100,00 €
Bausubstanz ID 4442	25.000,00 €

Wasserversorgung.....	60.500,00 €
Abwasser/Kläranlagen.....	183.000,00 €
Müllentsorgung.....	160.000,00 €
Mieten für Gebäude.....	53.000,00 €
Grundzinse, Jahresabgaben	1.000,00 €
Bewilligungen für das Pilze sammeln.....	20.000,00 €
Zusatzgebühr für Wasserableitung für die Stromerzeugung	12.000,00 €
Aktivzinsen auf Kassabestände.....	20.000,00 €
Dividenden aus Gesellschaften	6.000,00 €
MwST – Guthaben	20.000,00 €
Verschiedene Beiträge und Rückvergütungen.....	23.000,00 €
Tilgungsrate Darlehen Bau Widum St. Martin	4.650,00 €

► **Kapitalzuweisungen vom Land für Investitionen**

Unbewegliche Vermögensgüter.....	100.000,00 €
Kindergärten	21.000,00 €
Zivilschutz	50.000,00 €
Straßenwesen	230.000,00 €
Abwasser/Kläranlagen.....	41.000,00 €
Park- und Gartenanlagen.....	0,00 €
Erweiterungszonen	820.000,00 €
Landesbeitrag für öffentliche Arbeiten	287.651,00 €
Erschließungsbeiträge.....	80.000,00 €
Beitrag Konsortium W.E.G.	110.000,00 €
Baukostenabgaben.....	20.000,00 €
Einnahmen aus der Aufnahme von Schulden	475.000,00 €
Durchgangsposten	555.000,00 €
Verwaltungsüberschuss.....	207.024,00 €
Gesamt.....	5.251.946,00 €

► **HAUSHALT 2011 - AUSGABEN**

Laufende Ausgaben

Verwaltungsorgane	138.080,00 €
Generalsekretariat.....	106.850,00 €
Rechnungswesen	56.990,00 €
Steuern.....	37.150,00 €
Unbewegliche Vermögensgüter.....	56.990,00 €
Technischer Dienst	77.850,00 €
Demographischer Dienst	103.600,00 €
Allgemeine Verwaltung.....	279.450,00 €
Reservefond.....	20.000,00 €
Kindergärten	66.500,00 €
Grundschulen.....	146.005,00 €
Mittelschule	34.225,00 €
Schulausspeisung.....	69.100,00 €
Sonstige schulische Dienste	12.500,00 €
Kindersommerprojekt.....	22.000,00 €
Kulturhäuser und Bibliotheken	87.700,00 €
Sport und Fremdenverkehr (hauptsächlich Zuweisungen)	41.500,00 €
Straßenwesen und öff. Beleuchtung.....	218.550,00 €
Raumordnung und Umwelt	382.146,00 €
- davon Zivilschutz	13.400,00 €
- davon Trinkwasser - und Abwasserentsorgung.....	230.796,00 €
- davon Müllentsorgung.....	110.750,00 €
- davon Park- und Gartenanlagen	2.200,00 €



Sozialwesen	47.760,00 €
Landwirtschaft	5.000,00 €
Investitionen	2.094.000,00 €
- Baurecht Haus Enz	125.000,00 €
- Bau, Erweiterung und außerordentliche Instandhaltung der Straßen, Plätze und Brücken	151.600,00 €
- EWZ Schlot	820.000,00 €
- Sanierung der Bergerstraße 1. Baulos	170.500,00 €
- Gefahrenzonenplan für das Gemeindegebiet	125.000,00 €
- Sanierung Kanalisierung Huben.....	65.000,00 €
- Projektierung und Bau des Parkplatzes Rotmoos	200.000,00 €
Rückzahlung von Schulden.....	593.000,00 €
Durchgangsposten	555.000,00 €
Gesamt	5.251.946,00 €

- Gemeindeimmobiliensteuer (ICI) - Jahr 2011 - Hebesätze und Freibetrag auf Erstwohnungen mit Ablauf 01.01.2011
 - ▶ Abstimmungsergebnis: einstimmig bei 15 anwesenden und abstimmenden Mitgliedern
- Verordnung über die Anwendung der Gebühr für die Bewirtschaftung der Hausabfälle – Abänderung
 - ▶ Abstimmungsergebnis: 12 ja-Stimmen und 3 Enthaltungen bei 15 anwesenden und abstimmenden Mitgliedern
- Öffentliche Bibliothek der Gemeinde Gsies: Genehmigung der neuen Satzung
 - ▶ Abstimmungsergebnis: einstimmig bei 15 anwesenden und abstimmenden Mitgliedern
- Erneuerung des Bibliotheksrates - Änderung des Beschlusses Nr. 37 vom 09.08.2010:
 - ▶ Verena Pernthaler Hofmann, Vertreterin der Gemeinde
 - ▶ Maria Reier Taschler, Leiterin der Außenstelle St. Magdalena
 - ▶ Pia Pfeifhofer, Leiterin der Außenstelle Pichl
 - ▶ Esther Schwingshackl, Vertreterin des Pfarrgemeinderates Pichl
 - ▶ Sonja Maria Hintner, Vertreterin des Pfarrgemeinderates St. Martin
 - ▶ Richard Taschler, Vertreter des Pfarrgemeinderates St. Magdalena
 - ▶ der amtierende Bürgermeister
 - ▶ Andrea Kargruber, Bibliotheksleiterin
 - ▶ Judith Schwingshackl, Vertreterin der Grundschule Pichl
 - ▶ Anna Elisabeth Stabinger Felderer, Vertreterin der Grundschule St. Martin
 - ▶ Annelies Burger, Vertreterin der Grundschule St. Magdalena
 - ▶ Hofmann Steinmair Maria, Vertreterin des Schulsprengels Welsberg
 - ▶ Abstimmungsergebnis: einstimmig bei 15 anwesenden und abstimmenden Mitgliedern
- Öffentlicher Wettbewerb nach Titeln und Prüfungen für die Besetzung einer Stelle als Gemeindesekretär/in III. Klasse – 9. Funktionsebene – Ernennung der Prüfungskommission:
 - ▶ Paul Schwingshackl - Bürgermeister der Gemeinde Gsies - Vorsitzender
 - ▶ Rainer Dr. Siegfried - Sachverständiger in Rechts- und Verwaltungssachen (deutsche Sprachgruppe)
 - ▶ Markart Dr. Marion - Funktionärin der Laufbahn der leitenden Beamten der Autonomen Provinz Bozen (deutsche Sprachgruppe)
 - ▶ Jud Dr. Martin - Gemeindesekretär der Gemeinde Rasen/Antholz (deutsche Sprachgruppe)
 - ▶ Happacher Dr. Michael - Gemeindesekretär der Gemeinde Innichen (deutsche Sprachgruppe)
 - ▶ Steinkasserer Dr. Thomas - Funktionär der Autonomen Provinz Bozen - Schriftführer
 - ▶ Abstimmungsergebnis: einstimmig bei 15 anwesenden und abstimmenden Mitgliedern
- Steuerzuschlag auf die Einkommenssteuer für natürliche Personen (IRPEF) im Sinne des Leg.D. vom 28.9.1998, Nr. 360 – Abschaffung
 - ▶ Abstimmungsergebnis: einstimmig bei 15 anwesenden und abstimmenden Mitgliedern
- Abänderung am Bauleitplan: Erweiterung des Gewerbegebietes Tankstelle Pichl

- ▶ Abstimmungsergebnis: einstimmig bei 15 anwesenden und abstimmenden Mitgliedern
- Abänderung am Bauleitplan: Erweiterung des Skiliftes und der Skipiste in St. Magdalena
 - ▶ Abstimmungsergebnis: einstimmig bei 15 anwesenden und abstimmenden Mitgliedern
- Gemeindebauleitplan - Genehmigung des mehrjährigen Durchführungsprogrammes für die Wohnbauzone Schlot
 - ▶ Abstimmungsergebnis: einstimmig bei 15 anwesenden und abstimmenden Mitgliedern
- Änderung der Gemeindeverordnung zur Regelung des Taxi- und Mietwagendienstes
 - ▶ Abstimmungsergebnis: einstimmig bei 15 anwesenden und abstimmenden Mitgliedern
- Abänderung des Gemeinderatsbeschlusses Nr. 54/2010 betreffend die Ernennung der Rechnungsrevisoren für die Abschlussrechnungen der Jahre 2010 bis 2014 der Eigenverwaltung Bürgerlicher Nutzungsrechte der Fraktion St. Martin Niedertal
 - ▶ Abstimmungsergebnis: einstimmig bei 15 anwesenden und abstimmenden Mitgliedern
- 4 und 5 des LG Nr. 12 vom 16.11.2007
 - ▶ Abstimmungsergebnis: einstimmig bei 15 anwesenden und abstimmenden Mitgliedern
- Abänderung am Bauleitplan: Umwidmung der Grundparzelle 32 K.G. St. Martin in Gsies von Landwirtschaftsgebiet in Gewerbegebiet
 - ▶ Abstimmungsergebnis: einstimmig bei 15 anwesenden und abstimmenden Mitgliedern
- Abänderung am Bauleitplan: Erweiterung des Gewerbegebietes Tankstelle Pichl - Bestätigung des eigenen Beschlusses Nr. 68 vom 13.12.2011
 - ▶ Abstimmungsergebnis: einstimmig bei 15 anwesenden und abstimmenden Mitgliedern
- Öffentlicher Wettbewerb nach Titeln und Prüfungen zur Besetzung einer Stelle als Gemeindesekretär/in III. Klasse - 9. Funktionsebene - Genehmigung der Sitzungsniederschriften und Ernennung des Gewinners: Dr. Josef Oberleiter
 - ▶ Abstimmungsergebnis: einstimmig bei 15 anwesenden und abstimmenden Mitgliedern
- Zone für touristische Einrichtungen - Beherbergung Residence Montana: Genehmigung des Durchführungsplanes
 - ▶ Abstimmungsergebnis: einstimmig bei 15 anwesenden und abstimmenden Mitgliedern
- Grundschule St. Martin: Genehmigung der Durchführung eines zweistufigen Ideenwettbewerbes
 - ▶ Abstimmungsergebnis: einstimmig bei 15 anwesenden und abstimmenden Mitgliedern

Sitzung vom 14.02.2011

- 1. Bilanzänderung 2011
 - ▶ Abstimmungsergebnis: 12 Ja-Stimmen und 3 Gegenstimmen bei 15 anwesenden und abstimmenden Mitgliedern
- Identifizierung der Gesellschaftsbeteiligungen der Gemeinde Gsies im Sinne des Art. 1, Abs.

Aus dem Gemeindeausschuss

Sitzung vom 06.12.2010

- Verwendung und Aufteilung der Gelder aus den Pilzesammelbewilligungen des Jahres 2010 – Einnahmen insgesamt 16.637,00 €. An den Landesforstfond werden 12.477,75 € überwiesen und an den Tourismusverein 3.406,00 € als Spesenvergütung für die Ausstellung der Bewilligungen
- Angleichung der Pauschalen für Heizungsspesen für die verschiedenen Wohnungsmietverträge
- Vermietung von Räumen im Untergeschoß des Wertstoffhofes Gsies an das Organisationskomitee Gsiesertal Lauf - Verlängerung des Mietvertrages für den Zeitraum vom 01.01.2011 - 31.12.2014
- Vermietung von Räumen im Untergeschoß des Wertstoffhofes Gsies an den Tourismusverein Gsieser Tal - Welsberg - Taisten Genossenschaft - Verlängerung des Mietvertrages für den Zeitraum vom 01.01.2011 – 31.12.2014

**„Wer in der Politik
Dankbarkeit erwartet,
ist ein
unverbesserlicher
Optimist.“**

Otto von Habsburg

- Angebote für Kinder und Jugendliche in den Sommerferien 2010 (Sommerprojekt) - Genehmigung der Endabrechnung:
 - ▶ Ausgaben gesamt.....18.848,65 €
 - ▶ Einnahmen gesamt14.569,00 €
 - ▶ Differenz zu Lasten der Gemeinde 4.279,65 €
- Ausschreibung des Wettbewerbes zur Besetzung der Stelle des Gemeindesekretärs - Zulassung des Kandidaten:
 - ▶ Dr. Josef Oberleiter
- Ausschreibung eines öffentlichen Wettbewerbes nach Titeln und Prüfungen für die Besetzung einer Stelle als Verwaltungsassistent/in - Zulassung der Kandidaten:
 - ▶ Werner Burger
 - ▶ Stefanie Hochgruber
 - ▶ Andrea Hackhofer
 - ▶ Sieglinde Stifter
 - ▶ Stefanie Zingerle
- Erweiterungszone Sonnenhof: endgültige Zuweisung der Grundstücke an Frau Esther Schwingshackl, an Frau Maria Stoll, an Herrn Manfred Steinmair und an Herrn Klaus Graf
- Umbau Grundschule und Neubau Kindergarten in Pichl - Ausschreibung der Arbeiten: Vergabe des Auftrages an das Studio comClic GmbH aus Meran zum Preis von 24.235,20 €
- Ballspielplatz Breite in St. Magdalena: Genehmigung der Anpassung des Honorars für die technischen Leistungen an den Endstand der Arbeiten - Mehrausgabe 8.486,40 €
- Erweiterungszone Huita Gartl: Genehmigung der endgültigen Spesen mit dem Endbetrag von 151.723,20 Euro für die Verwirklichung der Wohnbauzone

- Müllentsorgungsdienst: Mit Wirkung vom 01.01.2011 werden die Tarife für die Müllentsorgung – inklusiv MwSt. wie folgt festgelegt:

Grundkosten:

- ▶ Haushalte pro Person.....11,69 €
- ▶ Betriebe pro Punkt.....12,50 €
- ▶ Biomüllbehälter 120 lt.....33,00 €
- ▶ Biomüllbehälter 240 lt.....66,00 €

Mengenabhängige Kosten:

- ▶ Haushalte pro Liter.....0,07 €
- ▶ Betriebe pro Liter0,07 €
- ▶ großer Sack, ca. 85 Liter5,98 €
- ▶ mittlerer Sack, ca. 40 Liter.....2,81 €
- ▶ kleiner Sack, ca. 20 Liter1,40 €
- ▶ Container ca. 1100 Liter.....77,41 €

Mindestentleerungsmenge:

- ▶ Haushalt mit 1 Person:200 Liter
- ▶ Haushalt mit 2 Personen:.....320 Liter
- ▶ Haushalt mit 3 Personen:.....440 Liter
- ▶ Haushalt mit 4 Personen:.....560 Liter
- ▶ Haushalt mit 5 Personen:.....640 Liter
- ▶ Haushalt mit 6 Personen:.....680 Liter
- ▶ Haushalt mit 7 Personen:.....720 Liter
- ▶ Haushalt mit 8 Personen:.....760 Liter
- ▶ Haushalt mit 9 Personen:.....800 Liter

für jede weitere Person in den Familiengemeinschaften werden 20 Abfallliter dazu gerechnet

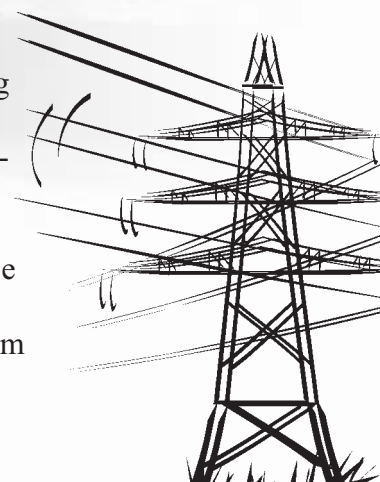


- Kirchplatz Pichl - Grundbesitzregelung: Direktauftrag zur Erstellung einer graphischen Unterlage an das Planungsbüro Seiwald aus Gsies zum Betrag von 1.435,20 €
- Reinigung des Ambulatoriums der Krankenschwester in St. Magdalena: Vergabe des Auftrages für den Zeitraum vom 01.01.2011 bis 20.06.2011 an die Firma Kronservice GmbH aus St. Lorenzen zum Preis von 648,00 €
- Straßenwesen: Sanierung, Instandsetzung und Asphaltierung von Güterwegen und Hofzufahrten in Pichl - Planken: Genehmigung der Abrechnung für das 2. Bauabschnitt und Liquidierung des Restbetrages in Höhe von 28.449,83 € an das Bergbonifizierungskonsortium Gsies-Taisten

- Straßenwesen: Sanierung, Instandsetzung und Asphaltierung von Güterwegen und Hofzufahrten in Pichl - Planken: Genehmigung der Abrechnung für das 1. Bauabschnitt und Liquidierung des Restbetrages in Höhe von 1.336,71 € an das Bergbonifizierungskonsortium Gsies-Taisten
- Straßenwesen: Sanierung, Instandsetzung und Asphaltierung von Güterwegen und Hofzufahrten in Pichl - Planken: Genehmigung der Abrechnung für das 1. Bauabschnitt und Liquidierung des Restbetrages in Höhe von 21.537,60 € an das Bergbonifizierungskonsortium Gsies-Taisten

Sitzung vom 20.12.2010

- Liquidierung der Sitzungsgelder, welche den Gemeinderatsmitgliedern für die im Jahr 2010 abgehaltenen Sitzungen zustehen - Zeitraum vom 01.01.2010 – 16.05.2010 insgesamt 1.500,00 €
- Liquidierung der Sitzungsgelder, welche den Gemeinderatsmitgliedern für die im Jahr 2010 abgehaltenen Sitzungen zustehen - Zeitraum 17.05.2010 – 31.12.2010 insgesamt 3.250,00 €
- Auszahlung der Sitzungsgelder an die Mitglieder der Gemeindebaukommission für die Sitzungen im Jahr 2010 insgesamt 2.385,90 €
- Trinkwassergebühr 2009 - Überweisung der eingehobenen Gebühren an das Bergbonifizierungskonsortium Gsies – Taisten in Höhe von 20.000,00 €
- Neubestellung der Kommission für den Taxi- und Mietwagendienst:
 - ▶ Bürgermeister – Vorsitzender
 - ▶ Verantwortlicher des Lizenzamtes der Gemeinde – Andrea Steinmair
 - ▶ Effektiver Vertreter der Handwerker: Huber Manfred aus St. Lorenzen
 - ▶ Ersatzvertreter der Handwerker: Dejaco Oswald aus St. Martin in Thurn
- Straßenwesen - Auftrag für die Lieferung von Streusalz an die Firma Edilfer GmbH aus St. Lorenzen zum Preis von 2.400,00 € – Änderung
- Genehmigung der Vereinbarung zur Einrichtung einer Landesbürgschaftspolizei als Garantie für die von der Telecom Italia s.p.a. auf Gemeindeeigentum vorgenommenen Eingriffe
- Zivilschutz: Unwetterschäden vom 16.07.2009 - dringende Sofortmaßnahmen - Bestätigung der Aufträge für Arbeiten und Liquidierung von Rechnungen in Höhe von 1.792,80 € - VI Maßnahme
- Straßenwesen: Vergabe des Direktauftrages für den Bau der Bushaltestelle Mahra-Kirchl in St. Martin an die Firma Burgerbau KG & Co. aus Gsies zum Preis von 10.243,30 €
- Friedhöfe: Vergabe des Direktauftrages für die Lieferung von 2 Erdcontainern an die Firma Humer Friedhofstechnologie aus Bachmanning samt Zubehör für die Friedhöfe Pichl und St. Martin zum Preis von 18.036,00 €
- Erweiterungszone Mesfeld: Bau der primären Erschließungsanlagen - Genehmigung und Liquidierung der Entschädigung für Ernteausfall in Höhe von 765,00 €
- Neubau Kindergarten sowie Umbau und Erweiterung Grundschule in Pichl: Genehmigung des Ausführungsprojektes in technischer und buchhalterischer Hinsicht mit dem Gesamtkostenvoranschlag von 4.156.785,38 €
- Wohnbauzone Trögele: Eintragung in den Bauleitplan - Anpassung des Honorars für die technische Leistung des Dr. Architekt Friedrich Tasser aus Bruneck zum Preis von 6.117,50 €
- Gsieser Bürgerhaus: Direktauftrag für die Anbringung der Beschriftung und des Wappens an die Firma
 - ▶ Mutschlechner & Rienzner aus Bruneck zum Preis von 1.170,00 €
- Öffentliche Beleuchtung für die Erweiterungszone Schaibe: Direktauftrag zur Lieferung eines Schaltschranks samt Zubehör an die Elektrowerk Gsies Genossenschaft aus Gsies zum Preis von 555,98 €



Sitzung vom 29.12.2010

- Öffentliche Bibliothek: Liquidierung einer Pauschalvergütung an die Bibliothekarinnen der Gemeindebibliotheken für das Jahr 2009 in der Gesamthöhe von 1.797,50 €
- Öffentliche Bibliothek: Liquidierung einer Pauschalvergütung an die Bibliothekarinnen der Gemeindebibliotheken für das Jahr 2010 in der Gesamthöhe von 2.361,38 €
- Genehmigung und Auszahlung der Hausmeisterentschädigungen für das 2. Halbjahr 2010 in Höhe von 2.702,20 €
- Öffentlicher Wettbewerb nach Titeln und Prüfungen zur Besetzung der Stelle als Verwaltungsassistent/in - Ernennung der Prüfungskommission:
 - ▶ Vorsitzender: Dr. Martin Jud, Gemeindegesekretär der Gemeinde Rasen Antholz (deutsche Sprachgruppe);
 - ▶ Dr. Erich Tasser, Gemeindegesekretär der Gemeinde Sexten, als Sachverständiger (deutsche Sprachgruppe);
 - ▶ Dr. Esther Pircher, Verantwortliche der Diensteinheit Finanzen der Stadtgemeinde Bruneck, als Sachverständige (deutsche Sprachgruppe);
 - ▶ Maria Gietl, Verwaltungsassistentin der Gemeinde Gsies, Schriftführerin
- Erhöhung Kapitalbeteiligung und Gesamtkilowatt-Anschlusswert der Gemeinde bei der Elektrowerk Gsies Genossenschaft - Ausgabe von 154,92 €
- Gewährung eines weiteren ordentlichen Beitrages von 5.000,00 € an den Südtiroler Bauernbund – Gsies - Jahr 2010
- Bauvorhaben 2010 - Übertragung 2011: Genehmigung und Bereitstellung von Geldmitteln für vorhersehbare Ausgaben
- Bau der Kanalisierung Kargruben: Genehmigung der Kostenaufstellung der Baukanzlei Sulzenbacher & Partner aus Bruneck mit dem Betrag von 4.763,68 € für die technischen Leistungen
- Erweiterungszone Sonnenhof: definitive Zuweisung der Bauparzellen 726, 727 und 728 der K.G. Pichl - Ergänzungsbeschluss hinsichtlich der Richtigstellung der Dienstbarkeiten
- Friedhöfe: Vergabe des Direktauftrages für die Lieferung eines Erdcontainers samt Zubehör für den Friedhof St. Magdalena zum Preis von 9.018,00 €
- Straßenwesen: Außergewöhnliche Instandhaltungsarbeiten an der Gemeindestraße Ede in der Erweiterungszone Greit - Bestätigung des Auftrages der Firma Kofler & Strabit AG aus Olang zum Preis von 1.411,58 €
- Straßenwesen - Sanierung der Gemeindestraßen Hofzufahrten Molta und Weißberg in St. Magdalena: Direktauftrag zur Projektierung an Dr. Ingenieur Günther Huber vom Team 4 aus Bruneck zum Betrag von 7.557,43 €
- Straßenwesen - Sanierung der Gemeindestraßen Nikolaus Amhof und Unterplanken: Direktauftrag zur Projektierung an Dr. Ingenieur Günther Huber vom Team 4 aus Bruneck zum Betrag von 11.321,51 €
- Straßenwesen - Bau des Gehsteiges für die Gemeindestraße St. Nikolaus: Direktauftrag zur Projektierung an Dr. Ingenieur Günther Huber vom Team 4 aus Bruneck zum Betrag von 8.443,42 €
- Straßenwesen - Bau des Gehsteiges Außerpichl - Binta pub: Direktauftrag zur Projektierung an Dr. Ingenieur Günther Huber vom Team 4 aus Bruneck zum Betrag von 2.718,52 €
- Öffentlicher Parkplatz mit Fußgängerbrücke für die Sportzone in Unterplanken: Annahme und Zweckbestimmung des Landesbeitrages im Sinne des L.G. Nr. 27/75, Art. 5
- Spielplatz Breite in St. Magdalena: Annahme und Zweckbestimmung des Landesbeitrages im Sinne des L.G. Nr. 27/75, Art. 5
- Straßenwesen - Sanierung der Gemeindestraße St. Nikolaus: Direktauftrag zur Projektierung an Dr. Ingenieur Günther Huber vom Team 4 aus Bruneck zum Betrag von 4.955,32 €
- Straßenwesen - Sanierung der Gemeindestraße Oberpichl und Innerpichl: Direktauftrag zur

Projektierung an Dr. Ingenieur Günther Huber vom Team 4 aus Bruneck zum Betrag von 8.155,54 €

Sitzung vom 10.01.2011

- Auftrag zur Erstellung des Gefahrenzonenplanes - Koordinierung der Phase A - an das Technische Büro Bodennah Geologen aus Bruneck zum Betrag von 3.366,00 €
- Straßenwesen - Errichtung eines geschützten Überganges für Fußgänger über die LS 46 Gsies in Oberplanken: Direktauftrag zur Projektierung an Dr. Ingenieur Stefano Brunetti aus Bruneck zum Betrag von 16.537,33 €
- Gsieser Bürgerhaus: Direktauftrag für die Lieferung einer Fritteuse an die Firma Kamen-schek Hotel Service aus Niederdorf zum Preis von 2.640,00 €
- Konsortium der Gemeinden der Provinz Bozen für das Wassereinzugsgebiet (W.E.G.) der Etsch - Arbeitsplan 2011: Zweckbestimmung des Verlustbeitrages in Höhe von 118.778,28 €
- Öffentlicher Parkplatz Rotmoos: Genehmigung des Ausführungsprojektes mit einem Kostenvoranschlag von insgesamt 206.657,27 Euro in technisch-verwaltungsmäßiger Hinsicht ausgearbeitet vom Ingenieurbüro Dr. Ingenieur Josef Niedermair aus Olang
- Gemeindeblatt 4. Ausgabe Dezember 2010 – Spesenliquidierung in Gesamthöhe von 5.361,37 €
- Vereinshäuser: Direktauftrag für die Lieferung von drei Notfallschränken an die Firma artec aus Bruneck zum Preis von 1.304,40 €
- Erweiterungszone Schlot: Auftrag zur Änderung der materiellen Teilung der Bauparzelle 611 K.G. Pichl an Geometer Markus Ferdigg aus St. Lorenzen zum Preis von 848,64 €
- Vermietung von Räumen im Untergeschoß des Wertstoffhofes Gsies an den Tourismusverein Gsieser Tal - Welsberg - Taisten Genossenschaft - Verlängerung des Mietvertrages Abänderung des eigenen Beschlusses Nr. 371/2010

**„Nicht da ist man daheim,
wo man seinen Wohnsitz hat,
sondern wo man
verstanden wird.“**

Christian Morgenstern

Sitzung vom 24.01.2011

- Ankauf eines neuen Mobiltelefons für den Gemeindearbeiter Stephan Taschler bei der Firma CARHIFI GmbH aus Bruneck zum Preis von 185,00 €
- Zuweisung eines Pauschalbetrages in Höhe von 12.870,00 € an die Schuldirektion Welsberg als Beteiligung an der Finanzierung des Lehr- und Verwaltungsbetriebes
- Gemeindetechniker Dr. Ingenieur Christoph Staggl: Genehmigung und Liquidierung der Entschädigung für den im 2. Halbjahr 2010 (ab 25.09.2010) geleisteten Dienst in Höhe von 3.612,66 Euro
- Zuweisung eines Pauschalbetrages in Höhe von 55,00 € an die Schuldirektion Bruneck als Beteiligung an der Finanzierung des Lehr- und Verwaltungsbetriebes
- Öffentlicher Wettbewerb nach Titeln und Prüfungen zur Besetzung der Stelle als Verwaltungsassistent/in - Ersetzung eines Mitgliedes: Dr. Esther Pircher wird durch Frau Niederkofler Verena ersetzt
- Einstufung von Wohnungen zum Zwecke der Entrichtung der Aufenthaltsabgabe Eigentümer; Jahr; Kategorie; Grundabgabe; Zusatzabgabe
 - ▶ Giangrande Vito; 2010; I; € 108,46; € 23,60
 - ▶ Dentico Pietro; 2010; I; € 108,46; € 20,89
 - ▶ Gnan Adriano; 2010; I; € 108,46; € 20,89
 - ▶ Faroni Marioi; 2010; I; € 108,46; € 48,78

Sitzung vom 31.01.2011

- Ankauf eines Beamers für den Kindergarten Pichl – Auftragsvergabe an die Firma Mitas aus Welsberg zum Preis von 729,99 €

- Zuweisung eines Pauschalbetrages in Höhe von 110,00 € an die Schuldirektion Bruneck II als Beteiligung an der Finanzierung des Lehr- und Verwaltungsbetriebes
- Bezirksgemeinschaft Pustertal - Mitgliedsbeitrag 2011 in Höhe von 2.218,00 €
- Ankauf eines Epson Druckers für das Melde-Standesamt bei der Firma Aldebra AG aus Bozen zum Preis von 744,00 €
- Ausschreibung eines öffentlichen Wettbewerbes nach Bewerbungsunterlagen zur Vergabe einer Ermächtigung zur Ausübung des öffentlichen Mietwagendienstes mit Fahrer bis zu 9 Sitzplätzen

**„Die wahre Lebensweisheit
besteht darin,
im Alltäglichen das
Wunderbare zu sehen.“**

Pearl S. Buck

Sitzung vom 07.02.2011

- Abschluss einer Haftpflichtversicherungspolizze für Vermögensschäden
- Überweisung des Mitgliedbeitrages für das Jahr 2011 an den Bibliotheksverband Südtirol in Höhe von 75,00 €
- Auftrag an die Firma ECON des Prens Egon aus Bruneck für die Eintragung in das Verzeichnis der Umweltfachbetriebe für den Transport der eigenen Abfälle zum Preis von 362,62 €
- Erweiterungszone Breite: Genehmigung einer geringfügigen Abänderung am Durchführungsplan betreffend das Baulos G1
- Erweiterung der Feuerwehrrhalle in St. Magdalena: definitiver Vergabezuspruch der Arbeiten an die Firma Burgerbau KG & Co. aus Gsies
- Hubert Schuster - Auftrag für gelegentliche geringfügige Mitarbeit für den Zeitraum vom 15.02.2011 bis 31.03.2011
- Verlängerung der Vereinbarung für das Jahr 2011 mit der Poste Italiane S.p.A. - A.G. betreffend die Anbringung einer Mitteilungstafel der Gemeinde und Ausführung des Mailing-Dienstes im Postamt Gsies

Sitzung vom 14.02.2011

- Abbruch und Wiederaufbau der Brücke über den Pidigbach in Unterplanken: Genehmigung des Ausführungsprojektes mit dem Gesamtkostenvoranschlag von 228.514,11 Euro zum Zwecke des Ansuchens um einen Finanzierungsbeitrag
- Annelies Steinmair - Gewährung eines Wartestandes für Personal mit Kindern für den Zeitraum 16.02.2011 bis 15.01.2013

Sitzung vom 21.02.2011

- Genehmigung der Abrechnung des Mensadienstes der Mittelschule Welsberg für das Schuljahr 2009/2010 – Ausgabe: 2.228,08 €
- Altersheim Niederdorf: Festsetzung der Tagessätze für das Jahr 2011 – Kenntnisnahme
- Führungsspesen für Räumlichkeiten der Musikschule Olang - Endabrechnung Jahre 2007-Juli/2009 – Ausgabe: 146,61 €
- Ausschreibung eines öffentlichen Wettbewerbes nach Bewerbungsunterlagen zur Vergabe einer Ermächtigung zur Ausübung des öffentlichen Mietwagendienstes mit Fahrer bis zu 9 Sitzplätzen - Widerruf des Gemeindeausschussesbeschlusses Nr. 27 vom 31.01.2011
- Beteiligung der Gemeinde an den Ausgaben des Nightliner-Dienstes in Höhe von 884,83 €
- Widum St. Martin - Abrechnung der Heizkosten für den Zeitraum 01.01.2010 bis 31.12.2010 – Überweisung von 3.897,75 € an die Pfarrei St. Martin
- Integrierter Wasserdienst: Abwasserreinigung durch die ARA Pustertal AG – Liquidierung der Kostenanteilsquote für Abwasserableitung und -reinigung in Höhe von 142.264,16 € für das Jahr 2011

Aus dem Bauamt

Sitzung vom 26.01.2011

Elektrowerk Gsies Genossenschaft, St. Martin 10 b, St. Martin

Projekt für den Bau einer 20kV Ringleitung und Erweiterung der Stromversorgung in Gsies, K.G. Pichl, K.G. St. Martin in Gsies, K.G. St. Magdalena in Gsies, Landwirtschaftsgebiet – Wald – Gewässer – öffentliches Wassergut

Burger Franz und Hofmann Helene, Breite 11 b und 11 c, St. Magdalena

Antrag zur unwesentlichen Abänderung des Durchführungsplanes für die Erweiterungszone Breite, K.G. St. Magdalena in Gsies, Wohnbauzone C2

Burger Franz, Breite 11 b und Hofmann Helene Breite 11 c, St. Magdalena

Projekt für die energetische Sanierung und Erweiterung der Wohngebäude auf den Bp. 665 und 664 gemäß Art. 127, Abs. 2 des L.G. vom 11.08.1997, Nr. 13 in geltender Fassung (energetische Sanierung), K.G. St. Magdalena in Gsies, Wohnbauzone C2 – Erweiterungszone Breite

Graf Barbara, Lafer, Oberpichl 6, Pichl

Projekt für die energetische Sanierung und Erweiterung des Wohngebäudes auf den Bp. 547 und Gp. 2013 gemäß Art. 127, Abs. 2 des L.G. vom 11.08.1997, Nr. 13 in geltender Fassung (energetische Sanierung), K.G. Pichl, Landwirtschaftsgebiet

Bergbonifizierungskonsortium Gsies Taisten, Nikolaus Amhof-Straße 4, Pichl

Projekt für die Erneuerung der Rohrleitung für Grundwasserabfluss durch die Gp. 30, 368 und 4183/1, K.G. St. Martin in Gsies, Landwirtschaftsgebiet

Hotel Quelle GmbH des Erich Steinmair & Co., Magdalena-Straße 4, St. Magdalena

Projekt für die Änderung der Zweckbestimmung in „Geschäft – Handelslizenz“ im Untergeschoss der Bp. 641, K.G. St. Magdalena in Gsies, Landwirtschaftsgebiet

Steger Josef, Messner, Kirchweg 1, St. Magdalena

Projekt für den Neubau eines Hotels auf der Gp. 826/1, K.G. St. Magdalena, Zone für touristische Einrichtungen – Beherbergung

Burger Josef, Keil, Pater Haspinger-Straße 40, St. Magdalena

Projekt für Almsanierungsmaßnahmen mit punktuellen Eingriffen auf der Pfoi-Alm, Gp. 778 und 780, K.G. St. Martin in Gsies, Alpines Grün

Colombo Angelo Bolla und Girola Elisabetta, Via Viale Venezia 9, Busto-Arsizio (VA)

Projekt für die Errichtung einer Dachgaube am Gebäude auf der Bp. 617 in der Erweiterungszone Außerpichl, K.G. Pichl, Wohnbauzone C

Hintner Johann, Bergerstraße 39, St. Magdalena

Antrag um Genehmigung des Durchführungsplanes für die Zone für touristische Einrichtungen – Beherbergung – Residence Montana, K.G. St. Magdalena in Gsies, Zone für touristische Einrichtungen – Beherbergung

Sitzung vom 23.02.2011

Hintner Johann, Bergerstraße 39, St. Magdalena

Projekt für die qualitative und quantitative Erweiterung der Residence Montana auf der Bp. 652 und auf der Gp. 856, K.G. St. Magdalena in Gsies, Zone für touristische Einrichtungen – Beherbergung

Steinmair Alexander, Unterplanken 18 a, Pichl, Graf Thomas, Gsieser Straße 1 b, Pichl

Projekt für die Errichtung von zwei Wohneinheiten mit Garagen und offenen Autostellplätzen auf den Baulosen G 3 und G 4, auf der Gp. 3141/2, K.G. Pichl, Wohnbauzone C – Erweiterungszone Schlot

Steger Josef, Messner, Kirchweg 1, St. Magdalena

1. Varianteprojekt für den Neubau eines Hotels auf der Gp. 826/1, K.G. St. Magdalena in Gsies, Zone für touristische Einrichtungen – Beherbergung

Hotel Waldruhe

Qualitative Erweiterung des Hotel Waldruhe auf der Bp. 697 und der Gp. 109/2, K.G. St. Martin in Gsies, Zone für touristische Einrichtungen – Beherbergung

Steinmair Heinrich, Breite 11 e, St. Magdalena

Antrag zur unwesentlichen Abänderung des Durchführungsplanes für die Erweiterungszone Breite, K.G. St. Magdalena in Gsies, Wohnbauzone C2

Steinmair Heinrich, Breite 11 e, St. Magdalena

Projekt für die energetische Sanierung und Erweiterung des Wohngebäudes auf der Bp. 668 gemäß Art. 127, Abs. 2 des L.G. vom 11.08.1997, Nr. 13 in geltender Fassung (energetische Sanierung), K.G. St. Magdalena in Gsies, Wohnbauzone C2 – Erweiterungszone Breite

Brugger Martin, Unterweckerler, Pater Haspinger-Straße 2, St. Magdalena

Projekt für Almsanierungsmaßnahmen auf der Pidig-Alm auf der Gp. 700, K.G. St. Martin in Gsies, Alpines Grün

Steinmair Franz und Fabian, Piza 8 a, St. Martin

Varianteprojekt für die energetische Sanierung und Erweiterung am Wohngebäude auf der Bp. 721 gemäß Art. 127, Abs. 2 des L.G. vom 11.08.1997, Nr. 13 in geltender Fassung (energetische Sanierung), K.G. St. Martin in Gsies, Wohnbauzone C

Hintner Andreas und Peter, Piza 10 e, St. Martin

Varianteprojekt für die energetische Sanierung und Erweiterung am Wohngebäude auf der Bp. 720 gemäß Art. 127, Abs. 2 des L.G. vom 11.08.1997, Nr. 13 in geltender Fassung (energetische Sanierung), K.G. St. Martin in Gsies, Wohnbauzone C

Mayr Stefan, Pifang 5 d, Pichl

Projekt für den Umbau des denkmalgeschützten Wohnhauses „Weber“ auf der Bp. 485 und zur Errichtung eines überdachten Autoabstellplatzes auf der Gp. 3207/1, K.G. Pichl, Landwirtschaftsgebiet

Hintner Bernhard, Schuer, Schuer 5, St. Martin

Projekt für die Sanierung des Wohnhauses auf der

Bp. 587, K.G. St. Martin in Gsies, Landwirtschaftsgebiet

Reier Josef, Mooswalder, St. Anna-Weg 14, St. Magdalena

Projekt für die Erweiterung des Wirtschaftsgebäudes am Mooswalderhof auf der Bp. 132 und auf der Gp. 349, K.G. St. Martin in Gsies, Landwirtschaftsgebiet

Rauter Paul, Veidergarten 1 b, Pichl

Projekt für die Errichtung von Überdachungen und Erweiterung der bestehenden Balkone an der West- und Ostfassade des Bauloses G1 der Erweiterungszone Sonnenhof, Bp. 707, K.G. Pichl, Wohnbauzone C

Schwingshackl Bernhard, Obermahr, Mahr 7, St. Martin

Varianteprojekt für die Erweiterung des Wohnhauses auf der Bp. 556 mit Errichtung einer Wohneinheit auf der Gp. 119/1, K.G. St. Martin in Gsies, Landwirtschaftsgebiet

Hofmann Nikolaus, Innerharmer, Harmer 1, St. Martin

Varianteprojekt für den Neubau der Handwerks-halle mit Büro und Wohnung auf der Gp. 764/2, K.G. St. Magdalena in Gsies, Gewerbegebiet

Gemeinde Gsies, St. Martin 10 b, St. Martin

Projekt für die Sanierung und Wiederinstandsetzung der Hinterhuber- und Oberhuber-Mühle auf den Bp. 32 und 60 und auf den Gp. 809, 810 und 925/1, K.G. St. Magdalena in Gsies - Landwirtschaftsgebiet



Gemeinde Gsies, St. Martin 10 b, St. Martin
Projekt für die Sanierung, Wiedererrichtung und Aufwertung einiger die Kulturlandschaft prägender Elemente an verschiedenen Orten des Gsieser Tales auf den Gp. 1867, 1869, 2282, 2288, 3435 und 3438, K.G. Pichl und St. Martin in Gsies, Landwirtschaftsgebiet

Gemeinde Gsies, St. Martin 10 b, St. Martin
Projekt für den Neubau eines Gehsteiges von der

Kreuzung Außerpichl-Durnwald bis zur Tankstelle Binta pub gemäß beiliegendem Parzellenverzeichnis, K.G. Pichl, Landesstraße – Landwirtschaftsgebiet

Gemeinde Gsies, St. Martin 10 b, St. Martin
Projekt für die Sanierung der Gemeindestraße Nikolaus Amhof gemäß beiliegendem Parzellenverzeichnis, K.G. Pichl, Gemeindestraße

Aus dem Umweltamt

Biomüllcontainer

Termine für die Waschung der Biomüllcontainer im Jahr 2011:

Donnerstag, den
07.04.2011 - 05.05.2011 - 16.06.2011 - 14.07.2011 - 28.07.2011
11.08.2011 - 25.08.2011 - 08.09.2011 - 22.09.2011 - 06.10.2011



Aufruf an alle Hundebesitzer!!! Hundetoiletten benutzen!!!



Seit Sommer 2008 stehen in Gsies die Hundetoiletten. Von Seiten verschiedener Bürger kommen aber immer wieder Klagen, dass die Hundetoiletten nicht benutzt werden und die Hunde ihr Geschäft nach wie vor auf Wiesen, Feldern und Privatgründen verrichten. Besonders schlimm ist es zur Zeit im „Bochma Feld“ hinter der Brücke zum Lanzberg. Auch dort steht eine Hundetoilette und es ist unverständlich, dass Hundehalter trotz dieser Hundetoilette den Kot ihrer Hunde im freien Feld liegen lassen.



Durch den frei herumliegenden Kot können Krankheiten auf Hunde und andere Tiere übertragen werden. Besonders gefährlich ist es, wenn Hundekot beim Silieren in das Futter gelangt. Gar einige Bauern beklagten schon das Verenden ihrer Kühe wegen Befall durch den Hundebandwurm.

Die Gemeinde Gsies ersucht nochmals alle Hundebesitzer, die Hundetoiletten regelmäßig zu nutzen und so einen Beitrag zur Erhaltung eines sauberen und gesunden Tales zu leisten.

Aus dem Meldeamt

Bevölkerungsstatistik der Gemeinde Gsies zum 31.12.2010

Zum 31. Dezember 2010 zählte die Gemeinde Gsies insgesamt 2261 Bürger, davon sind 1147 Männer und 1114 Frauen. In Gsies sind 660 Haushalte.

Aufteilung auf die 3 Dörfer:	M	F	Geburten: 32 (18 Buben und 14 Mädchen) Todesfälle: 5 (2 Männer und 3 Frauen) 33 Personen sind aus der Gemeinde Gsies abgewandert und 48 Personen sind in die Gemeinde Gsies zugewandert.
Pichl	750	396	354
St. Martin	829	411	418
St. Magdalena	682	340	342

Die Einwohnerzahlen von Gsies, beginnend im Jahr 1754 bis zum Jahr 1999. Erfasst in den einzelnen Dörfern Pichl, St. Martin und St. Magdalena.

Gesammelt und verfasst von Johann Kahn.

Jahr	St. Martin	Pichl	St. Magdalena	Gesamt
1754	689	*	559	1.248
1760	691	*	496	1.184
1775	647	*	444	1.091
1781	576	*	406	982
1790	514	569	439	1.522
1800	540	551	435	1.526
1812	490	507	447	1.444
1824	458	531	413	1.402
1831	513	546	442	1.501
1840	533	541	430	1.504
1850	528	506	422	1.456
1860	508	518	418	1.444
1867	485	517	424	1.426
1872	486	515	418	1.419
1877	480	513	404	1.397
1886	481	421	411	1.313
1892	491	467	408	1.366
1900	450	471	394	1.315
1906	448	466	386	1.300
1911	448	460	378	1.286
1917	466	493	394	1.353
1926	480	498	430	1.408
1932	467	500	428	1.395
1945	488	443	425	1.356
1949	558	463	450	1.471
1952	575	496	470	1.541
1958**	600	560	486	1.646
1961	565	560	532	1.657
1963	560	590	531	1.681
1966	570	650	530	1.750
1970	575	708	568	1.851
1976	625	624	576	1.825
1980	640	650	584	1.874
1984	660	650	590	1.900
1988	670	650	575	1.895
1989	650	670	600	1.920
1994	733	670	607	2.010
1999	752	699	630	2.081



Anmerkungen:

* Bis 1786 gab es keinen eigenen Seelsorgeposten von Pichl. Pichl gehörte zur Kirche von Taisten, ein Teil zu St. Martin und ein Teil zu Niederdorf.

** 1958 gab es eine Grenzverschiebung zwischen den Pfarreien von St. Martin und St. Magdalena. St. Martin Obertal kam zur Pfarre St. Magdalena und St. Magdalena Niedertal zur Pfarre St. Martin.

Neuer Gemeindesekretär

Die Gemeinde Gsies hat seit dem 01.03.2011 wieder einen neuen Gemeindesekretär, nämlich Herrn Dr. Josef Oberleiter. Er war in den letzten vier Jahren Gemeindesekretär in Enneberg und in St. Martin in Thurn. Nach dem Wirtschaftsstudium in Verona war er unter anderem 10 Jahre lang als Revisor beim Südtiroler Raiffeisenverband tätig.

Wir wünschen dem neuen Gemeindesekretär viel Erfolg bei seinem neuen Auftrag.



Wichtiger Termin: Fraktionswahlen am 22.05.2011 in Gsies

Gesunde Gemeinde Gsies

**Interview Bürgermeister
Jetzt ist ihre Meinung gefragt!
Befragung aller Gsieserinnen und Gsieser im April**



Anfang April werden alle Gsieserinnen und Gsieser ab 16 Jahren die Möglichkeit haben, sich im Rahmen einer schriftlichen Befragung zu wichtigen Themen des Tales zu äußern. Ein umfassender Fragebogen wird allen Haushalten direkt zugestellt und soll Mitte April vollständig ausgefüllt wieder an die Gemeindeverwaltung rückerstattet werden.

Dieser dritte Schritt der Bedarfserhebung im Rahmen des Projekts „Gesunde Gemeinde Gsies“, folgt auf die Interviews, welche die Stiftung Vital Mitte des letzten Jahres mit Schlüsselpersonen unseres Tales geführt hat und auf das erfolgreiche Dorfcafé vom letzten Herbst, an dem rund 100 Menschen teilgenommen haben. Wie im Gemein-

deblatt bereits mehrfach berichtet, soll dieser dritte Schritt nun allen Gsieserinnen und Gsiesern die Möglichkeit bieten, zu den Fragen, die von den Interviewpartnern und den Teilnehmenden am Dorfcafé aufgeworfen worden sind, ihre Meinung zu äußern. Der Fragebogen enthält rund 100 Fragen, die in einer intensiven gemeinsamen Arbeit von der Steuergruppe um Bürgermeister Paul Schwingshackl und Maria Reier Taschler mit Unterstützung der Stiftung Vital und wissenschaftlicher Begleitung durch die Universität Trient erarbeitet worden sind. Der Großteil der Fragen bezieht sich spezifisch auf Gsies und nur ein kleiner Teil der Erhebung befasst sich mit allgemeinen Fragen zur Lebensqualität, die in Zukunft auch in anderen Südtiroler Gemeinden gestellt werden können und so einen direkten Vergleich zwischen einzelnen Dörfern ermöglichen sollen.

Die Ergebnisse der Befragung werden für Juni dieses Jahres erwartet und stellen die Grundlage für die konkrete Arbeit im Projekt „Gesunde Gemeinde Gsies“ dar. Im Rahmen der Präsentation der Ergebnisse sollen bereits erste Arbeitsgruppen unter Miteinbeziehung der Bevölkerung gebildet werden, die sich mit Unterstützung durch die Stiftung Vital der Planung und Umsetzung von Projekten widmen werden.

„Mir ist es ein großes Anliegen ...“

so Bürgermeister Paul Schwingshackl,

„... dass möglichst viele unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger an der Befragung teilnehmen. Die aktive Einbindung der Bevölkerung ist das Herzstück dieses Projekts und die Teilnahme an der Befragung der erste wichtige Schritt!“

... wann, wie und durch wen wird der Fragebogen ausgeteilt?

Der Fragebogen wird am 2., 3. und 4. April 2011 an alle Gsieser Haushalte verteilt.

Folgende Mitbürger werden den Fragebogen zu Ihnen nach Hause bringen:

- ▶ Pichl: Simon Stoll
- ▶ St. Martin: Franz Steinmair
- ▶ St. Magdalena: Florian Steinmair und Maria Reier Taschler

... wo und wann kann er zurückgegeben werden?

Nachdem Sie den Fragebogen vollständig ausgefüllt haben, sind Sie gebeten, ihn innerhalb 17.04.2011 an folgenden Sammelstellen abzugeben:

- ▶ **Gemeindeamt**
Montag bis Freitag
08.30-12.00 Uhr und 14.00 - 17.00 Uhr
- ▶ **Tourismusbüro**
Montag bis Freitag
08.00 - 12.00 Uhr und 15.00 - 18.00 Uhr; Samstag 08.00-12.00 Uhr

▶ Bibliotheken

von Pichl, St. Martin und St. Magdalena

am Sonntag 10.04.2011 eine halbe Stunde vor und anschließend an den Gottesdienst und am Sonntag 17.04.2011 nach dem Gottesdienst

Die Befragung ist vollkommen anonym und Sie können Ihren Fragebogen bei Abgabe in eine nicht einsehbare Kartonne legen!

Bei Unklarheiten oder Fragen zur Erhebung wenden Sie sich bitte an die Mitglieder der Steuergruppe „Gesunde Gemeinde“:

Foto v.l.n.r.

- ▶ Ruth Fauster Taschler
Tel. 0474 978493
- ▶ Stefan Burger
Tel. 0474 747016
- ▶ Paul Schwingshackl
Tel. 3478316093
- ▶ Maria Reier Taschler
Tel. 0474 948021
- ▶ Florian Steinmair
Tel. 0474 948072



Interview Bürgermeister

Herr Bürgermeister, weshalb hat die Gemeinde Gsies das Projekt Gesunde Gemeinde initiiert?

Gsies wollte ein Gemeindeleitbild erstellen, auch aufgrund einer gewissen Unzufriedenheit in der Bevölkerung. Wir wollten daher ein Projekt in die Wege leiten, bei dem jede Gsieserin und jeder Gsieser mitmachen kann und an den politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen unserer Gemeinde mitarbeiten kann. In einem Auswahlverfahren, an dem mehrere Anbieter teilgenommen haben, hat sich der GR mehrheitlich für das Projekt „Gesunde Gemeinde“ der Stif-

tung Vital entschieden, weil es zum einen relativ kostengünstig war und zum anderen eine umfassende Begleitung über einen Zeitraum von 5 Jahren garantiert. Und das Konzept der „Gesunde Gemeinde“, wo es um unsere Lebensqualität geht, hat uns sehr angesprochen.

Es hat jetzt doch einige Zeit gedauert, bis es zu dieser bevölkerungsbezogenen Befragung gekommen ist?

Ja, das stimmt. Wir hatten das Glück und auch das Pech, wenn man so will, zugleich, dass die Stiftung Vital in Gsies ein Pilotprojekt umsetzen wollte, ganz

ohne zusätzliche Kosten für unsere Verwaltung übrigens. Es ging darum, die Bedarfserhebung nach soziologisch fundierten Kriterien umzusetzen und das hat seine Zeit in Anspruch genommen. Der Fragebogen ist das Ergebnis einer umfassenden Vorarbeit. Es wurden sogenannte Schlüsselpersonen aus Gsies befragt und die Bevölkerung konnte bei dem sogenannten „Dorfcafé“ letzten Herbst ihre Vorstellungen zur Entwicklung des Tales zum Ausdruck bringen. Diese Ergebnisse wurden dann mit Unterstützung der Stiftung Vital und der Universität Trient in einer aufwändigen Arbeit der gesamten Steuergruppe aufgearbeitet und finden in diesem

umfangreichen Fragebogen ihren Niederschlag.

Was passiert mit den Ergebnissen dieses Fragebogens?

Eine starke Beteiligung der Bevölkerung an dieser Befragung ist mir außerordentlich wichtig, weil sie die Aussagekraft der Ergebnisse erhöht. Diese wissenschaftlich aufgearbeiteten Ergebnisse werden die Grundlage für die weitere Arbeit im Projekt Gesunde Gemeinde sein. Die Ergebnisse werden voraussichtlich im Frühsommer in einer Bürgerversammlung allen Gsieserinnen und Gsiesern vorgestellt. An-

schließend geht es an die Umsetzung. Die aufgeworfenen Themen werden in Arbeitsgruppen behandelt und die Bevölkerung ist aufgerufen, aktiv in diesen Gruppen mitzuarbeiten. Was mit diesen Ergebnissen sicher nicht passieren wird, ist, dass sie in einer Schublade verschwinden. Es geht hier um konkretes Miteinanderarbeiten und der Beitrag jedes Einzelnen ist hierzu gefragt!

Was wünschen Sie sich persönlich für das Projekt Gesunde Gemeinde?

Ich bin überzeugt, dass durch

diesen Diskussionsprozess die getroffenen Entscheidungen für die Bevölkerung transparenter und verständlicher werden. Ich bin absolut offen für eine breite und intensive Diskussion im Vorfeld der Entscheidungen und voll überzeugt, dass sich dabei die besten Lösungen und Ideen durchsetzen werden. Ich wünsche mir, dass das Projekt „Gesunde Gemeinde Gsies“ beiträgt, dass möglichst viele die Politik als Chance und Möglichkeit erkennen, mitzureden und die Entwicklung und Zukunft unseres Tales mitzugestalten.

Sieger des Kreuzworträtsels:

20 Jahre Gsieser Gemeindeblatt

Anlässlich des Jubiläums 20 Jahre Gsieser Gemeindeblattes gab es dazu auch ein Kreuzworträtsel. 22 Einsendungen haben uns erreicht. Die Ziehung erfolgte im Rahmen einer Gemeindeausschusssitzung unter dem Vorsitz von Gemeindesekretär Josef Oberleiter. Die Ziehung ergab folgende Siegerinnen:

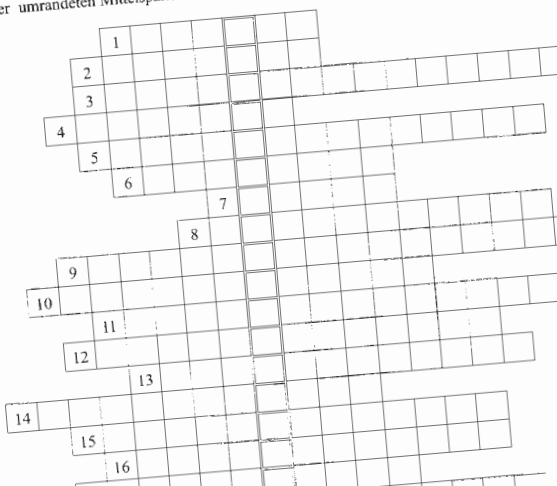
- ▶ **Maria Luise Kahn, Häusler,** Kargruben 8, St. Martin
- ▶ **Sabine Taschler,** Ribisen 4, St. Martin
- ▶ **Elisabeth Kahn,** St. Martin 19c, St. Martin

In einer kleinen Feier wurden die Preise, jeweils ein Buch: Unser Pustertal, von Bürgermeister Paul Schwingshackl und Schriftleiterin Maria Reier Taschler überreicht.



Von l. n. r.: die Schriftleiterin Maria Reier Taschler, Renate Kahn in Vertretung ihrer Schwester Maria Luise, Johann Kahn in Vertretung seiner Tochter Elisabeth, Sabine Taschler und BM Paul Schwingshackl

Kreuzworträtsel: 20 Jahre Gsieser Gemeindeblatt
In diesem Kreuzworträtsel wird nach Begriffen gefragt, die in Berichten des Gsieser Gemeindeblattes von den vergangenen 20 Jahren stehen und nachgelesen werden können. In der umrandeten Mittelspalte ist das Lösungswort zu finden.



ALT bewährt – NEU inspiriert

Start der Wanderausstellung mit Objekten aus Ost- und Südtirol

01.04.2011 - 12.04.2011 - Gemeinde Gsies

Interessante Vorträge und Informationen zum Thema
„Bauen im ländlichen Raum“



Bauen und Leben am Land sind in den vergangenen Jahrzehnten starken Veränderungen unterworfen gewesen. Viele Gemeinden Osttirols sind von Abwanderung geprägt – mehr und mehr steht alte Bausubstanz leer und verfällt, während am Ortsrand Neubauten entstehen. Dabei verlieren die Dörfer durch die vielen leerstehenden Gebäude an Lebendigkeit und Attraktivität. Leider ist auch bei vielen Neubauten die Bau-

kultur verloren gegangen – das Ortsbild und die Kulturlandschaft verlieren ihren Charakter und werden gesichtslos, die örtliche Infrastruktur wird vernachlässigt und verliert ihre Funktion. Schließlich gehen dadurch der Region angepasste Bauformen und damit verbundenes Wissen und Können ebenfalls verloren. Ziel des Projektes ist es, das Individuelle und Besondere der einzelnen Objekte herauszuarbeiten, Wissen über eine fachge-

rechte Revitalisierung zu vermitteln und den potenziellen Bauherren letztendlich bei der Umsetzung zu unterstützen und zu beraten. Neben der Wanderausstellung und allgemeinen Informationsveranstaltungen sind eine Reihe von Fachvorträgen sowie Exkursionen zu konkret umgesetzten Objekten geplant.

Bildnachweis/Fotos: mit freundlicher Genehmigung Dipl.Ing. Dr. Peter Knapp

Soziales

Ein zweites Leben – dank Organspende



Peter Steinmair, Sportcafé, lebt seit 13 Jahren mit einem Spenderherz.

Das Gsieser Gemeindeblatt hat mit ihm ein Interview geführt.

Wie kam es zu deiner Herztransplantation?

Ich hatte im Dezember 1997 einen akuten Herzinfarkt.

Was waren die möglichen Gründe dafür?

Auch bei mir waren es eigentlich die klassischen Gründe und zwar Stress, mangelnde Bewegung und evt. falsche Ernährung.

Was passierte nach dem Herzinfarkt?

Ich kam zuerst ins Krankenhaus Innichen und von dort nach Bozen, wo ich über einen Monat auf der Intensivstation lag. Daraufhin kam ich nach Innichen zurück und bereits dort wurde mir zu verstehen gegeben, dass ich kaum Überlebenschancen habe, außer mit einem neuen, gesunden Herz.

Welche Gedanken gingen dir da durch den Kopf?

Mein erstes Gefühl war, dass ich nun wirklich keine Chance mehr habe. Man kennt sich irgendwie selbst nicht mehr und ich dachte mir, es bleibt mir nur noch Zeit, mich von allen zu verabschieden. Aber die Hoffnung stirbt eigentlich zuletzt und so machte ich mich mit dem Gedanken vertraut, dass mich ein Spenderherz retten könnte.

Wie verlief die weitere Behandlung?

Ich wurde von Innichen nach Innsbruck überstellt, wo ich intensiven Untersuchungen unterzogen wurde. Diese ergaben einen sehr guten Gesamtzustand meiner übrigen Organe und meines Blutbildes. Diese sogenannte Gesundheitsprüfung fiel sehr



positiv aus und aufgrund dieses guten Zustandes wurde ich in das Programm der Herzpatienten aufgenommen.

Was bedeutete das?

Das bedeutete vorerst einmal „Warten“, denn ein Spenderorgan ist nicht auf Abruf da. In intensiven Gesprächen wurde ich auf alle möglichen Eventualitäten aufmerksam gemacht, vor allem wurde ich aber darauf vorbereitet, wie ich mich verhalten muss, wenn die Nachricht eintrifft, dass ein Spenderherz zur Verfügung steht. Ich wurde in der Zwischenzeit nach Hause entlassen, wobei ich in ständigem Kontakt mit dem Krankenhaus Innichen sein musste.

Wie verbrachtest du die Wartezeit zu Hause?

Die Zeit war sehr schwierig, die Gedanken kreisten ständig ums Überleben oder eben auch nicht. Aber zum Glück war ich sehr positiv eingestellt und verfügte über eine starke Psyche. Trotzdem war immer auch der Gedanke vorhanden, alles um mich herum zum letzten Mal gesehen zu haben.

Wann kam dann die Nachricht?

Diese kam am 1. März 1998 abends per Telefon. Ich wurde mit einem Rettungshubschrauber abgeholt. Wegen Schlechtwetters konnte er aber nur bis Sterzing fliegen. Von dort ging es dann mit dem Rettungswagen bis Innsbruck. Dort hieß es dann nochmals warten, denn die Zuweisung eines Spenderorgans an die

Kliniken ist eine komplizierte Sache. Wenn ein Organ zur Verfügung steht, wird nochmals getestet, für welchen Patienten das Organ am ehesten passt. Erst dann bekommt die Klinik Bescheid, ob das Organ an diese oder an eine andere Klinik zugewiesen wird.

Ich werde den Moment nie vergessen, als ich wartend im Vorbereitungsraum lag, als eine Krankenschwester daherlief und freudig rief: „Das Herz bekommen wir!“

Was waren noch deine Gedanken kurz vor der Operation?

Ich war voller Zuversicht und legte mein Überleben in die Hände Gottes. Ich nahm Abschied von meinem kranken Herzen und dann ging es in den Operationsaal, wo mir dann noch in der Nacht das neue Herz übertragen wurde.

Wie waren deine ersten Gefühle beim Aufwachen?

Ich empfand ein großes Glücksgefühl und vor allem eine unendliche Dankbarkeit, dass ich ein gesundes Organ bekommen habe. Gleichzeitig war ich aber auch von tiefer Wehmut und Traurigkeit erfüllt, denn mir war bewusst, dass da ein junger Mensch sterben musste. Man wünscht das absolut niemandem, aber den Angehörigen gibt das sicher auch die Genugtuung, dass ein Teil in jemand anderem weiterlebt und diesem ein neues Leben gibt.

Man weiß, dass für eine Organspende jemand sterben muss. Wie stehst du diesem Problem gegenüber?

Man stellt diesem Problem irgendwie aus und verdrängt es. Wie ich schon gesagt habe, wünscht man niemandem den

Tod, aber die Realität zeigt uns, dass tödliche Unfälle alltäglich sind. Deshalb appelliere ich auch an alle, sich in ein Spenderverzeichnis eintragen zu lassen und somit sein Einverständnis zu geben, im Falle eines tödlichen Ereignisses seine Organe jemand anderem spenden zu dürfen.

Ich bin überzeugt, dass dies auch den Angehörigen hilft, solche Schicksale besser zu verkraften.

Bei deiner Organspende hat eigentlich alles wunderbar zusammengepasst. Was sagst du dazu?

Das stimmt tatsächlich, denn es ist gar nicht so selbstverständlich, mit einem Spenderorgan so lange leben zu können. Laut Statistik wachen nach der Operation 8% nicht mehr auf, 12% sterben innerhalb eines Monats und weitere 12% innerhalb eines Jahres. Nachher steigen die Überlebenschancen aber ständig und bei mir mit bereits 13 Jahren kann man wirklich von einem zweiten Leben sprechen. Deshalb bin ich auch von tiefer Dankbarkeit erfüllt und es vergeht kein Tag, an dem ich nicht für dieses zweite Leben danke.

Wie lebst du nun dieses zweite Leben heute?

Ich erlebe dies ganz anders als vorher, viel intensiver und ich erinnere mich jeden Tag einige Male daran, dass ich wirklich lebe. Vor allem die Natur erlebe ich viel intensiver und ich bin viel wandernd unterwegs. Täglich entdecke ich in der Natur neues Leben und ich bin auch imstande, diese Naturerfahrungen positiv für mich zu verwenden.

Was kannst du als abschließenden Gedanken weitergeben?

Besonders dieser Baum auf dem Weg ins „Ochale“ sagt mir, dass man im Leben nie aufgeben soll und dass nach einem Zusammenbruch wieder etwas Neues wachsen kann.

Dies gilt für mich auch bei einer Organspende. Auch wenn jemand stirbt, kann durch die Organspende ein anderes Leben gerettet werden und dies gibt auf der anderen Seite den Hinterbliebenen den Trost, dass von ihren Lieben etwas noch weiterlebt. Deshalb nochmals mein Aufruf, dass Organspenden auch Leben retten!



Kennst Du die Alarmzeichen eines Herzinfarkts?

■ **Schmerzen im Brustkorb** Intensiv, länger als fünf Minuten (manchmal strahlt der Schmerz in die Arme, die Schulterblätter, den Hals, den Kiefer und den Bauch aus).

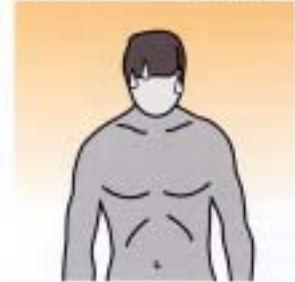
■ **Erstickungs- und Engegefühl**, Druck und Brennen im Brustkorb, Atemnot.

Außer den ersten beiden Symptomen:

- ▶ Übelkeit
- ▶ Brechreiz
- ▶ Beklemmung

■ **Plötzliche Schwäche** (auch ohne Schmerzen), die manchmal zur Bewusstlosigkeit führt.

■ **Gesichtsfarbe blass**, kalter Schweiß, Nächtliches Erwachen mit Schmerzen im Brustkorb (ein sehr typisches Anzeichen für einen Infarkt).



ACHTUNG

Bei Frauen können sich andere Symptome zeigen. Häufiger treten auf:

- Kurzatmigkeit, Atemnot
- Übelkeit, Bauchschmerzen und Erbrechen
- Rückenschmerzen oder Unterkieferschmerzen
- Unerklärliche Erschöpfung



Nicht immer zeigt sich ein Infarkt auf die gleiche Weise und oft ist er nicht auffällig. Er kann zu jedem Zeitpunkt des Tages auftreten, auch wenn man ruht.

In all diesen Fällen, rufe unverzüglich die

118

Jede Minute zählt!

Der Risikofaktor ist höher bei...

- ▶ Bluthochdruck
- ▶ Diabetes
- ▶ Erhöhten Blutfettwerten
- ▶ Übergewicht
- ▶ Rauchen
- ▶ Keiner regelmäßigen Bewegung und Stress

Bei den Frauen erhöht sich das Risiko mit den Wechseljahren, weil die schützende Funktion der weiblichen Hormone sinkt.

Organspende

Wer von ihnen trägt das Organspendenkärtchen ständig bei sich in der Brieftasche? Wer weiß, dass es überhaupt so ein Kärtchen in Kreditkartenformat gab, mit dem jemand bei seinem Ableben die Organentnahme erlaubt?

Das Verhältnis zwischen „Nachfrage“ und „Angebot“ an Organen klafft weit auseinander.

Als Spender hinken gerade wir Südtiroler den Mitteleuropäern und auch den Italienern hinterher! Manche wollen aus „Überzeugung“ ihre Organe nicht hergeben, die meisten aber wissen wenig über Organspende oder es interessiert sie einfach nicht.

Dabei warten sehr viele auf ein Spenderherz oder eine Spenderniere, aber auch auf eine Lunge

oder eine Leber, die sie zum Überleben brauchen oder um ein verhältnismäßig normales Leben führen zu können.

Viele Kranke müssen jahrelang warten, bis ein kompatibles Organ gefunden wird, denn das Immunsystem jedes einzelnen ist sehr kompliziert, und nur selten „passt“ ein fremdes Organ zum Empfänger. Daher braucht es

viele, die sich als Organspender erklären, nicht nur um den Bedarf zu decken, sondern auch, damit immunkompatible Organe, wie es im Fachjargon heißt, zur Verfügung stehen.

Um letzteres zu erleichtern, wurde bereits 1967 die Organisation Eurotransplant mit Sitz in den Niederlanden gegründet – Österreich ist deren Mitglied, Italien nicht – um die Verfügbarkeit der Spenderorgane und – gewebe zu optimieren. Im Eurotransplant sind alle Personen, die ein Organ benötigen, registriert. Je nach Kompatibilität des Spenderorgans kann der Kranke ganz plötzlich zur Transplantation einberufen werden. Damit endet für viele der Leidensweg. Nicht aber für alle Organempfänger. Trotz akkurater Voruntersuchungen wird das

empfangene Organ nicht immer angenommen, sondern abgestoßen. Durch abwehrunterdrückende Medikamente, die jeder Empfänger meist ein Leben lang nehmen muss, versucht man, die Abstoßreaktion zu verhindern.

AIDO ist das nationale Zentrum für Organspende, eine technische Körperschaft des Gesundheitsministeriums, das eine rege Tätigkeit in Südtirol nachweisen kann. Es hat die Aufgabe, die Spende und die Transplantation von Organen, Gewebe und Zellen auf italienischem Gebiete zu fördern und zu koordinieren. Das Zentrum fördert auch Sensibilisierungsprojekte für Organspende und informiert damit die Bevölkerung. Seit einigen Jahren wird insbesondere

durch verschiedene sportliche Initiativen und wissenschaftliche Forschungen das Thema „Transplantation und Sport“ unterstützt. Jedem, der sich nicht **ausdrücklich gegen** eine Organspende erklärt hat, können bei seinem Ableben die Organe entnommen werden. Es ist jedoch empfehlenswert, auch aufgrund der in Italien nicht immer definitiv klaren Gesetzeslage, ein entsprechendes Formular auszufüllen, wo ausdrücklich erklärt wird, Spender sein zu wollen. Den Vordruck können Sie sowohl in der Sanitätseinheit (Krankenkasse) oder auch bei Ihrem Hausarzt ausfüllen und werden damit im Gesundheitsministerium als Organspender registriert.

Dr. Gregor Moroder

Beachtliche Spendenaktion Südtiroler Krebshilfe



Im Rahmen des Theaterherbstes der Theatervereinigung Pichl wurde heuer wieder das Originalbild für das Plakat der Theateraufführung „Dein Auftritt, Tante

Frieda“ versteigert. Das vom Künstler Luis Seiwald gemalte Bild konnte während der Auführungen ersteigert werden und sorgte heuer, wie jedes Jahr, für ein spannendes Kopfan Kopfrennen. Der Wohltäter war heuer M.S. Er stellte den stolzen Betrag von 730,00€ der Südtiroler Krebshilfe zur Verfügung. Genau genommen wird der Betrag für die

Selbsthilfegruppe „Schmetterlinge“ verwendet. Diese wird seit 1995 von Luis Seiwald begleitet. Einmal in der Woche treffen sich die Betroffenen in den Räumen

von ProArtes in Bruneck und beschäftigen sich mit Malerei. Malerei, die einfach hilft, sich weiterzuentwickeln, abzuschalten, die eigene grenzenlose Kreativität zu finden und auszuleben, kurzum, sich kreativ in viele Richtungen gehen zu lassen.

Die meisten der begehrten Originalbilder wurden in den Vorjahren von Bürgermeister Paul Schwingshackl erworben. Ihm und allen anderen sei im Namen der Künstler ein großer Dank ausgesprochen, denn ihr Beitrag trägt zum Gelingen dieser besonderen Selbsthilfegruppe bei. Werke der Gruppe werden für öffentliche Einheiten zur Verfügung gestellt, können aber auch günstig erworben werden.

*Theatervereinigung
Pichl*

Preiswatten für einen guten Zweck

Alljährlich lädt der Sportfischerverein Gsiesertal zu einem Preiswatten ein und stiftet dabei einen Teil des Reinerlöses für einen guten Zweck. Im Jahre 2010 fand das Preiswatten am 12. Dezember im Bürgerhaus von St. Martin statt. Dabei beschloss der Ausschuss, einen Teil des Erlöses, so wie schon einmal in den vergangenen Jahren, wiederum der Selbsthilfegruppe „Debra“ zu spenden. In einer kleinen Feier im Jänner, am Sitz des Gsieser Sportfischervereins, überreichten die Ausschussmitglieder den Scheck über 860,00 € an die Präsidentin von Debra Südtirol, Anna Mayr Faccin und deren Tochter Anna. Beide bedankten sich ganz herzlich für die Soli-

darität der Fischer und wünschten ihnen für die Zukunft ein kräftiges Petri Heil und alles Gute.

*Sportfischerverein
Gsiesertal*



v.l.n.r. Sinner Kurt, Faccin Isolde, Walder Hansjörg, Seiwald Sonja, Hintner Josef; vorne: Faccin Anna, Hintner Siegfried

Schule & Bildung

Malwettbewerb

der Grundschule St. Magdalena für das VSS-Kinderrennen



Die GrundschülerInnen von St. Magdalena, Sponsoren und Sektionsleiter

Die Sektion Ski, unter der Leitung von Oswald Schranzhofer, organisierte in Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen der Grundschule St. Magdalena einen Malwettbewerb

mit dem Thema „Skifohn isch bärig“.

Die Grundschüler waren sehr begeistert und alle malten sehr schöne und interessante Bilder. Die Mitglieder der Sektion Ski

hatten nun die Qual der Wahl und entschieden sich für ein Bild, welches am besten die Dynamik und den Schwung des Skifahrens widerspiegelte. Das ausgesuchte Bild wurde auf T-Shirts gedruckt,



wovon dann jedes teilnehmende

Kind des VSS-Kinderrennens am 30. Jänner 2011 eines erhielt. Eine solche Idee kann natürlich nur umgesetzt werden, wenn großzügige Sponsoren dahinter stehen. Wir bedanken uns ganz herzlich bei den Sponsoren Spenglerei Aschbacher Dietmar, Hotel Quelle und Hotel Gsieserhof, welche auch die Kosten für die T-Shirts und den Druck übernommen haben.

Ein besonderer Dank geht aber an die Lehrpersonen und die Schüler der Grundschule St. Magdalena. Im Februar überreichten der Sektionsleiter und die Sponsoren jedem/r Schüler/in der Grundschule St. Magdalena ebenfalls ein T-Shirt, als Dank für die gute Zusammenarbeit.

*Amateur Sportclub Gsiesertal –
Sektion Ski*

Grundschule St. Martin schnuppert Musikluft

Am 5. Februar 2011 besuchten die SchülerInnen der Grundschule St. Martin das Probelokal der Pater Haspinger Musikkapelle, wo die alljährliche Instrumentenvorstellung stattfand.



Nach einer kurzen Begrüßung von Seiten des Obmannes begannen die Ausführungen.

Kapellmeister Matthias bemühte sich, die verschiedenen Instrumente der Kapelle vorzustellen und ihren Aufbau und ihre Bedeutung zu erklären. Auch die Böhmisches nahm sich die Zeit, einige Melodien an den Instrumenten erklingen zu lassen. Die

Schüler beteiligten sich aktiv und zeigten Freude und Interesse. Bei einem angefertigten Quiz zum Thema Musik konnten die Schüler ihr Wissen unter Beweis stellen und die ersten drei Gewinner wurden mit einem kleinen Preis belohnt. Auch das Hineinblasen in die verschiedenen Instrumente ließen sich die Kinder nicht nehmen und bei manchen konnte man schon jetzt ein gewisses Interesse erkennen. Am Ende gab es noch

eine Kleinigkeit zu naschen und so konnte man den Vormittag vergnügt ausklingen lassen.

Natürlich verhofft sich die Kapelle, dass durch dieses Schnuppertreffen bei den Kindern die Lust an Musik geweckt wird und somit neue Jugendliche in ihrer Runde aufnehmen kann.

*Annalena Felderer
Elias Lamp
Elisa Sinner*



Kirchliches

Ein Wort zum Nachdenken

du bist ... Auferstehung - Leben

Den Jüngern fällt es schwer zu begreifen: Das Grab ist leer, Jesus lebt!

Sie können den Frauen nicht glauben, sie sind Gefangene der Nacht, sie bedrückt der Karfreitag, sie sehen den Gekreuzigten. Jesus ist mit ihnen.

Er grüßt sie:

„Der Friede sei mit euch.“

Sie glauben, Thomas zweifelt.

In ihr Leben tritt das Geschenk des Auferstandenen,

das Geschenk der Freude, das Geschenk des Friedens,

das Geschenk der Liebe, das Geschenk der Hoffnung,

die Bereitschaft zur Verkündigung,

dass Jesus lebt.

Uns bedrückt noch immer Unsicherheit.

Wo ist der Lebendige?

Wenn wir ihn nur anfassen könnten wie Thomas!

Jesus nimmt weg

den Zweifel des Thomas,

auch meinen Zweifel:

„Selig, die nicht sehen, und dennoch glauben!“

(Joh 20,29)

Nicht der Beweis macht glaubwürdig, sondern der Glaube.

Nicht dem Beweis öffnet sich das Herz, sondern der Hoffnung.

Nicht durch den Beweis wird die Botschaft angenommen, sondern durch die Liebe.

Herr, ich glaube,

dass Auferstehung geschieht, wo ich Frieden mache,

dass Auferstehung geschieht, wo ich die Einheit baue,

dass Auferstehung geschieht, wo ich Liebe mitteile,

dass Auferstehung geschieht, wo ich Hoffnung gebe.

Diese Gedanken von Johann Zakall über die Auferstehung laden uns ein, einen Moment inne zu halten und uns mit den Jüngern zu vergleichen, die sich mit der Auferstehung Jesu schwer getan haben. Viele von ihnen haben sich in Jesus einen nationalen Befreier erwartet – und nun?!? Ist wirklich alles aus mit dem Tod Jesu? Sind sie in

Jesu einem Betrüger aufgesessen?

Auch uns fällt der Glaube oft schwer. Auch wir sind manchmal enttäuscht; niedergeschlagen; meinen, dass wir allein gelassen sind. Und dann? Dann geht auch in unserem Leben oft ein Licht auf, wir erfahren einen Funken Hoffnung, einen Lichtblick des Lebens, der uns neu geschenkt wird.

Ich wünsche Euch, dass Ihr in den Dunkelheiten und Traurigkeiten Eures Lebens immer wieder erfährt, dass das Leben trotz allem Sinn hat, dass alle Dunkelheit des Lebens aufgefangen ist vom Licht, welches das Dunkel hell macht.

Ich wünsche Euch, dass Ihr in Eurem Leben spürt und erfährt, was Auferstehung – neues Leben – neue Hoffnung bedeuten.

Möget Ihr – gerade in der Mitfeier von Tod und Auferstehung Jesu – erfahren, dass das Leben stärker ist als der Tod, ja dass jeder Tod überwunden wird durch das Leben der Auferstehung.

Euer Pfarrer Werner Mair



Geschichtliches zur Fastenzeit

Tage oder längere Perioden des Fastens sind in vielen Religionen bekannt

Das Christentum kennt vornehmlich die vierzig Tage der Fastenzeit im Frühjahr, die als österliche Bußzeit bestimmt sind und ganz der Vorbereitung auf das Hochfest Ostern dienen. Sie erinnern an die vierzig Tage, die Jesus fastend und betend in der Wüste verbracht hat.

Die Fastenzeit beginnt mit dem Aschermittwoch und gibt so auch das Ende der Fastnacht an.

Früher waren die Fastenregeln sehr streng und sie geboten vor allem die Enthaltung von Fleisch und Tanzveranstaltungen. In der

Zwischenzeit wurden die Vorschriften etwas gelockert und als absolut strikte Fasttage gelten heute nur mehr der Aschermittwoch und der Karfreitag.

Weil der Verzicht auf Fleisch heute kaum mehr für jemanden einen Verzicht darstellt, schlägt die Kirche für die österliche Bußzeit andere Formen der Enthaltung und des Fastens vor. Viele Katholiken essen in dieser Zeit z.B. keine Süßigkeiten oder entsagen Genussmitteln wie Kaffee, Alkohol oder Zigaretten. Andere dagegen schränken täglich

che Gewohnheiten ein wie Fernsehen, Computerspielen oder zu häufigen Handygebrauch. Die Gläubigen sollen in der Fastenzeit aber auch das Gebet intensiver pflegen, vermehrt an Gottesdiensten und Andachten, etwa den Kreuzwegandachten, teilnehmen und mehr Werke der Nächstenliebe verrichten und Almosen geben. Diese bewusste Einschränkung soll vor allem auch eine Schulung des Geistes sein und einen Gewinn an seelischer Harmonie und Demut bewirken.

Fastentücher

Fastentücher haben im Alpenraum eine lange Tradition und gehen auf das Mittelalter zurück. Sie verhüllten während der Fastenzeit in den katholischen Kirchen den Altarraum, denn die Gläubigen sollten auch auf den Blick des unverhüllten Altares mit seinen oft herrlichen Bildern und Statuen verzichten. Es war ein Ausdruck der Bußgesinnung und zum körperlichen

Fasten kam auch das geistige Fasten.

Die Tücher bestanden in der Regel aus mehreren horizontal miteinander vernähten Stoffstreifen, meist in violetter oder dunkelblauer Farbe. Sie wurden vorwiegend mit Szenen aus dem Leben Jesu bestickt, bedruckt oder bemalt. In dieser Zeit entwickelten sich auch die ersten Formen der Tuchmalerei.

Früher fand man sie in der ganzen christlichen Weltkirche,

heute fast nur mehr im Alpenraum, vorwiegend in Tirol und Kärnten.

Auch in den Pfarrkirchen von St. Magdalena und St. Martin existieren solche Fastentücher und werden in der Fastenzeit auch heute noch vor die Altäre gehängt.

Das Fastentuch in der Pfarrkirche von St. Magdalena stammt aus dem Jahre 1869 und wurde von einem gewissen Hans Rudifieria gemalt. Es zeigt die Szene: Maria

umarmt den Leichnam ihres Sohnes.

Das Fastentuch in der Pfarrkirche von St. Martin wurde um 1806 errichtet und zeigt Maria Magdalena unter dem Kreuze.

Die Fastentücher wurden und werden vor der Osternacht entfernt, sie zeigen das Ende der Fastenzeit an und Christus steht wieder in seiner ganzen unverhüllten Herrlichkeit vor den Gläubigen.

MRT



Adventsingen 2010

Am 3. Adventsonntag, 12. Dezember 2010, fand in der vollbesetzten Pfarrkirche von St. Martin das zweite Adventsingen statt. Zum Ausklang der kulturellen Veranstaltungen 2010 in Gsies und als Einstimmung auf Weihnachten passte es gut in diese Zeit. Organisiert wurde es vom Kirchenchor St. Martin.

Mit festlichem Glockengeläute wurde auf das Konzert eingestimmt. Lieder und Weisen, überliefertes Kulturgut, neue Texte und Kompositionen wurden gekonnt in Szene gesetzt. Die Zuschauer wurden von den ausgezeichnet vorgetragenen Darbietungen gefesselt.

Alle ausführenden Gruppen stammten aus Gsies: Kirchenchor St. Martin, Bläsergruppe der Pater Haspinger Kapelle, Geschwister Felderer St. Martin (Hausmusik), Jugendchor St. Magdalena, Männerchor St. Martin, Geschwister Hintner Pichl (Hausmusik und Gesang)



und der Jugendchor St. Martin. In drei Blöcken wurden die Lieder und Weisen vorgetragen. Einleitende Begrüßungsworte sprach der Obmann des Kirchenchores von St. Martin, Josef Kahn. Worte der Besinnung kamen von Paula Fischer Walder und Pfarrer Werner Mair sprach zum Schluss Dankesworte und erteilte den kirchlichen Segen.

Die Feierstunde fand im Lied „Adventjodler“ von Lorenz Mairhofer, das von allen teilnehmenden Gruppen gemeinsam gesungen wurde, den feierlichen Ausklang. Sichtlich erfreut bedankten sich die Zuhörer mit großem Applaus.

jk

Jugend

Jugendsozialaktion „72 Stunden ohne Kompromiss“ im kommenden April



„72 Stunden ohne Kompromiss“ nennt sich das inzwischen größte Jugendsozialprojekt im Land, das vom 7. bis 10. April 2011 in Südtirol über die Bühne geht. Nach 2005 und 2008 stellen

Jugendliche ab 16 Jahren im kommenden April in Südtirol bereits zum dritten Mal in Folge 72 Stunden ihrer Zeit zur Verfügung. Sie engagieren sich in diesen drei Tagen im sozialen oder ökologischen Bereich freiwillig. Um welche Projekte es sich dabei handelt, bleibt bis zum Projektauftritt am 7. April um 16 Uhr geheim. Das gehört mit zum Konzept, daher der Zusatz „ohne

Kompromiss“. Die Jugendlichen lassen sich ganz auf ihren Projektauftrag ein und lösen in drei ganzen Tagen die ihnen gestellte Aufgabe. Wer an einer Teilnahme interessiert ist, meldet sich beim Südtiroler Jugendring in Bozen unter Tel. 0471 060 430, per Mail an info@jugendring.it oder über die Webseite www.72h.it.

Südtirols Katholische Jugend,



youngCaritas, Südtiroler Jugendring und Agesci sind die Träger von „72 Stunden ohne Kompromiss“. Sie wollen das soziale Engagement Jugendlicher in Südtirol fördern. Die Idee ist so einfach wie bestechend: in Südtirol (und Trentino) lösen Jugendliche zeitgleich innerhalb von drei Tagen (vom 7.-10. April 2011) gemeinnützige Aufgaben, die sie erst beim Projektstart erfahren. Sie lassen sich ganz auf die Herausforderung ein. Mit dem Start der 72 Stunden beginnt ein Wettlauf gegen die Zeit. Die TeilnehmerInnen gewinnen ihn mit persönlichem Einsatz, mit Kreativität und Teamgeist. Die Veranstalter suchen Jugendliche ab 16 Jahren. Projektaufgaben können zum Beispiel

die kreative Neugestaltung eines Jugendraums sein; die Organisation eines Festes in einem Altenheim; die Aufwertung und Neugestaltung eines Kinderspielplatzes; die Planung und Umsetzung von Sammelaktionen und Kochtagen in Obdachlosenheimen; die Aufforstung eines Parks oder Waldes; die Veranstaltung einer interkulturellen Begegnung in einer Pfarrgemeinde; das Einstudieren und Aufführen eines sozialkritischen Theaterstückes; ein Malworkshop mit Menschen mit Behinderung; die Anlegung eines Naturerlebnispfades; Renovierungsarbeiten für soziale Einrichtungen und anderes mehr. Bei den Jugendlichen ist Kreativität gefragt. Um das gemeinsa-

me Ziel zu erreichen, müssen sie während der 72 Stunden die Ärmel hochkrepeln und sich einbringen. Die sozialen Einrichtungen Südtirols profitieren von diesem Engagement. Die an die Jugendlichen gestellten Aufgaben sind ökologisch nützlich und/oder kommen Menschen zugute, die am Rand der Gesellschaft leben oder einfach Hilfe brauchen. Die TeilnehmerInnen werden ge- aber nicht überfordert. Die jeweiligen Aufgaben müssen sich finanziell selbst tragen.

Bei dieser inzwischen größten Südtiroler Jugendsozialaktion beteiligen sich landesweit ca. 500 Jugendliche in 40 Projekten.

*„Man sollte alle Tage wenigstens
ein kleines Lied hören
ein gutes Gedicht lesen,
ein treffendes Gemälde sehen und,
wenn es möglich wäre,
einige vernünftige Worte sprechen.“*

Johann Wolfgang von Goethe

Geschichtliches

Das Historische Foto

Das Foto stammt aus der Zeit um 1907 und wurde beim Almagtrieb der Schattseiter Bauern vom Obertal im Ackale aufgenommen. Es ist im Besitz von Robert Senfter.



Kind vorne sitzend: Johann Burger- Gostnersohn

sitzend v.l.n.r.: Maria Haspinger-Specker Moidl, Steger Scholastika-Unterhaber-erheiratete zu Risten ein, Reier Johann-Ongra Hons, Steger Maria-Unterhaber-erheiratete zu Schmieder ein, Johann Felderer- Außerharmerbauer, Schusters Frau-geb. zu Müller, Unterweckerler Hansile-Knecht aus Welsberg, Steinmair Genofefa- Hofa Fefe; Burger Johann-Gostnerbauer, Reier Johanna-Ongra Hanne, Steger Martin-Unterhaber-erheiratete zu Mesner ein, Kuina Liese-Dirn zu Oberkuin, Kahn Johann-Kuina Hansile, Gide-Hüterbub zu Unterkuin.

stehend v.l.n.r.: Gietl Johann-Hinterhaber, Burger Stephan-Keil-gef. im 1. Weltkrieg, Huber Michael-Oberhaber, Reier Peter-Oberkuin, Georg Hofmann-Beatler, Leitner Köchin, Fidelius Haspinger-Specker, Peter Steger-Unterhaber-bauer, Franz Huber-Kleinster, Martin Felderer-Felderer-bauer, Steger Ludwig-Unterhaber, Hackla Liese-erheiratete zu Oberhaber ein, unbekannt, Haspinger Johann-Specker, Reier Josef-Oberkuin-später Risterbauer.

Schnee- und Lawinenwinter 1951

So wie in ganz Südtirol gab es vor 60 Jahren auch bei uns in Gsies sehr viel Schnee und vielen älteren Personen ist der schnee-reiche Winter noch gut in Erinnerung geblieben. Zum Glück gab es bei uns keine Lawinentote zu beklagen, aber die Sachschäden waren auch in Gsies beträchtlich.

Es schneite bereits zu Allerheiligen zu und Mitte Dezember lag der Schnee schon knietief. Weitere starke Schneefälle folgten Anfang Jänner und am 20. Jänner, sowie zu Lichtmess und dann noch Mitte Februar. Es war meist ein weicher, schwerer Schnee, eigentlich so richtiger Nassschnee. Daraufhin mussten vielerorts sowohl die Dächer der Häuser im Tal als auch auf den Almhütten abgeschöpft werden, damit sie nicht einbrachen.

Wie schon erwähnt, gab es in diesem Winter glücklicherweise keine Lawinentote, wobei es bei vielen aber sehr knapp herging, wie z. B. Anfang Jänner, als einige Männer vom „Außerharmerhof“ zum Heuziehen auf dem „Holderlahniger“ ins Karbachtal gingen. Als sie daheim fortgingen, schneite es ganz sacht, doch mit der Zeit fing es kräftiger an zu schneien. Als sie den Lawenstrich „Schäferfetal“ hinaufgingen, schneite es schon ganz stark. Deswegen kehrten die Männer zum Glück um. Sobald sie in Sicherheit waren, sauste schon eine Lawine vom „Schäferfetal“ kommend herunter ins Tal.

Gebiet am Holderlahniger

Felderer Andreas, Außerharm, erzählt: 1951 hat der schneereiche Winter auch bei uns in den Wiesen und Wäldern Spuren hin-

Gebiet am Holderlahniger



terlassen: So eine Lawine, welche in zwei Schluchten einriss (Lutterbach und Tiefbach), wurde in diesem Gebiet bis heute noch nie gesehen, sei es vom großen Abriss als auch von der Menge. Den ganzen Tag über hat es geschneit. Ich und meine Geschwister gingen am Nachmittag zur Marendzeit von der Schule nach Hause (damals gingen wir noch in St. Magdalena zur Schule). Unser Vater ist uns entgegen gegangen, weil er ein ungutes Gefühl hatte und den Weg freitreten wollte. Auf dem Hinweg zur Schule in St. Magdalena (damals führte der Weg an der Lette vorbei) war die Lawine noch nicht, jedoch auf dem Rückweg. So etwas hatte noch nie jemand gesehen: Ein Berg von Schnee, Geröll und Bäumen stellte sich uns in den Weg. Auch der Zaun der „Horma Wiese“ wurde mitgerissen. Der Lawinenkegel war so groß und breit, dass die Felder im Juli noch nicht bewirtschaftet werden konnten. Einige Waldabschnitte der Bauern sind bis heute noch nicht aufgefrostet.

Eine andere Begebenheit ereignete sich zu „Galler“: Mitte De-

zember hatten die Männer ungefähr 300m oberhalb des Hauses Bäume gefällt. Einen Baum fällten sie waagrecht in eine Lichtung hinein. Aufgrund des Aufpralles geriet der Schnee in Bewegung und bildete eine Lawine, die samt dem Baum den Abhang hinunter ins Tal rutschte. Der Bienenstand, der nahe am Wohnhaus stand, wurde mit aller Wucht mitgerissen. Für den Imker „Galler Peter“ war dies ein großer Schock. Es wurde zum Glück nur ein Bienenfass beschädigt, die anderen lagen im Schnee verstreut herum. Die Bienen des beschädigten Bienenfasses wurden in ein anderes umgebettet und erstaunlicherweise kamen die Bienen gut über den Winter. Weitere Schäden aufgrund von Lawinen beklagte man im „Tatzenbach“ im Karbachtal, wo mehrere Heuschupfen und auch die „Gruber Hütte/Kämpfe“ beschädigt wurden. Wie der „Lippa Hansl“ erklärte, wurden auch im „Versell“ zehn Heuschupfen, drei vom Kircherwirt und auch dessen Almhütte mitgerissen. Besonders in den Wäldern des „Hirberberg“ rissen Lawinen viel Holz mit.

Noch größere Schäden gab es im „Obertal“ zu verzeichnen, wo praktisch auf allen Almen Schupfen oder Hütten von Lawinen verschüttet, mitgerissen oder beschädigt wurden. Laut Johann Hofmann Vorderhuber sollen dies an die 60 gewesen sein.

„Schupfn zi Pfinn“ Jänner 2011

Martin Brugger „Unterweckerler“ erzählt: Am 20. Jänner 1951 ging das Schneien so richtig los und vom Hochstein gingen schon die ersten Lawinen herunter. Anfang Februar, es war gerade Fasching, schneite es 3 Tage lang. In der Nacht vom 5. auf 6. Februar löste sich um ca. 20.30 Uhr vom Hochstein eine große Nassschneelawine. Diese wälzte sich bis vor Unterweckerler und noch weit darüber hinaus in die Felder. Die Stromleitung zum Hirnberg wurde weggerissen, sodass auch zu Weckerler der Strom ausfiel. Das Getöse war so groß, dass die Fensterscheiben nur so klirrten. Johann und Gertrud Brugger, die Eheleute zu Unterweckerler, welche noch in der Stube waren, hatten so große Angst, dass sie sich in einen Winkel flüchteten, um im Todesfall beisammen zu sein. Durch das Getöse und den

Hochstein



Winddruck löste sich auch noch der hohe Schnee von der Bergseite hinter den Futterhäusern von Ober- und Unterweckerler und der Nassschnee füllte die ganze Bergseite auf und ging noch bei den Fenstern in den Stall hinein.

Hochstein

Auch Johann Steger „Mesner“ erinnert sich: Der Hauptschnee fiel um Sebastiani und dann noch um Lichtmess. Der Schnee lag bis zu den Stubenfenstern hoch und teilweise noch darüber. Den ganzen Winter über sollen bis zu 5 Meter Neuschnee gemessen worden sein.

Besonders im Pidig gab es sehr viele Lawinenabgänge, sowohl von der Sonnenseite als auch von der Schattenseite. Im Gebiet vom „Unterochale“ haben sich die

Lawinen vom „Ramstall“ und dem „Kassospitz“ sogar übereinander geschoben. Im Pidig ist kaum eine Hütte oder Schupfe stehen geblieben. Auch beim Mesner hat es die Hütte und die Schupfen verschüttet und vom Kreuzl hat nur mehr die Spitze herausgeragt.

Mesner Kreuzl und Schupfe



Insgesamt sind im Pidig etwa 20 Schupfen und 5 Hütten zerstört oder beschädigt worden. Eine der größten Lawinen ging aber vom Spielbichl über die ganze sogenannte Platte herunter und riss den ganzen Wald mit sich. Auch beim Mooswalder ging eine Lawine nur knapp am Haus vorbei. Laut Johann Reier „Mooswalder“ ist dieser Hof am höch-



Schupfn zi Pfinn

Uwald



sten durch Lawinen gefährdet und die Mutter hat damals die Kinder mit den angezogenen Kleidern ins Bett geschickt, um bei Lawinengefahr schneller fluchtbereit zu sein. Besonders gefährdet ist dieser Hof auch, weil oberhalb des Lahntales in den sogenannten Eggwiesen stark abgeholzt wurde. Beim Mooswalder gilt auch heute noch ein Fastengebot am Stephanstag, das die Vorfahren schon vor vielen Jahren gemacht haben, um vor Lawinen geschützt zu sein.

Uwald mit Lawinenstrich Lahntal

Auch bei „Bachmair“ rutschte damals in der Nacht der ganze Schnee unter dem „Weißberg“ herunter. Die „Bochma Thresl“ war damals bereits 10 Jahre alt und erinnert sich: „Im Futterhaus hat es das westliche Hoftor eingedrückt und der Schnee ist etwa bis Mitte des Hofes vorgedrungen. Beim Wohnhaus hat es ebenfalls das westliche Haustor eingedrückt und die Lawine ist bis zur Küchentür vorgedrungen. In der Früh, als wir Kinder aufstanden, mussten wir barfuß über den Schnee vom oberen Stock in die Küche gehen und vom westlichen Balkon konnten wir geradeaus über die Lawine steigen.“ Auch Matthias Weber „Kristler“ von Schintlholz weiß von einem unvergesslichen Erlebnis zu

berichten: „Es war Mitte Jänner und ich holte unterhalb der „Veider Hütte“ Holzschabe. Es hat aber unablässig geschneit. Es war ein weicher und schwerer Schnee und die Schlittenspur hat es immer wieder zugeschneit. So habe ich die Schabe zwischengelagert und bin mit dem leeren Schlitten nach Hause. Als ich den Wald herunterging, hörte ich plötzlich ein Rauschen und eine Staublawine kam daher. Zum Glück kam sie noch kurz vor meinem Standort zum Stillstand. Die Lawine hatte sich in der ganzen Breite von der „Rudl“ gelöst, wurde über den Graben geworfen und nahm so eher die Richtung gegen Schintlholz ein. Dabei hat es auch die Schintlholzer Wasserleitung weggerissen und alle Schintlholzer mussten das Wasser mit Zuber und Schlitten beim Hölzl holen. Das Besondere an diesem Ereignis ist auch, dass Matthias Weber zwei

Wochen später, am 31. Jänner 1951 seine Hochzeit mit Maria Anna Seiwald feierte.

Schintlholz mit Rudl im Hintergrund

Zu Ostern, am 25. März, lag der Schnee in den Feldern noch über einen Meter hoch. Dieser war so hart gefroren, dass sogar die Pferde nicht einbrachen. Erst Anfang Mai wurden dann die Felder aper. Da aber der Boden nicht gefroren war, sickerte das Schmelzwasser ein und die Folge war, dass vor allem in der Talsohle die Felder und Wege noch von Ende Mai bis in den Sommer hinein stark vernässt waren.

Auch daran erinnert sich Johann Steger Mesner besonders gut, denn im Frühjahr wurde eine sogenannte „Wandermuttergottes“ von Ort zu Ort weitergegeben. Als die „Obertaler“ diese Ende Mai bei den „Niedertalern“ abholten, war der Talboden zwischen Kirche und Jogler so voll Wasser, dass man Holzstege errichten musste um hin und her zu kommen.

Schließlich schmolz der Schnee doch, die Erntezeit verzögerte sich zwar etwas, war dann aber doch sehr ertragreich und manche meinten sogar, dass es nie mehr einen so guten Sommer gegeben hat.

jk MRT

Schintlholz



Land- & Forstwirtschaft



Die Imkerei, die Honigbiene früher und heute im Gsiesertal



Bereits in den Anfängen des vorderen Jahrhunderts hat sich in Obertal der Schulleiter Peter Hofmann intensiv mit der Honigbiene beschäftigt und laut Erzählung meines Vaters auch die Schulkinder in das Geheimnis der Honigbiene eingeführt. 1913 fand in Toblach die Gründung des Imkerbezirkes Oberpustertal mit dem Namen „Bienenzüchter Zentralverein Toblach und Umgebung“ auch mit der Person Peter Hofmann statt. 1914 waren bereits ein Simon Schwingshackl sowie ein Johann Kargruber aus Pichl und ein Anton Kargruber aus St. Martin Mitglieder dieses Zentralvereines. Es sind in der Folge in den anschließenden Jahren bis zum Ausbruch des 1. Weltkrieges noch weitere Personen zu diesem Verein gestoßen. Ab dem Jahre 1924 verliert sich der Name Peter Hofmann in den Aufzeichnungen. Es sind im Jahre 1926 Peter Obojes aus St. Martin, Johann Kargruber und Johann Hochwieser aus Pichl sowie Haberer Vinzenz aus St. Magdalena Mitglieder dieses Vereines

geworden. Im Jahre 1926 musste der Verein in den Namen „Bienenzuchtzentralverein Dobbiaco“ umgeschrieben werden. Ab 1927 ruhte die offizielle Vereinstätigkeit, jedoch hielt Pater Romedius Girtler, der „Bienen Much“, in verschiedenen Orten Vorträge; allerdings im Geheimen, in den sogenannten Katakomben. Durch die Initiative der führenden Personen in den drei Ortschaften des Gsiesertales fand für die damalige Zeit eine gewaltige Umstellung in der Bienenhaltung statt. Vorher wurden in vielen Bauernhäusern die Bienen nur in den so genannten „Bauernfasslan“ ohne bewegliche Rähmchen gehalten. Manche ältere Personen werden sich noch an die vielen, zum Teil schön bemalten Fasslan z.B. beim Messner in St. Magdalena von Hofmann Karl oder in Pichl beim Gruber erinnern. Wie und woher die anschließenden „Kuntsch Zwillingsbeuten“ nach St. Martin und St. Magdalena gelangt sind, entzieht sich meiner Kenntnis. Es waren dies wunderbare Möbelstücke, welche ich in meiner nun

50jährigen Imkereigeschichte nirgends in dieser Ausführung gefunden habe. Hergestellt wurden diese Beuten zur damaligen Zeit besonders von Kahn Peter „Galler“, von Franz Steinmair „Schönhuben und von Steinmair Johann „Schlosser“. Im gesamten Oberpustertal fand nur in St. Magdalena und St. Martin diese Beutenform Verwendung. Die Bienenhaltung, die Imkerei hat sich trotz der Kriegswirren im Gsiesertal sehr stark entwickelt. Es entstanden viele sehr nette Bienenhäuser z. B. in Obertal: Feidler, Schönhuben, Oberhuben, Stammer, Anger, Ranner, Gostner, Brosler, Hofer, Schlosser usw.

Mit dem Ableben mehrerer Altimker in Ober- und Niedertal ging die Bienenhaltung in den vergangenen 20 Jahren in den genannten Orten stark zurück, dies sehr zum Schaden der Flora und Fauna des Tales, denn es sind primär die Honigbienen, welche für die Bestäubung und in der Folge für die Befruchtung sehr vieler Nutz- und Kulturpflanzen verantwortlich sind.

Bienenhaltung bzw. Imkerei ist ein sehr naturnahes, lehrreiches und wissbegieriges Hobby, welches gerade in der heutigen Zeit auch für Personen interessant ist, die im rüstigen Pensionsalter einen Ausgleich suchen und dabei auch finden. Interessierte – ob Junge oder auch Ältere, ob Mann oder Frau – können dazu beim jeweiligen Ortsobmann oder bei der Bezirksleitung Informationen einholen.

Der Imkerbezirk Oberpustertal

hat im vergangenen Jahr –auch mit Beiträgen aus Gsies– einen sehr schönen Vereinslehrbienenstand im Pragsertal errichtet, in welchem unter anderem auch ein Bienenlehrpfad eingerichtet wurde. Dort kann „Die Biene im Kreislauf der Natur“ erkundet und verstanden werden. Dieser Stand steht, außer in der kalten Winterzeit, nach Vereinbarung allen Gruppen und Bevölkerungsschichten, ob Schulklassen oder Pensionisten, ob aus der Landwirtschaft oder auch Jahrgangsguppen, evtl. auch Gast- und Gästegruppen gegen einen kleinen Unkostenbeitrag zur Verfügung.

Peter Senfter



Altes Bienenhaus zu Oberhuben

Sicheres Arbeiten bei der Holzernte

So wie alle Jahre fand auch dieses Jahr der Waldarbeiterkurs „A“ statt. Er startete dieses Jahr etwas früher, vom 07.02.2011-11.02.2011. Das Wetter war die ganze Woche hervorragend, man kann sagen fast sommerlich, so schön. Der Lehrgang wurde von 10 Teilnehmern besucht und von 2 Instruktoren begleitet. Mit voller

Ausrüstung starteten wir und teilten uns in 2 Gruppen auf, 5 Mann übernahm Josef Huber und 5 Mann Otto Roschatt.

Es fing mit der richtigen Beurteilung an bis hin zu den vielen Gefahrenbereichen und dann zu einem möglichst sicheren Arbeiten. Nach etwas Theorie und einigen vorgezeigten Baumfällungen durften wir jetzt selber

ans Werk. Es wurde fleißig „Baum fällt“ geschrien und die Sägespäne flogen nur so durch die Luft. Nun ging es von den Fällschnittarten zum Entasten, dann zu den verschiedenen Trennschnitten des Stammes. Auch hierbei stand vor allem die Arbeitssicherheit im Vordergrund. Wichtig beim Trennen der Bäume sei, so betonten unsere Instruktoren, die Werterhaltung des Holzes zu gewährleisten. Im Forstamtssitz in Welsberg machten wir die Wartung und Instandhaltung der Motorsäge durch. Für uns war es eine sehr interessante und lehrreiche Woche. Als Trophäe überreichte uns Otto Roschatt einen prächtigen „Steinpilz“ (im Bild), den er in Rekordzeit mit seiner Motorsäge anfertigte.

Zu Mittag stärkten wir uns immer beim Kahn-Wirt. Einer Stärkung dieses Ausmaßes waren wir fast nicht gewachsen; das Essen war ausgezeichnet und mehr als genug.

Zum Abschluss, nach bestande-



Die Lehrgangsteilnehmer - Reihe hinten: Thomas Kargruber, Markus Kahn, Artur Hopfgartner, Adam Haberer, Fabian Steinmair, Anton Lamp, Otto Roschatt, Oskar Hopfgartner. Reihe vorne: Josef Huber, Lukas Lamp, Elias Taschler, Harald Taschler.

nem Kurs, bekamen wir von den betreffenden Waldbesitzern eine „prima“ Marende, wo uns dann Dr. Stefan Burger das Zeugnis vom Grundkurs überreichte.

Danken möchten wir Dr. Stefan Burger für die gesamte Koordination, unseren Instruktoressen Josef Huber und Otto Roschatt für ihr Engagement sowie Alois

Schwingshackl und den Mit-eigentümern von Oberplanken.

*Gut Holz!
Die Kursteilnehmer*

Tourismus



Erneuerung des Werbevertrages der Raiffeisenkasse Welsberg-Gsies-Taisten

Seit nunmehr 10 Jahren unterstützt die Raiffeisenkasse Welsberg Gsies Taisten den Tourismusverein Gsieser Tal Welsberg Taisten großzügig mit einem Werbebeitrag. Nun wurde dieser Werbevertrag für weitere 3 Jahre verlängert und von Euro 15.000,00 auf Euro 18.000,00 angehoben. Mit diesem Beitrag



unterstützt die Raiffeisenkasse die Fremdenverkehrswirtschaft der Gemeinden Gsies und Welsberg-Taisten. Der Tourismusverein Gsieser Tal Welsberg Taisten möchte sich ganz herzlich für die großzügige Unterstützung bei der Raiffeisenkasse bedanken, für unseren Verein ein wertvoller Beitrag.

*Tourismusverein
Gsieser Tal Welsberg Taisten*

v.r.n.l.: der Obmann des Tourismusvereines Gsieser Tal Welsberg Taisten Erich Steinmair, seine Stellvertreter Mirjam Gatterer aus Welsberg und Hannes Feichter aus Taisten und der Obmann der Raiffeisenkasse Welsberg-Gsies-Taisten Andreas Sapelza, bei der Unterzeichnung des Werbevertrages am Sitz der Raiffeisenkasse Welsberg.



*„Nicht der Wind, sondern das Segel
bestimmt die Richtung.“*

Handwerk

Gsieser Handwerksbetriebe, die im Handelsregister der Handelskammer Bozen eingetragen sind

Reier Peter

St. Martin
Tischler

Reier Josef

St. Magdalena
Verlegung von Holzböden

Reier Johann

St. Magdalena
Tischler, Maurer

Hofmann Karl

St. Magdalena
Reifendienst, Kfz-Techniker

Labordent des Seiwald Mario

Unterplanken
Zahntechniker

Amhof Alois & C.

St. Martin
Bäcker, Konditor

Taschler Josef

St. Magdalena
Drechsler

Reier Johann

St. Magdalena
Zimmerer, Dachdecker

Burger Johann

St. Magdalena
Reparatur von Skiern und Sport-
artikeln

Seiwald Arthur

Pichl
Sägewerker, Zimmerer, Tischler,
Dachdecker, Isolierer

Taschler Gerold

Pichl
Verlegung von Fliesen, Platten,
Keramik und Mosaikböden

**Hofmann Trans des Hofmann
Manfred & Co.**

St. Martin
Autotransportunternehmer für
Rechnung Dritter

Bachmann Transport S.R.L.

St. Martin
Autotransportunternehmer für
Rechnung Dritter

Reien des Hintner Albin

St. Magdalena
Montage von Metallkonstruk-
tionen

Meisterservice Srl

St. Martin
Maler und Lackierer

Steinmair Christian

St. Magdalena
Montage von Stallgeräten

Rolltec des Elmar Lahner & C

St. Martin
Montage von Festzelten

Reier Thomas

St. Magdalena
Sägewerker

Sinner Martin

Pichl
Zimmerer, Maurer

Taschler Helmut

Pichl
Verlegung von Fliesen, Platten,
Keramik und Mosaikböden

Huber Raimund

St. Magdalena
Montage von Anbaumöbeln



Hofmann Nikolaus

St. Martin
 Mechanisch-Landwirtschaftliche
 Arbeiten für Dritte, Holzfäller,
 Tiefbauer, Montage von Fertig-
 häusern aus Holz

Haberer Johann

St. Martin
 Zimmerer

G & G des Steinmair Gerhard

St. Magdalena
 Montage von Fertigteilen aus
 Holz und Metallkonstruktionen

Burger Robert

St. Magdalena
 Zimmerer, Tischler, Montage
 von Anbaumöbeln, Fenster,
 Türen, Bodenleger

**Mair & Schaller des Mair
Günther & Co.**

St. Martin
 Anbringung und Montage von
 horizontaler und vertikaler
 Verkehrsbeschilderung,
 Bodenleger

**Betonschneiden der Gebr.
Felderer Anton & Co. Ohg.**

St. Martin
 Schneiden und Bohrung von
 Eisenbeton und Natursteinen

Felderer Simon

St. Martin
 Montage von Fenstern und
 Türen

Salon Lpmak des Obojes Gert

St. Martin
 Herrenfriseur

Gietl Albin

St. Magdalena
 Maurer, Verputzer, Verlegung
 von Fliesen, Platten, Keramik
 und Mosaikböden

**Plankensteiner des Planken-
steiner Arnold & C.**

Pichl
 Verputzer

Hintner Matthias

St. Martin
 Elektrotechniker

**Auto-Motz des Schrott
Matthäus**

Mietwagenunternehmen

Oberhofer Ewald

St. Martin
 Maurer

**Gipset des Bachmann Horst &
Lamp Anton**

St. Martin
 Montage von Fertigteilen aus
 Holz, Metallkonstruktionen,
 Fenstern und Türen, Maurer,
 Maler, Lackierer

Walder Hansjörg

St. Martin
 Mietwagenunternehmen

Hofmann Manfred

St. Martin
 Mietwagenunternehmen

**Auto D.E.V. des Capuzzo
Loris**

St. Martin
 Mietwagenunternehmen

**Lahner des Lahner Helmut &
Co.**

Pichl
 Tapezierer – Raumausstatter,
 Bodenleger

Aschbacher Dietmar

St. Martin
 Spengler und Kupferverarbeiter

Brugger Anton & Co. Ohg

St. Magdalena
 Installateur von Heizungs- und
 Sanitäreanlagen

**Seiwald des Klaus Seiwald &
C.**

St. Martin
 Öffentlicher
 Personennahverkehr, Miet-
 wagenunternehmer

Art Design des Kargruber

Lukas
 St. Martin
 Maler und Lackierer

Rienzner Othmar

St. Martin
 Mechanisch-Landwirtschaftliche
 Arbeiten für Dritte, Schmied,
 Schlosser, Maschinen-
 baumechaniker

**Elektro Felderer des Felderer
Hans & C.**

St. Martin
 Radio- und Fernstehtechner,
 Elektrotechniker

Töchterle Patrick

St. Martin
 Mechanisch-Landwirtschaftliche
 Arbeiten für Dritte, Holzfäller

**Burgerbau Kg & Co. des
Burger Johann**

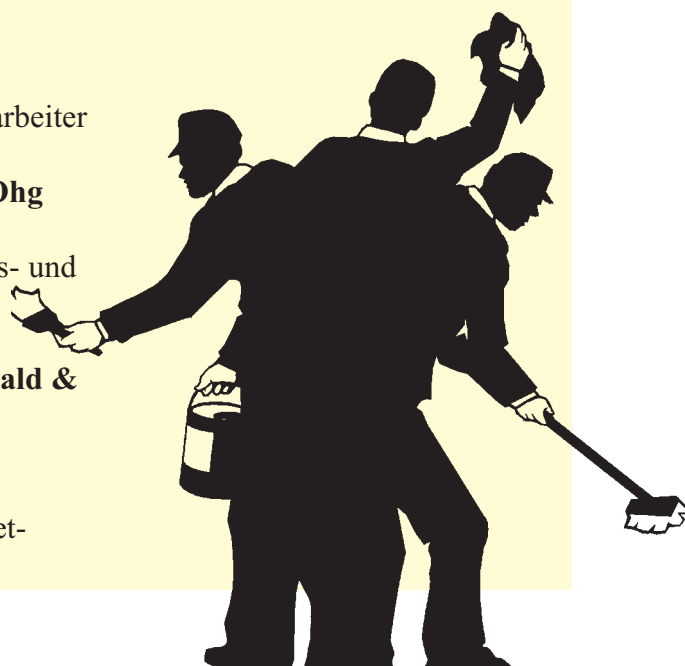
St. Magdalena
 Schneeräumung

Sinner Kurt

Oberplanken
 Mietwagenunternehmen

Seiwald Gabriel

Pichl
 Mechaniker für Landwirtschaf-
 maschinen



Vereinsleben

FF St Martin

Vier Angelobungen bei der Jahreshauptversammlung



Am 05.02.2011 fand die Jahreshauptversammlung der FF St. Martin Gsies statt. Neben der detaillierten Berichterstattung war die Angelobung neuer Feuerwehrmänner der Höhepunkt der diesjährigen Jahreshauptversammlung.

Der Kommandant Felderer Hans konnte neben Bürgermeister Paul Schwingshackl, Bezirksfeuerwehrpräsident Hans Hellweger, Abschnittsinspektor Plankensteiner Horst; den verschiedenen Vertretern der Vereine des Dorfes, den Feuerwehrfahrzeugpatinnen, den Ehrenmitgliedern und der Jugendgruppe die fast vollzählig erschienen aktiven Mitglieder begrüßen.

Im Jahr 2010 rückte die Feuerwehr zu insgesamt 12 Einsätzen aus. Neben den Einsätzen wurden zahlreiche Proben abgehalten und es wurde an insgesamt 41 Kursen in der Landesfeuerwehrschule in Vilpian teilgenommen. Neben den genannten Tätigkeiten beteiligte sich die

Wehr an zahlreichen kirchlichen und weltlichen Veranstaltungen. Die Jugend- und Wettkampfgruppen nahmen an mehreren Wettkämpfen im In- und Ausland teil und erzielten sehr gute Platzierungen.

Höhepunkt der Jahreshauptversammlung war die Angelobung der vier neuen Wehrmänner Selbenbacher Michael, Kahn Johannes, Schwingshackl Matthias und Taschler Harald. Sie entschieden sich für den Dienst in der Feuerwehr St. Martin und

gelobten den Dienst am Nächsten. Die erste Jahreshauptversammlung war es auch für den Feuerwehrkameraden Hintner Siegfried, der im Jahre 2010 der Feuerwehr St. Martin beigetreten ist. Die Angelobung hat er bereits vor Jahren in der FF St. Magdalena geleistet.

Mit einem gemeinsamen Abendessen und Dankesworten der Ehrengäste klang der Abend der Jahreshauptversammlung gemütlich aus.

FF St. Martin Gsies



von links: Bürgermeister Paul Schwingshackl, Kdt. Stv. Norbert Felderer, Selbenbacher Michael, Kahn Johannes, Schwingshackl Matthias, Taschler Harald, Kdt. Hans Felderer

Pater Haspinger Musikkapelle

Rückblick und Vorschau



Mit der Vollversammlung der Pater Haspinger Musikkapelle am 08. Dezember 2010 endete wiederum ein intensives, erfolgreiches Vereinsjahr. Ebenso endete eine Ausschussperiode und im Laufe der Versammlung wurde von den Mitgliedern ein neuer Ausschuss bestellt, bei welchem sich Gün-

ther Bachmann, Johann Felderer (Säge) und Regina Felderer der Wahl nicht mehr stellten.

Günther Bachmann war viele Jahre im Ausschuss tätig, darunter auch lange Zeit als Schriftführer. Weiters hat er die Chronik übernommen gehabt, welche er dankenswerterweise auch weiterhin führen wird.

Johann Felderer (Säge) war viele Jahre im Ausschuss, er war langjähriger Obmannstellvertreter und führte die vergangenen Jahre als Obmann die Geschicke der Musikkapelle.

Regina Felderer war eine sehr fleißige und engagierte Jugendleiterin. Ihr ist es auch zu verdanken, dass die Jugend in unseren

Reihen stark vertreten ist. Sie hatte auch die Ausbildung für die Leistungsabzeichen in Bronze und Silber vereinsintern übernommen und ihre Zöglinge hatten immer mit sehr gutem bis ausgezeichnetem Erfolg abgeschlossen.

Allen dreien sei im Namen der Musikkapelle und des neuen Ausschusses ein aufrichtiger Dank für ihre wertvolle und zuverlässige Arbeit ausgesprochen.

Aus der Neuwahl des Ausschusses ging folgendes Ergebnis hervor:

- ▶ **Obmann:** Andreas Walder
- ▶ **Vizeobmann:** Franz Felderer
- ▶ **Schriftführer:** Gert Steinwandter
- ▶ **Kassier:** Benedikt Kahn
- ▶ **Jugendleiterin:** Annalena Felderer
- ▶ **Trachtenwart:** Siegfried Lamp
- ▶ **Beirat:** Horst Bachmann

Weiters wurden in den Ausschuss kooptiert:

- ▶ **Jugendleiterstellvertreter:** Elias Lamp
- ▶ **Notenwartin:** Elisa Sinner

Auch neue Mitglieder sind bei uns immer willkommen, deswe-



Vorne von links: Franz Felderer, Andreas Walder, Matthias Hintner, Gert Steinwandter, Horst Bachmann; Hinten von links: Elisa Sinner, Annalena Felderer, Elias Lamp, Siegfried Lamp, Benedikt Kahn

gen freuen wir uns, in diesem Jahr Markus Messner an der Posaune und Barbara Oberstaller als Marketenderin fest in die Musikkapelle aufnehmen zu dürfen und heißen sie herzlich willkommen. Markus Messner hat uns bereits in den letzten Jahren stark an der Posaune ausgeholfen, deshalb freut es uns besonders, ihn jetzt als aktives Mitglied aufnehmen zu dürfen und wir danken ihm auf diesem Weg für die letzten Jahre als sehr fleißige Aushilfe.

Derzeit umfasst die Musikkapelle 57 aktive Mitglieder (17 davon weiblich), inklusive dem Kapellmeister, den Marketenderinnen und dem Fähnrich.

Weiters gehören der Kapelle 3 Ehrenmitglieder und 10 Ehrenzeichenträger an.

Auch heuer stehen schon wieder mehrere abwechslungsreiche Termine an, darunter:

- ▶ **21. und 22.05.2011:** Wertungsspiel in Toblach
- ▶ **11.06.2011:** traditionelles Pfingstkonzert
- ▶ **17.-19.06.2011:** findet unser Geburtstagsfest zum 60jährigen Bestehen unserer Musikkapelle statt
- ▶ **03.07.2011:** das traditionelle Herz-Jesu-Fest
- ▶ **01.10.2011:** traditioneller Gsieser Jahrmarkt
- ▶ Alle Termine sind auf der Homepage unter <http://www.pater-haspingerkapelle.net> zu finden.



Die Musikkapelle möchte auch die Gelegenheit nutzen und auf diesem Wege unserem geschätzten und fleißigen Kapellmeister Matthias Hintner und seiner Partnerin Josefine Reier zur Geburt ihrer Tochter Milena herzlich gratulieren.



Bäuerinnenorganisation

Neuwahl des Bezirksausschusses



Südtiroler
Bäuerinnenorganisation
Ortsgruppe Gsies

Am 25. Februar 2011 trafen sich in Dietenheim die Bäuerinnen des Pustertales. Bei den anstehenden Wahlen galt es, die Bezirksführung neu zu wählen. Die scheidende Bezirksbäuerin Marianna Kiehbacher konnte sich über einen vollbesetzten Saal in der Fachschule für Land- und Hauswirtschaft und über mehrere Ehrengäste freuen. Auch vom Gsieser Tal stellten sich zwei Bäuerinnen der Wahl. Marianna Festini Stoll vom Innerkohlerhof in Pichl war bereits eine Periode lang im Ausschuss und wurde wieder für das Amt bestätigt.

Neu hinzu kam Hildegard Lanz Mayr. Sie wurde am 29.07.1972 in Innichen geboren und wuchs als Jüngste von sieben Kindern am Hackerhof in Toblach auf. Im

Jahr 2002 heiratete sie Hans Karl Mayr vom Keil in Pichl und wohnt seitdem dort. 2003 wurde ihr Sohn David geboren. Neben ihrem Haushalt betreut Hildegard tagsüber für ihren Bruder am Hackerhof in Toblach die Gäste von „Urlaub am Bauernhof“ und sie ist für den Aufbau der Marke „Bio Beef“ zuständig.

Bei den Neuwahlen ging Rita Verginer vom Lüch dl Tasciahof in St. Martin in Thurn als neue

Bezirksbäuerin hervor. Zu ihrer Stellvertreterin wurde Elisabeth Pichler gewählt. Den Ausschuss vervollständigenden Veronika Gruber, Maria-Luise Mairvongrasspeinten, Gabriele Tavella, Emmi Zingerle, Gabi Irsara und die genannten Gsieserinnen Hildegard Mayr und Marianna Stoll.

*Die Bäuerinnenorganisation
Gsies*



Marianna Stoll und Mayr Hildegard

Bauernjugend Gsies

Neuwahlen und Ehrungen



Nach 2 Jahren im Amt lud die Bauernjugend Gsies zu ihrer Vollversammlung, bei der der

Ausschuss neu gewählt und zwei ehemalige Ausschussmitglieder geehrt wurden. Musikalisch um-

rahmt wurde die Vollversammlung im Vereinshaus von St. Martin von Daniel Stoll, der ja schon fast zum Inventar der Gsieser Bauernjugend gehört. Neben der örtlichen Polit-Prominenz, den Vertretern der Bezirksbauernjugend und ca.40 Interessierten waren auch zwei Vertreter der Landjugend Villgraten zur Vollversammlung gekommen.

Ehrungen:

- Sowohl Peter Felderer als auch Herbert Kahn erhielten für ihre Mitarbeit im Gsieser Bauernjugendausschuss das

Bronzeabzeichen und eine Uhr aus der Drechler-Werkstatt von Josef Taschler.

- ▶ Peter Felderer wurde 1998 zum ersten Mal in den Ausschuss gewählt. Bis 2006 war er normales Ausschussmitglied, von 2006-2008 Obmann Stellvertreter.
- ▶ Herbert Kahn, der am Tag der Vollversammlung auch noch Geburtstag hatte, wurde 2001 in den Ausschuss gewählt und blieb bis 2008.

Neuwahlen

Für einige der Ausschussmitglieder war diese Vollversammlung nicht nur das Ende der zweijährigen Periode, sondern das Ende ihrer Arbeit in der Gsieser Bauernjugend: Roswitha Steinmair, Martin Lamp, Kurt Seiwald und Stefan Taschler ließen sich nicht wieder für den Ausschuss aufstellen.

Ergebnis:

- ▶ **Ortsobmann:**
Lukas Durnwalder

- ▶ **Ortsobmann-Stellvertreter:**
Klemens Schwingshackl
- ▶ **Ortsleiterin:**
Karina Burger
- ▶ **Ortsleiter-Stellvertreterin:**
Claudia Kahn
- ▶ **Schriftführerin:**
Renate Kahn
- ▶ **Kassier:**
Benjamin Schuster

Esther

Schützenkompanie Pichl/Gsies



v.l.n.r. Schneider Alois, Costabiei Daniela, Amhof Agnes, Amhof Paul (abwesend Stefan Taschler)

Am 28. Januar hielt die Schützenkompanie Pichl/Gsies im Restaurant Graf ihre 41. Jahreshauptversammlung ab. Hauptmann Amhof Paul gab einen Überblick über die umfangreiche Tätigkeit des abgelaufenen Jahres. Insgesamt wurden von der Schützenkompanie Pichl 89 verschiedene Termine wahrgenommen. Darunter sind das 21. Alpenregionstreffen in Fulpmes in Tirol, das Bezirksschützenfest in Taisten, die Beerdigung des Kameraden Stoll

Josef „Faltner“ – Gründungshauptmann - und das alljährliche Pfingstschießen mit der örtlichen Musikkapelle besonders hervorzuheben.

Der aktuelle Mitgliederstand der Kompanie ist: 4 Marketenderinnen, 17 Schützen und 7 unterstützende Mitglieder.

Die Marketenderinnen Agnes Amhof und Daniela Costabiei wurden für ihre 5jährige Mitgliedschaft in der Kompanie mit einer Urkunde ausgezeichnet. Die Peter-Sigmair Medaille für

15jährige Mitgliedschaft erhielt Stefan Taschler.

Bei den Neuwahlen wurde Hauptmann Paul Amhof einstimmig in seinem Amt bestätigt. Der weitere Ausschuss: Oberleutnant Florian Amhof, Fähnrich Stefan Taschler, Leutnant Thomas Niederkofler, Oberjäger Josef Seiwald. In den Grußworten dankten Bürgermeister Paul Schwingshackl und Musikobmann David Seiwald für den kulturellen Einsatz in der Gemeinde und lobten die gute Zusammenarbeit. In Vertretung von Heinrich Seyr, Bezirksmajor, war Schneider Lois, Bezirkskassier, anwesend. Dieser bedankte sich für die rege Teilnahme an den Veranstaltungen von Bezirk und Bund und zeigte die Hauptpunkte für das kommende Arbeitsjahr auf, nämlich die Unterschriftensammlung für die Doppelstaatsbürgerschaft und verschiedene Veranstaltungen zu 50 Jahre „Feuernacht“.

Die Jahreshauptversammlung schloss der Hauptmann mit einem Dank ab und man ließ den Abend bei Speis und Trank ausklingen.

*Schützenkompanie
Pichl/Gsies*

Katholische Frauenbewegung Pichl

Raku-Kurs in Pich

Ende November trafen sich im Atelier des Künstlers Luis Seiwald 16 Interessierte zu einem Raku-Kurs, der von der Katholischen Frauenbewegung organisiert wurde. In drei Treffen fertigten sie entweder Schmuck oder Schalen und Kugeln aus Raku, einer speziellen Ton-Masse, an. Für Luis Seiwald ist Ton ein sehr „uriges“ elementares und unheimlich sinnliches Material, bei dem es fast keine Gestaltungsgrenzen gibt. Und doch muss man einiges über dieses Material wissen und erfahren. Es verändert bei den verschiedenen Bränden seine Farbe und Eigenschaft. Unterschieden werden verschiedene Brände, vom einfachen Ofenbrand bis zu den Raku-, Feld-, Papierofenbrand, um nur einige zu nennen. Auch Feuerbrände haben besonders ihren Reiz, da man unmittelbar das Element Feuer erleben kann.



Der Teilnehmer walzt einen schamottierten weißen Ton zu einer ca. 1,5 cm starken Platte und stülpt diese dann vorsichtig über eine halbrunde Form. An der Unterseite werden dann die Beine fachgerecht angebracht. Nach der Lufttrocknung von einigen Tagen wird das Objekt im Gasofen bei 950 Grad gebrannt. Der Brennvorgang dauert

ca. 2 Stunden. Der nun weiße Ton wird mit einer Rakuglasur glasiert und nach weiterem Trocknen nochmals gebrannt. Das glasierte Gefäß wird – entgegen dem herkömmlichen Verfahren Keramik zu brennen (langsames Abkühlen im geschlossenen Ofen) – wegen der starken Rauchentwicklung meist im Freien gebrannt. Bei diesem Niedrigbrand werden die rotglühenden Gefäße einzeln mit einer langen Zange bei Temperaturen um 1000° C dem Ofen entnommen und in einem Behälter mit organischem Brennstoff (Laub, Stroh, Heu etc.) luftdicht eingebettet. Wegen des schnellen Abkühlens bricht die Glasur und es entsteht das berühmte Kackellee (feine Risse in der Glasur). Die Schale wird abschließend gut geputzt.

Esther

KVW-Ortsgruppe St. Martin Gsies

Jahresvollversammlung und Adventfeier



Die KVW-Ortsgruppe St. Martin Gsies lud auch 2010 wieder ihre Mitglieder – traditionsgemäß am 8. Dezember – zur Jahresvollversammlung und Adventfeier ins Bürgerhaus St. Martin ein. Dazu waren auch alle Senioren und Alleinstehenden eingeladen worden.

Die Obfrau Christina Steinmair Hofmann hatte mit ihren Mitarbeiterinnen ein ansprechendes Programm erstellt und konnte sich über eine zahlreiche Teilnahme freuen.

Die Einstimmung auf die Adventszeit erläuterte Ortspfarrer Werner Mair in sehr ein-

fühlsamen Worten und stellte dabei die Erwartung auf das Kommen des Herrn in den Vordergrund.

Auch Bürgermeister Paul Schwingshackl fand in seiner Ansprache passende Worte. Er lobte dabei die sehr aktive Arbeit der KVV-Ortsgruppe und betonte die Wichtigkeit dieser Veranstaltung, die stets für Geselligkeit Sorge.

Der Höhepunkt dieser Feier war der Vortrag „Eindrücke aus Uganda“ von Steinmair Josef (Joaser Sepl), anlässlich seines dortigen Aufenthaltes im August 2010 zusammen mit P. Anthony Kibira. Anhand von Lichtbildern erzählte Sepl in humorvoller Art über die einfache Lebensweise und die tiefe religiöse Einstellung in Uganda.

Nach diesem Vortrag folgte der Rückblick auf die umfangreiche Tätigkeit von 2010. Die anschließende Neuwahl des Ortsausschusses brachte folgendes Ergebnis: Christina Steinmair Hofmann 47 Stimmen, Paula



Walder Fischer 25, Maria Hofmann Reier 24, Hilda König Schiller 20, Maria Hopfgartner Lercher 18, Margareth Lamp 18, Christine Reier Felderer 9, Mathilde Hofmann Plasseller 9 und Alma Taschler Steiner-Schmied 7.

So wie jedes Jahr wurden auch diesmal KVV-Mitglieder geehrt, die einen runden Geburtstag feierten und zwar: Ferdinand Lamp 95 Jahre, Alois Mooswalder 85 Jahre, Josef Kargruber und Martin Taschler beide 80 Jahre,

sowie Maria Kargruber Kahn 70 Jahre.

Der Männerchor St. Martin umrahmte in gekonnter Weise die Feier und sorgte für heitere Stimmung.

Abschließend erhielten alle Anwesenden als kleines Geschenk eine Laterne überreicht und kehrten freudig gestimmt und zufriedenen nach Hause zurück.

*KVV Ortsgruppe
St. Martin*

Das traditionelle grenzüberschreitende Heuschlittenrennen



Am Samstag, den 26. Februar 2011 fand auf der First-Ackerle Rodelbahn das 20. Heu-

schlittenrennen statt. Bei strahlendem Wetter gingen 68 Heuschlittenpaare an den Start.

In diesem Jahr wurde erstmals nicht um die schnellste Zeit gefahren, sondern es wurden drei Richtzeiten festgelegt, nach denen die Prämierung stattfand. Leider kamen in diesem Jahr von Villgraten nur 5 Teilnehmer. Bürgermeister Paul Schwingshackl und der Gemeindefereferent für Sport, Günther Bachmann, stellten sich mit einem Heuschlitten der Konkurrenz und erreichten in einer der Kategorien den fünften Platz.

Am Abend fand im Vereinshaus St. Magdalena die Preisverteilung und die Verlosung von rund 100 Sachpreisen statt. In der

Begrüßungsrede bemängelte der Obmann des Gsieser Heuschlittenvereines, Benedikt Burger, dass in den letzten Jahren die Zusammenarbeit mit dem Heuschlittenverein Villgraten abgeflaut sei und dass in Zukunft die Beziehung sich wieder intensivieren müsse. Der Obmann des Heuschlittenvereines Villgraten

versprach, dass im nächsten Jahr das Rennen in Innervillgraten stattfinden soll und nicht wie bisher in Außervillgraten. Alle Teilnehmer erhielten einen Sachpreis im Wert des eingezahlten Nenngeldes. In der ersten Kategorie erhielten Reier Florian und Niederhofer Benjamin den ersten Preis, sie kamen der Richtzeit am

nächsten. In der zweiten Kategorie gewann das Heuschlittenpaar Steinmair Bernhard und Reier Steinmair Katharina. In der dritten Kategorie gewannen Steinmair Johann und Reier Steinmair Agnes. Ganz spannend wurde die Verlosung, insgesamt gab es rund 100 Verlosungspreise zu gewinnen, u.a. wurden ein Dutzend Esskörbe verlost. Den Hauptpreis, ein Lamm, gewann Sabine Steinmair.

Zum Schluss bedankte sich der Obmann Benedikt Burger bei allen Gönnern, die einen Verlosungspreis spendiert hatten, und das waren nicht wenige, und auch bei den fünf Sponsoren - der Pension Leitenhof, Hofmann Holzbringung, Hotel Quelle, Burgerbau KG des Burger Johann und design des Kargruber Lukas - für die Unterstützung der Veranstaltung. Für die musikalische Unterhaltung sorgte Reier Hans.

*Der Heuschlittenverein
Gsies*



Volksbühne St. Magdalena Gsies



Öbotola Kindofasching

Am Unsinnigen Donnerstag war es wieder soweit; die Volksbühne St. Magdalena lud alle fashingsbegeisterten Kinder zum „Öbotola Kindofasching“ ein.

Zahlreiche Kinder versammelten sich mit ihren Eltern um 14.00 Uhr beim Skilift in St. Magdalena. Gemeinsam zog man dann zur nahe liegenden Mooshütte. Angeführt wurde der Faschingsumzug vom Ehrengast „Clown Durni“. Bei der Mooshütte angekommen hatten alle verkleideten Kinder die Möglichkeit, auf

einem roten Teppich ihre Faschingskostüme zu präsentieren. Gar manche zeigten voller Stolz und Freude ihre lustigen Verkleidungen, welche von den beliebten Prinzessinnen über den Clown bis hin zum Pirat reichten. Etwas später gesellte sich ein weiterer Ehrengast „Clown Ruby“ zum Kinderfasching. Ausgerüstet mit einem riesigen Koffer voller bunter und lustiger Sachen unterhielt er die Kinder und diese hatten sichtlich Spaß daran.

Zum Schluss konnten alle noch einen Faschingskrapfen mit Saft und Tee genießen.

Die Volksbühne St. Magdalena



freute sich über die vielfältige und zahlreiche Teilnahme der Kinder und bedankt sich bei allen, die zum guten Gelingen des Kinderfaschings beigetragen haben.

Sarah Steinmair



Berg-Winter des AVS



Berg Heil und das bei Vollmond hieß es am Freitag, 18. Februar am Durrakopf. Ca 15 Skitourengeher und Schneeschuhwanderer stapften über die Brunner-Wiesn hinauf zum Durrakopf und schlussendlich zur Taistner Alm, wo sie mit den Rodel-Fahrern zusammentrafen. Gemeinsam wurde bis spät in die Nacht hinein bei gutem Essen und so manch gutem Tropfen gefeiert.

„Emma such“ hörten die Gsieser Grundschüler am 26. Februar in Prags. Gemeinsam mit Lehrern und zwei AVS Begleitern besuchten ungefähr 40 Grundschüler die Lawinensuchhunde-Führer der Bergrettung in Prags, die dort ihre jährliche Winterübung abhielten. Die Schüler waren begeistert. Schließlich können sie sich nicht jeden Tag in einem Schneeloch eingraben, von einem Hund ausgegraben werden



oder mit Sonden versuchen, vergrabene Gegenstände zu suchen.

Organisiert wurde dieser Lehrausgang vom AVS Gsies, um die Kinder schon in diesem Alter für die Gefahren des Winters zu sensibilisieren.

Esther

AVS-Gsies

Vortrag mit den Bergführern Erwin Steiner und Reinhold Graf zu Thema „Lawinengefahr und Skitour mit VS-Suche“

So wie jedes Jahr und fast schon zur Tradition geworden, begann das Jahresprogramm des AVS-Gsies mit einer Lawinenübung. Da die Übung auf zwei Tage aufgeteilt wurde, fand am 29.12.2010 im Vereinshaus von St. Magdalena, der theoretische Teil und am 02.01.2011 eine Skitour mit VS-Suche statt. Für dieses Vorhaben konnten Erwin Steiner aus

Niederdorf und Reinhold Graf aus Pichl (beide Bergführer) gewonnen werden. Am ersten Tag führte uns Erwin Steiner in die Grundlagen der Lawinkunde, das Beurteilen-Entscheiden und in die Risikostrategie ein. Es zeigte sich, dass großes Interesse am Lehrgang bestand (87 Anwesende), denn Vertretungen aller drei Feuerwehren des Tales waren anwesend, der

Lawinenschutzkommission und sogar Urlauber aus Deutschland waren anwesend. Bemerkenswert war auch die Teilnahme der Jugendlichen, die erst in den letzten zwei Jahren mit dem Skitourgehen begonnen haben. Der Vortrag dauerte ca. eine Stunde und 40 Minuten, wobei zwischendurch von Erwin auch Fragen aus dem Publikum beantwortet wurden. Am Ende des





Vortrages wurden noch ein VS-Gerät, ein Wasserkocher und ein kleiner Esskorb verlost.

Am zweiten Tag, den 02.01.11, traf man sich dann um 8 Uhr in der Früh zur praktischen Übung am Parkplatz beim Skilift in St. Magdalena. Unter der Leitung von Erwin Steiner und Reinhold Graf wurden 2 Gruppen gebildet, wobei die etwas Ungeübteren und die Anfänger von Reinhold

und die Fortgeschrittenen von Erwin übernommen wurden. Der praktische Teil bzw. die Skitour mit VS-Suche führte uns auf die Pfinn-Alm und weiter aufs Fellhorn (2518m). Bei allen Teilnehmern wurde am Beginn der Tour eine Piepskontrolle durchgeführt. Während der Tour wurden dann Informationen ausgetauscht über richtiges Spur anlegen, Schrittwahl, Schnee-verhältnisse usw. Auf der Pfinn-Alm angekommen wurde mit den Teilnehmern die VS-Suche durchgeführt. Da es ein besonders sonniger und warmer Tag war, wurde besonders auf die Grob – Feinsuche und Tiefenverschüttung großer Wert gelegt. Auch der richtige Umgang mit der Sonde wurde den Teilnehmern beigebracht. Da an der Skitour an die 53 Personen teilgenommen hatten, zogen sich die

Übungen bis ca 14.30 Uhr hin. Darauf wurde mit der gemeinsamen Abfahrt ins Tal begonnen. Die große Teilnahme an beiden Tagen zeigte sehr schnell, dass großes Interesse an solchen Veranstaltungen besteht und von den Teilnehmern durchaus auch ernst genommen wird. Der AVS-Gsies bedankt sich bei allen Teilnehmern für das Interesse und die Beteiligung. Ein besonderer Dank gilt aber unseren beiden Bergführern Erwin Steiner und Reinhold Graf, die uns sicher wertvolle Tipps und Informationen gegeben haben. Der AVS wird sich weiterhin bemühen, diese Übung durchzuführen. Berg-Heil

*Veranstalter AVS-Gsies
(Organisatoren): Matthias
Amhof und Robert Burger
Bericht: Robert B.*

Sport

Wir gratulieren zum Weltrekord!

Die Million ist geknackt und damit wurde ein neuer Weltrekord am Kronplatz aufgestellt.

Hainz Christian, Skilehrer am Kronplatz, kam auf die Idee, diesen Rekord zu wagen. Aus der Idee wurde bald Wirklichkeit und er war der Initiator des Events.

16 Skilehrer vom Kronplatz setzten sich zum Ziel, den Rekord für den größtmöglich zurückgelegten Höhenunterschied im Skifahren innerhalb von 24 Stunden zu brechen. Der bisherige Einzelrekord von Franz Venier, aufgestellt am 15. Februar 2009, lag bei 92.160 Höhenmetern in 24 Stunden. Mit Unterstützung des „Guinness Buch“ ging es um drei verschiedene Rekorde: Alle 16 Mitstreiter wurden in Vierer-



v.l.n.r. Steinmayr Matthias, Brugger Roland, Schranzhofer Helmut

gruppen eingeteilt und eine der vier Gruppen hatte die Möglichkeit, einen Weltrekord

aufzustellen. Zum Schluss hatte noch einer allein die Chance, den Einzelrekord zu brechen.



Steinmayr Matthias, Brugger Roland, Schranzhofer Helmut

Hier die Rekorde: Gesamtrekord der 16 Athleten: 1.670.999,21 Höhenmeter

Am 14.01.2011 um 22.00 Uhr fiel am Kronplatz der Startschuss. Unter den Herausforderern waren drei Gsieser mit dabei: Brugger Roland, Schranzhofer Helmut und Steinmayr Matthias. Sie wurden von vielen Gsieser Fans fast 24 Stunden lang unterstützt und angefeuert. Die erste Nacht verlief mehr oder weniger ohne Zwischenfälle und doch waren die Athleten froh, als die Morgendämmerung anbrach. Die Sicht wurde allmählich besser und der Körper stellte sich auf den Tag ein. Ohne Pause fuhren Helmut, Matthias und Roland die kommenden Stunden durch. Sie jagten mit einer maximalen Geschwindigkeit von 120 km/h und stets in gebeugter Hocke, die Piste hinunter. Unten angekommen ging's im Laufschrift weiter zur Gondel. Gegessen und getrunken wurde ausschließlich in der Gondel. 15 Liter Flüssigkeit musste jeder Athlet trinken, um den Körper optimal zu versorgen. Sie wurden mit natürlicher Nahrung wie Suppen, Nüssen, Backwaren, isotonischen Getränke, kleingehacktem Magerfleisch und natürlichen Nahrungsergänzungsmitteln versorgt. Masseur, Ärzte und Moti-

vationstrainer behandelten und unterstützten die Athleten ebenfalls in der Gondel. Sogar mit Akupunktur wurde bei Bedarf nachgeholfen. Eine Auffahrt betrug 4:50 Minuten, eine Abfahrt durchschnittlich 1:12 Minuten. Die Piste ist 1.680 Meter lang, ein Höhenunterschied von 506,21 Metern pro Fahrt. Es waren immer nur 4 Läufer auf der Piste unterwegs. Sobald ein Läufer einer Gruppe an der Talstation ankam, drückte er auf einen Basar und am Start erschienen grünes Licht für den zweiten seiner Gruppe, der erst jetzt starten durfte. So praktizierte es jede Gruppe und es war immer nur ein Athlet pro Team auf der Strecke. Um 12.04 Uhr durchbrach Roland die Millionemarke. Der Weltrekord wurde schon nach 15 h geknackt. 9 Stunden lagen aber noch vor ihnen. Sobald die Sonne wieder unterging und die Nacht hereinbrach, nahte aber doch so langsam das große Finale. Immer mehr Fans und Zuschauer kamen und feuerten die jetzt sichtlich mitgenommenen Athleten nochmals kräftig an. Um 22.00 Uhr war es dann soweit. Endlich geschafft. Mit hochgerissenen Händen und strahlenden Ge-

sichtern wurden alle beglückwünscht und freuten sich: Kameras, Fernsehteams, Interviews, das volle Programm. Eine unglaubliche Leistung, die alle 16 Athleten brachten. 24 Stunden ohne Pause Ski zu fahren...kaum vorstellbar, aber doch möglich. Dazu kam noch die Risikobereitschaft aller, denn es war kein ungefährliches Vorhaben. Man muss es gesehen haben, welche großartige Leistung Helmut, Matthias, Roland und alle übrigen Athleten brachten. Anschließend folgte die Siegerehrung. Die Repräsentantin des „Guinness Welt Records“ lobte, dass dies einer der spektakulärsten Rekorde war und überreichte die Urkunden.

„Wenn der Weg lang ist, lernt man die Kraft eines Pferdes kennen. Wenn der Tag lang ist, sieht man das Herz eines Menschen.“

Guinness Team Weltrekord: 429.266,08 Höhenmeter



v.l.n.r. Brugger Roland, Sorio Sascha, Ausserhofer Lukas, Prugger Peter

Guinness Einzelweltrekord Männer: 107.822,73 Höhenmeter - Matthias Steinmayr



Steinmayr Matthias

Matthias wurde im Rahmen meiner Jahresveranstaltung von hunderten Geschäftspartnern des Multikonzerns und Haupt-

sponsors Amway nach Zürich eingeladen, um seine Erfahrungen vom 24Stunden Event zu erzählen.



Brugger Reinhard

Guinness Einzelweltrekord Frauen: 103.773,05 Höhenmeter Anna Oberparleiter

Größes leisteten auch Reinhard Brugger und Stephan Taschler. Beide waren für die „Hardware“ zuständig: 32 Paar Ski, 21 Paar Schuhe und 32 Paar Stöcke. Ein Großteil wurde schon Wochen vor dem Event vorbereitet, sprich individuelle Schuhanpassung für jeden einzelnen Athleten und optimale Skiprüparierung. Während des Events wurden alle 4-5 Stunden die Skier aller 16 Athleten ausgetauscht, um sie dann für den nächsten Wechsel wieder vorzu-



Taschler Stephan

bereiten (einwachsen, Kanten schleifen). Insgesamt bearbeiteten Reinhard und Stephan 78 Paar Ski. Es waren auch für sie anstrengende 24 Stunden mit nicht mehr als einer Stunde

Schlaf und blutigen Händen. Trotzdem war es eine schöne Erfahrung und sie konnten ihr erlerntes Können als ehemalige Servicemänner im Weltcup perfekt einsetzen.

Nun noch einige Fragen an unsere drei Gsieser Gladiatoren:

Steinmayr Matthias

Wie sah deine persönliche Vorbereitung auf das Event aus?

Ganzkörpertraining über 8 Monate, bestehend aus Ausdauer-, Kraft-, Gleichgewicht- und Mentaltraining sowie gezielte Ernährung aus biologischen und nahrungsreichen Lebensmitteln.

Deine Gedanken kurz vor dem Start des Rekords?

Stürze zu vermeiden und die gezielte Vorbereitung im richtigen Moment abzurufen.

Wann war für dich der schwierigste Moment, gab es Gedanken ans Aufgeben?

Ich hatte zwischendurch das Gefühl, dass ich auf Grund der Richtlinien vom Guinness nicht ganz an mein Limit gehen konnte. Als ich 5 Stunden vor dem Ende an meinem Teamkollegen

vorbei kam, konnte ich nochmals die letzten Reserven aktivieren und somit hat sich der schwierigste Moment als Motivation für die letzten Stunden herausgestellt. Körperlich war ich immer in sehr guter Verfassung, daher entstand nie ein Gedanke ans Aufgeben.

Was war schwieriger, die körperliche oder psychische Belastung?

Wir hatten eine gezielte, perfekt organisierte „körperliche und mentale“ Vorbereitung. Beide Belastungen waren in verschiedenen Momenten gleich schwierig.

Deine Gedanken sobald die 24 Stunden geschafft waren:

Einfach nur Erleichterung und Glücksgefühle. Dankbar, dass es keine Verletzten gab und wir als Team erfolgreich waren.

Wie lange dauerte anschließend deine körperliche Erholung?

Nach reichlichem Schlaf war der Muskelkater noch einige Tage zu spüren. Doch zwei Tage später war ich wieder am Kronplatz und gab Skiunterricht, aber mit mäßigen Bewegungen und nicht auf der Event Piste!

Möchtest du noch etwas los werden?

Das Schönste an dieser Zeit war die Zusammenarbeit im Team (Athleten, Betreuer, Organisatoren, Physiotherapeuten) und wie wir zusammen über Monate für unser Ziel trainierten und gekämpft haben.

Schranzhofer Helmut

Wie sah deine persönliche Vorbereitung auf das Event aus?

Im August begann ich mit gezieltem Kraftausdauertraining (Rad fahren, laufen, Bergtouren) und mit gezielt gesunder Ernährung. Das Trainieren ging meistens nur am Abend nach der Arbeit. Bei der Ernährung hat mich meine Frau Annemarie super unterstützt.

Deine Gedanken kurz vor dem Start des Rekords?

Die Anspannung war sehr groß. Hoffentlich geht alles gut. Ich war froh, dass es nach der langen Vorbereitung endlich losging.

Wann war für dich der schwierigste Moment, gab es Gedanken ans Aufgeben?

Schwierige Momente gab es mehrere: Um 4 oder 5 Uhr in der Früh und um 13 Uhr nachmittags kämpfte ich gegen das Einschlafen an. Um 1 Uhr nachts wäre ich beinahe mit 100 km/h mit einem Fuchs kollidiert. Der Gedanke ans Aufgeben war nie vorhanden.

Was war schwieriger, die körperliche oder mentale Belastung?

Die mentale Belastung, ich habe bis zur letzten Abfahrt keine körperlichen Schmerzen verspürt.

Deine Gedanken sobald die 24 Stunden geschafft waren:

Ich habe mir selber auf die Schulter geklopft und gesagt: „Helli, super!“. Die Freude und die Emotion, alles unverletzt überstanden zu haben, war riesengroß.

Wie lange dauerte anschließend deine körperliche Erholung?

Am Tag nach dem Rennen habe ich nur relaxt. Am 2. Tag bin ich wieder Ski gefahren und habe am Kronplatz unterrichtet. Mental war ich wieder voll fit. Die

Rückenmuskulatur tat mir schon noch etwas weh.

Möchtest du noch etwas los werden?

Ja, ich hätte mir nie gedacht, dass man mit richtiger und gesunder Ernährung so fit werden kann und dass man körperliches Wohlbefinden so enorm verbessern kann.

Ich würde es nur jedem empfehlen, besonders Kindern und Jugendlichen, Sport zu betreiben.

Brugger Roland**Wie sah deine persönliche Vorbereitung auf das Event aus?**

Da ich im Sommer eine Bänderverletzung beim Knöchel hatte, konnte ich erst im Oktober richtig in das Training einsteigen. Es bezog sich hauptsächlich auf das Ausdauertraining, wie laufen, Rad fahren, und auf das Mentaltraining, das wir alle gemeinsam machten.

Deine Gedanken kurz vor dem Start des Rekords?

„Itz geats endlich los“. Mehr konnte ich nicht mehr denken, ich spürte nur mehr das Adrenalin in meinem Körper.

Wann war für dich der schwierigste Moment, gab es Gedanken ans Aufgeben?

Der schwierigste Moment war zwischen 3 und 6 Uhr in der Früh. Ich hatte mit Magenschmerzen zu kämpfen und ich konnte auch nichts mehr essen. Mit Akupunktur gelang es der

Ärztin, dass ich dieses Problem wieder in den Griff bekam.

Was war schwieriger, die körperliche oder mentale Belastung?

Glücklicherweise hatte ich beides bis zum Schluss im Griff, die körperliche Belastung war jedoch größer als die mentale.

Deine Gedanken sobald die 24 Stunden geschafft waren:

„I glabs et, endlich ischs umma...“ Es war einfach nur perfekt.

Wie lange dauerte anschließend deine körperliche Erholung?

Ich brauchte ca. eine Woche, bis sich der Schlaf- und Wachrhythmus wieder normalisiert hatte. Ich schlief sehr schlecht die ersten Tage. Am Tag nach dem Rekord hatte ich sehr schwere Beine, doch dies legte sich bald.

Möchtest du noch etwas los werden?

Ich möchte mich bei den ganzen Fans bedanken! Sie waren fast 24 Stunden (!) an der Strecke und haben uns angefeuert. Das hat uns richtig gepusht. Ich bin mir sicher, dass wir Gsieser die besten und lautstärksten Fans hatten. Es hat uns gefreut, dass wir so viel Unterstützung von euch bekommen haben.

Vielen Dank!

KB

*„Und wenn du auch die Kraft hast,
einen Berg zu versetzen,
so brauchst du noch einen Verstand,
der so groß und so ruhig ist wie ein Ozean.“*

6. Sportfreunde Böcklrennen



St. Magdalena am 5. Februar 2010: Das First-Ackale in Gelb getaucht, ein Hauch vergangener Tage, eine tolle Atmosphäre rundum, internationales Flair und ein Rennen der Rekorde.

Die 6. Auflage des Nightrace-Böcklrennens bot wieder alles, was das Herz eines jeden Böcklfreundes beehrte.

Zuerst aber ein kurzer Blick zurück: Vor langer Zeit war das „Böckl“ hierzulande schon sehr beliebt und schon damals wurden Rennen organisiert, auf der „Heirise“ und auf dem guten, alten Holzböckl mit Eisenschiene, auch „Klumpe“ genannt. Man war erfinderisch in Sachen Böckl, denn man hatte kein Geld für eine Rodel und schon gar nicht gab es eine so gute und intakte Rodelbahnanlage, wie wir sie heutzutage vorfinden. Von den Erzählungen einiger Böcklpioniere inspiriert, wie dem Keila Sepl oder dem Woldsoma Lois, aber auch aus Liebe zu diesem einzigartigen Sportgerät, bewog es uns schließlich dazu, auch so etwas auf die Beine zu stellen. So war es dann 2006 auch so weit, das 1. Sportfreunde-Böcklrennen fand statt. Mehr als 100 Teilnehmer waren damals mit von der Partie. Seitdem hat sich einiges geändert, allen voran die Anzahl an Teilnehmern. So konnten wir alle Jahre wieder einen neuen Teilnehmerrekord vermelden, sehr zu unserer Freude! 339 Anmeldungen waren es schließlich heuer, eine unglaubliche Zahl!

Gekommen sind sie aus nah und fern, unter anderem aus dem 703km(!) entfernten Ungarn, aus Treviso, Bad Tölz und Halle bei

Leipzig, um am größten Böcklrennen des Alpenraumes teilzunehmen. Nicht zu vergessen, unsere Nachbarn aus dem Villgratental, mit beeindruckenden 36 Startern dabei. Schon am Freitag beim offiziellen Training war der Andrang riesig. Daniel, unser Bahnchef und sein Team mussten auch heuer wieder einige Feierabende streichen, um allen Teilnehmern faire Bedingungen zu verschaffen (Frau Holle war heuer aber keine allzu große Hilfe dabei!). Dass das Ganze nicht schadlos an der Rodelbahn vorübergehen würde, war vorherzusehen. Aber allein schon die Tatsache, dass heuer ein neuer Streckenrekord aufgestellt wurde und das zudem noch mit Startnummer 322 (!), zeigte, dass Daniel und sein Team gute Arbeit geleistet hatten.

Wie schon erwähnt, wurde ein neuer Bahnrekord aufgestellt. Niemand geringerer als der Seriensieger Thomas Mutschlechner aus Olang brachte dies zustande. Er ist auf seinem Bock in der Kategorie Rennklasse seit Jahren ungeschlagen, obwohl er es heuer sehr spannend machte (13 Hundertstel lag er am Ende vorne). Die Tagesbestzeit bei den Damen holte sich Maria Pfeifhofer aus Sexten.

An die 50 Teilnehmer zeigten indes, dass zum Böcklfahren wie zu Großvaters Zeiten (Kategorie Nostalgie) auch die dementsprechende „rupfane Pfat“, die „lourdran Stifilettn“ und mehr dazugehören (wie jedes Jahr waren sie die Hingucker schlechthin!). Bei den Nostalgimännern ging die lange Siegesserie des Alois Huber zu Ende, er konnte seinen Titel nicht verteidigen. Ein schwerer Fehler im Mittelteil nahm ihm jede Siegchance. So



Elzenbaumer Tamara (Olang)



Feichter Christoph (Taisten)



Mooswalder Georg (Gsies)



Wieland Fabian (Olang)

war es dann Kahn Markus aus St.Martin/Gsies, der sich auf den obersten Platz des Podestes stellen durfte. Beim weiblichen Gegenüber war ebenso eine Gsieserin erfolgreich. Burger Karina, letztjährige Siegerin in der Kategorie weiblich I und Ausnahmetalent auf dem Bock, fuhr hier allen davon (der Keilerhof in St. Magdalena bringt übrigens schon seit Generationen regelmäßig schnelle Böcklfahrer hervor. Anton, Josef und Benedikt Burger gehörten schon zu ihrer Zeit immer zu den absoluten Topfahrern dieser einzigartigen Sportart). Gietl Alex in der Kategorie Kinder und Taschler Florian bei den Online-Böcklfahrern komplettierten ein aus Gsieser Sicht durchaus erfolgreiches Abschneiden. Vor allem die „Nidotola“ Böcklfahrer schnitten heuer sehr stark ab. Von den



nostalgie-becklan (klumpn)



Steinmair Martin, Steinmair Roland, Burger Karlheinz, Brugger Reinhard, Prieth Markus (Taisten), Taschler Michael

ersten 7 Plätzen in der Nostalgie-Wertung gingen sechs davon allein auf deren Konto, um nur ein Beispiel zu nennen.

Auch heuer suchten wir wieder die Puschtra Böcklmeister. Dazu zählt neben unserem Böcklrennen auch jenes der Geilen Böcke aus Olang. Kahn Markus und Burger Karina

waren auch hier aus Gsieser Sicht erfolgreich. Markus wurde Puschtra Böcklmeister in der Kategorie Nostalgie männlich (Sieger bei beiden Rennen) und Karina sogar Siegerin in zwei Kategorien!, nämlich in der Kategorie weiblich I und in der Kategorie Nostalgie weiblich (hier ebenfalls Siegerin beider Rennen).

Die 6. Auflage des Sportfreunde-Böcklrennens war für uns wieder ein voller Erfolg. Deshalb möchten wir uns an dieser Stelle bei allen recht herzlich bedanken, die wieder zum guten Gelingen beigetragen haben, sei es bei unseren Sponsoren Harpf Getränke, Bäckerei Amhof, Raiffeisenkasse Welsberg- Gsies-Taisten, Firma HoKu, Firma Inoxdesign und den



Kahn Elisabeth (Gsies) und Goller Brigitte (Völs)

restlichen Sponsoren, bei den freiwilligen Helfern, dem Keila Seppl für die Böcklan, dem Sportclub Gsiesertal, der ganzen Filmcrew, die beim Dreh für die Südtirol-Heute Sendung dabei war, unseren Grillmeistern Raimund und Spiss, dem Ranna Michi samt Fendt, der Zeitnehmung, den Sportfreundinnen und natürlich allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Danke nochmals allen!

Bock Heil und hoffentlich auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr!

P.S. Die gesamte Ergebnisliste und Fotos von vor, während und nach dem Rennen findet man unter www.sportfreunde.it

Das Presseteam
Sportfreunde

VSS-Kindermeisterschaft beim Berglift St. Magdalena



Prämierung Mannschaftswertung mit Manfred Mölgg und Trainer Roland Brugger im Hintergrund

Bei herrlichem Winterwetter fand am Sonntag, den 30. Jänner 2011, am Berglift in St. Magdalena die VSS-Kindermeisterschaft statt. Dort herrschte schon in aller Früh ein reges Treiben. Es wurde die VSS-Kindermeisterschaft der Jahrgänge 2000/2001 und 2002/2003 vorbereitet.

Um 10:00 Uhr wurde das Rennen mit 230 teilnehmenden Kindern gestartet. Die Kinder waren sehr aufgeregt und euphorisch, denn als Vorläufer „ihres Rennens“ ging Manfred Mölgg an den Start. Es war ein spannendes Rennen, bei dem die vielen Zuschauer mit den Kindern mitfieberten. Manfred Mölgg war während und nach dem Rennen mit dem Schreiben von Autogrammen beschäftigt.

Nach dem Rennen konnten sich die vielen hungrigen Kinder,

Eltern, Geschwister, Opas und Omas, Verwandte und Freunde mit ausreichend Würsten, Schnitzel, Pommes usw. stärken. Die Preisverteilung war natürlich auch ein ganz besonderer Höhepunkt, denn Manfred Mölgg überreichte die Pokale. Jedes Kind bekam ein T-Shirt mit dem Gewinnerbild des Malwettbewerbss „Skifohn isch bärig“. Die Leistungen unserer Nachwuchsrennläufer konnten sich auch sehen lassen. Folgende Platzierungen wurden erreicht:

Kategorie Jahrgänge 2002/2003 weiblich:

3. Platz: Schranzhofer Emily

Kategorie Jahrgänge 2002/2003 männlich:

2. Platz: Burger Michael

4. Platz: Schranzhofer Hannes

7. Platz: Bacher Jonas

15. Platz: Taschler Philpp
34. Platz: Bachmann Felix
46. Platz: Gietl Christian
57. Platz: Kahn Jakob

Kategorie Jahrgänge 2000/2001 weiblich:

2. Platz: Schranzhofer Elisa
6. Platz: Steinmair Lara
25. Platz: Kahn Maria

Kategorie Jahrgänge 2000/2001 männlich:

1. Platz: Burger Alexander
16. Platz: Hofmann Martin
66. Platz: Hintner Daniel

Und das Beste kam noch zum Schluss: unsere Rennläufer gewannen auch noch die Mannschaftswertung!

Es war ein tolles Rennen mit Überraschungen, Erfolgen und viel Spaß, das den „Rennläufern von morgen“ sicher in guter Erinnerung bleiben wird.

Die Sektion Ski bedankt sich bei allen freiwilligen Helfern, Sponsoren, Gönnern und bei allen, die auf irgendeine Weise zum gelungenen Rennen beigetragen haben.





**PICHL / GSIES AMATEURSPORTVEREIN
RAIFFEISEN**

www.ssvpichlgsies.com

Sektion Stocksport

Höhepunkt: Europameisterschaft im Eisstadion von Bruneck vom 02. bis 06. März 2011 - auch unser Verein war dabei

Die Wintersaison geht nun schön langsam dem Ende zu. Wir können auf eine rege Tätigkeit bzw. Teilnahme an vielen internationalen Turnieren und Meisterschaften im In- und Ausland zurückblicken, wobei großteils sehr gute Erfolge erzielt worden sind.

Erstmals versuchten wir im Rahmen des Wahlangebotes der Grundschule Pichl an 4 Nachmittagen 22 Kindern die Grundtechniken des Eisstockschießens beizubringen. Alle waren mit viel Begeisterung dabei und wir glauben, es hat ihnen sehr gefallen. Wir hoffen dadurch, dass vielleicht in einigen Jahren wieder eine oder zwei Jugendmannschaften in unserem Verein mitschießen.

Höhepunkt des Sommers war sicherlich die Teilnahme von 2 Herrenmannschaften am Europacup in Kitzbühel.

Im Winter konzentrierte man sich vor allem auf die Italienmeisterschaften der Serien A und B, wobei das ins Auge gefasste Ziel einer Medaille nur knapp verfehlt wurde. Bei der Mannschaftswertung der Italienmeisterschaft im Zielschießen mussten wir uns nur dem ASC St. Georgen geschlagen geben und wurden somit Vize-Italienmeister.

Im Einzelzielschießen der höchsten Klasse waren wir mit 4 Stockschützen vertreten. Eine herausragende Leistung hat Robert Sinner mit dem 4. Rang



von links: Panzenberger Klaus, Rauter Josef, Oberhammer Reinhold, Sinner Robert



erzielt und hat sich somit für die Teilnahme an der Europameisterschaft qualifiziert. Diese fand, wie schon eingangs erwähnt, vom 02. bis 06. März 2011 in Bruneck statt. Robert Sinner hat zusammen mit seinen 3 Teamkollegen Roman Zublasing, Robert Parth und Josef Aichner bei seinem EM-Debüt Bronze im Ziel-Teamwettbewerb geholt. Robert hat mit einer sehr guten Leistung wesentlich zum Gewinn der Bronzemedaille beigetragen,

denn er legte mit 82 Punkten auf Bahn eins den Grundstein für den Erfolg. Bis zum Schluss kämpften Italien, Deutschland und die Schweiz um die Silbermedaille hinter Österreich, die souverän ihren Titel verteidigen konnten, wobei sich die Schweiz durchsetzte und für Deutschland hinter Italien nur Blech blieb.

Abschließend nutzen wir noch die Gelegenheit, uns bei allen tatkräftigen Helfern und finanziellen Unterstützern zu bedanken.



Neuwahlen

Bei der diesjährigen Vollversammlung der Eisstock-Schützen am 25. März in Pichl wurde der Ausschuss neu gewählt. Von den bisherigen Ausschussmitgliedern schied Maria Steinmair aus. Der neugewählte Ausschuss besteht aus Anton Lahner, Klara Mair, Klaus Panzenberger, Josef Rauter, Peter Sinner und Robert Sinner. Die einzelnen Aufgaben werden in einer internen Sitzung vergeben.

Der neugewählte Ausschuss bleibt für 4 Jahre im Amt. Die erste Aufgabe, die es zu bewältigen gilt, ist das Internationale Turnier am 14. Mai in Pichl, das Einzige auf internationaler Ebene im Jahr 2011.

Esther

SSV



**PICHL / GSIES AMATEURSPORTVEREIN
RAIFFEISEN**

www.ssvpichlgsies.com

Sektion Ski

Tätigkeitsbericht Winter 2010/2011

Auch im Winter 2010/2011 kann die Sektion Ski im SSV Pichl/Gsies wieder auf ein sehr umfangreiches Programm zurückblicken.

Die Sektion Ski des SSV Pichl/Gsies bildet zusammen mit dem Hauptverein schon seit etlichen Jahren ein eingespieltes Duo beim Betrieb des Skiliftes in Pichl. Während der SSV Pichl/Gsies als einziger Sportverein des Landes einen Skilift und eine Skihütte führt, ist die Sektion Ski rund um Sektionsleiter Ladstätter Paul und seinen Ausschuss für die Beschneigung, Präparierung der Piste und das vielfältige Angebot an Kursen und Trainings inklusive der 2 Renngruppen sowie für die Veranstaltung der Rennen verantwortlich. Etliche unentgeltlich geleistete Stunden der Funktionäre sichern dabei Jahr für Jahr den Fortbestand des Skiliftes, der im Laufe der Jahre für die Kinder und Jugendlichen des Dorfes zu einer unverzichtbaren Einrichtung geworden ist und bei dem Jahr für Jahr viele ganz junge Nachwuchs-Skifahrer ihre ersten Schwünge im Schnee machen.

Geöffnet war der Skilift diesen Winter täglich wochentags von 13.30 Uhr bis 16.00 Uhr und am Wochenende von 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr.

Dabei tragen viele Personen zum reibungslosen Liftbetrieb bei. Sektionsleiter Ladstätter Paul, Ampferthaler Werner und Taschler Gerold beginnen weit vor dem 26. Dezember, an dem der Skilift traditionell öffnet, mit

der Beschneigung der Piste und schlagen sich dabei so manche kalte Nacht um die Ohren. Während des Winters sorgen dann Ladstätter Paul und Kargruber Christian mit der Pistenraupe mehrmals die Woche für ideale Pistenverhältnisse.

Dass diese zeitintensiven und nicht gerade begehrten Aufgaben völlig kostenlos erledigt werden, entlasten das sonst schon natur-



hinten, v. l. n. r.: Gietl Noah, Seiwald Tobias, Mölgg Franziska, Sinner Patrick; vorne, v.l.n.r.: Ampferthaler Aaron, Nöckler Theo, Schranzhofer Hannes, Durnwalder Simon, Ampferthaler Peter, Taschler Johanna und Trainer Ampferthaler Albin – die Athleten dieser Gruppe bestreiten die Rennen der VSS-Kinderskimeisterschaft



hinten, v.l.n.r.: Stoll Stefan, Ampferthaler Astrid, Sinner Manuel;
vorne, v.l.n.r.: Plankensteiner Alex, Trainer Taschler Helmuth,
Taschler Alexander – die Athleten dieser Gruppe bestreiten die
Rennen des Raiffeisen Grand Prix



Die Ausschussmitglieder der Sektion Ski: v.l.n.r.: Bacher Reinhard,
Ampferthaler Werner, Gietl Sonja, Taschler Helmuth, Burgmann
Paul, Amhof Alois, Sinner Dagmar, Taschler Gerold,
Ladstätter Paul

gemäß sehr knappe Budget enorm und zeugen von großer Einsatzfreude für den alpinen Skisport im eigenen Dorf.

Wochentags betreut die Vize-Präsidentin des SSV Pichl/Gsies, Marchesini Agnes, die Bar in der Skihütte sowie den Liftkartenverkauf, während sich am Wochenende Schuster Erwin, der Präsident des Sportvereins und Betriebsleiter, oder eben Marchesini Agnes diesen Dienst übernehmen. Zudem versorgen an den Wochenenden die Kellnerinnen der Sportbar während der

dortigen Winterpause in der Skihütte die Gäste mit Imbissen und Getränken.

An der Talstation sorgt schon seit gut 30 Jahren Mayr Paul Tag für Tag für Recht und Ordnung und dafür, dass alle Gäste mit dem Lift heil am Ziel ankommen.

Bei all der Arbeit für den Liftbetrieb kommt aber auch das Kerngeschäft der Sektion, das Skifahren, nicht zu kurz: In diesem Winter nahmen insgesamt 15 Kinder, aufgeteilt auf 2 Renngruppen, an den Rennen der VSS-Kinderskimeisterschaft so-

wie an den Raiffeisen-Grand-Prix-Rennen teil. Die Gruppe, die an den VSS-Rennen teilnahm, umfasste 10 Kinder (Gietl Noah, Seiwald Tobias, Mölgg Franziska, Sinner Patrick, Ampferthaler Aaron, Nöckler Theo, Schranzhofer Hannes, Durnwalder Simon, Ampferthaler Peter, Taschler Johanna) der Jahrgänge 2000 bis 2003. Trainiert wurde diese Gruppe von Ampferthaler Albin.

Die erfolgreichsten Athleten dieser Gruppe waren Taschler Johanna, die bereits drei Mal aufs Podest fahren konnte und Plankensteiner Alex (trainierte mit der Gruppe von Taschler Helmuth, bestritt aber die VSS-Rennen), der einen Podestplatz vorzuweisen hat und sich zudem für den VSS-Kindercup, dem Finalrennen der VSS-Kinderskimeisterschaften auf Landesebene, qualifizieren konnte. Auch die anderen Athleten hatten sich in Startfeldern, mit in der Spitze fast 100 Kindern pro Rennen, hervorragend geschlagen und waren konstant in den vorderen Regionen der Ergebnislisten zu finden.

Eine zweite Gruppe, bestehend aus 5 Athleten (Stoll Stefan, Ampferthaler Astrid, Sinner Manuel; Plankensteiner Alex, Taschler Alexander) der Jahrgänge 1996 bis 1999, wurde von Taschler Helmuth trainiert und nahm an den Rennen des Raiffeisen-Grand-Prix teil.

Mit Ampferthaler Astrid, Sinner Manuel und Taschler Alexander konnten gleich mehrere Athleten einige Top-Ten-Platzierungen erreichen, Taschler Alexander konnte sich zudem noch für die Landesmeisterschaften qualifizieren.

Aber auch die Leistungen der anderen Athleten sind hervorzuheben und zeugen von einer guten Arbeit der Sektion und der

jeweiligen Trainer und Betreuer. Beide Gruppen trainierten in der Regel zweimal, maximal dreimal, die Woche. Die Trainings fanden bis auf wenige Ausnahmen beim Skilift in Pichl statt.

Zudem bot man noch ein Skitraining an, bei dem 15 Kinder mit Trainer Hinter Hanspeter einmal in der Woche an ihrer Skitechnik feilen konnten.

Beim Frauentraining, das von Plankensteiner Klemens geleitet wurde, nahmen in diesem Winter 16 Frauen teil, und zwar jeweils dienstags nachmittags aufgeteilt in 2 Gruppen.

Alle Jahre wird auch ein Skikurs mit Abschlussrennen angeboten.

Dabei nahmen in diesem Winter an die 20 Kinder, aufgeteilt in 2 Gruppen, teil.

Zudem besteht beim Skilift jederzeit auf Anfrage die Möglichkeit, Skistunden zu nehmen. Alljährlich ist der Skilift Pichl noch Schauplatz einiger Rennen. Zum einen wurde Mitte Februar das Vereinsrennen ausgetragen, bei dem heuer über 130 Teilnehmer am Start waren und erstmals auch ein Skitouren-Rennen, dann der Ski-LG, ein Kombinationswettkampf aus Luftgewehrschießen und Riesentorlauf für 3er-Mannschaften, der in Zusammenarbeit mit der Schützengilde Pichl ausgerichtet wird, sowie das Abschlussrennen

zum Saisonsausklang Mitte März. Immer wieder fanden aber auch die Skirennen verschiedener Organisationen statt, wie etwa im letzten Winter das Feuerwehr-Bezirksrennen oder in diesem Winter am 13. März ein Rennen für die Mitglieder der Finanzwache und ihren Angehörigen, mit dem diese an alte Traditionen anknüpfen möchte.



Schuster Daniel

SKI-Vereinsrennen 2011

Die neuen Vereinsmeister sind gekürt Siege für Ampferthaler Albin und Ampferthaler Karin



Insgesamt 113 Teilnehmer waren am Sonntag, 13. Februar am Start, um in zwei Durchgängen die neuen Vereinsmeister im Riesentorlauf zu ermitteln. Absolute Tagesbestzeit aller Teilnehmer erzielte dabei mit den Laufzeiten von 27,90 sec und 27,87 sec und damit einer Gesamtzeit von 55,77 sec Ampferthaler Albin. Zweitschnellster bei den Herren war Plankensteiner Klemens und drittschnellster Ladstätter Paul.

Bei den Damen war Ampferthaler Karin vor Ampferthaler Carmen und Ampferthaler Theresia die Schnellste des Tages.

Zum ersten Mal wurde im Rahmen des Vereinsrennens auch ein Skitouren-Rennen ausgetragen. Es galt zweimal einen Rundkurs zu absolvieren, der den Aufstieg über die Piste links des Skiliftes und anschließend die Abfahrt über den Riesentorlaufkurs auf der Piste rechts des

liftes vorsah. Insgesamt haben sich an die 20 Athleten gemeldet, gewonnen hat das Rennen schlussendlich bei den Herren Hofmann Stefan und bei den Damen Hainz Birgit.

Die neuen Vereinsmeister sind:

Haberer Verena (Snowboard Damen), Gietl Lukas (Snowboard Herren), Taschler Sophie (Mädchen 1), Bacher Samuel (Buben 1), Taschler Johanna (Mädchen 2), Schranzhofer Hannes (Buben 2), Schranzhofer Elisa (Mädchen 3), Plankensteiner Alex (Buben 3), Seiwald Tamara (Mädchen 4), Taschler Alexander (Buben 4), Ampferthaler Carmen (Damen 3), Ampferthaler Karin (Damen 2), Tadini Marino (Herren 1), Mölgg Valentin (Herren 2), Piffrader Johannes (Herren 3), Ampferthaler Gerd (Herren 4), Ampferthaler Albin (Rennklasse Herren)



**SSV PICHL / GSIES AMATEURSPORTVEREIN
RAIFFEISEN**

www.ssvpichlgsies.com

SKI-LG 2011

**Siege für „Die Geilen Hennen“, „Die Pisten-Rowdys“,
„Die Schneemonster“ und „Die Schifohra“**

90 Starter, verteilt auf 30 3er Teams und eingeteilt in 4 Kategorien waren beim 14. Ski-LG, einem Kombinationswettkampf aus Riesentorlauf und Luftgewehrschießen am Start, um sowohl in der Einzelwertung als auch in der Mannschaftswertung um den Sieg zu kämpfen.

Bei den Mädchen siegte die Mannschaft „Die Geilen Hennen“ mit Seiwald Tamara, Ampferthaler Lisa und Burgmann Marlies. Sie verwiesen die Pichla Gitschen auf den zweiten Platz. In der Einzelwertung war Seiwald Tamara von den „Geilen Hennen“ nicht zu schlagen, Ampferthaler Lisa und Mölgg Franziska platzierten sich dahinter auf den Rängen 2 und 3. Die beste Schützin in dieser Kategorie war die Siegerin der Einzelwertung, Seiwald Tamara, die beste Zeit im Riesentorlauf erzielte Taschler Johanna.

Bei den Buben landete die Mannschaft „Die Pisten-Rowdys“ in der Besetzung Taschler Alexander, Sinner Manuel und Plankensteiner Alex auf dem

ersten Rang. Die Mannschaften „Red Bulls“ und „Die Freestyler“ komplettieren das Podium. In der Einzelwertung stellten die „Pisten-Rowdys“ mit Taschler Alexander ebenfalls den Sieger. Bacher Jonas und Gietl Noah landeten dahinter auf den Rängen 2 und 3. Taschler Alexander war auch auf den Skiern nicht zu schlagen, während Gietl Lukas am Schießstand am besten abschnitt.

„Die Schneemonster“ mit Ampferthaler Carmen, Taschler Magdalena und Ampferthaler Astrid waren in der Mannschaftswertung der Damen die souveränen Siegerinnen. Auf dem 2. Platz in der Endabrechnung landeten „Die Gewaltigen“, hauchdünn vor „Die Bissigen“. In der Einzelwertung gab es den totalen Triumph für Ampferthaler Carmen von den „Schneemonster“: als beste Schützin und beste Skifahrerin sicherte sie sich den Sieg in der Einzelwertung. Hinter Ampferthaler Carmen landeten Taschler Magdalena und Tascher Irmgard ebenfalls auf dem Podium.

Bei den Herren gab es eine unglaublich enge Entscheidung: „Die Schifohra“ mit Ladstätter Paul, Taschler Helmuth und Taschler Gerold setzten sich schlussendlich mit 150,10 zu 150,12 gegen „Villgrotn I“ durch. Mit 152,54 landete die Mannschaft „Autoplus“ knapp dahinter auf dem dritten Rang. Auch in der Einzelwertung war die Entscheidung denkbar knapp: Mair Erwin von der in der Mannschaftswertung unterlegenen Mannschaft „Villgrotn I“ gewann mit 73,02 zu 73,25 vor Ladstätter Paul. Larcher Hannes komplettierte das Podium als Dritter. Schnellster im Riesentorlauf und auch Tagesschnellster war Ampferthaler Albin, während Walder Peter Paul und Haller Michael punktgleich die besten Schützen der Kategorie und auch aller Teilnehmer waren.

Im nächsten Jahr gibt es dann mit Auflage Nummer 15 für die veranstaltenden Sektionen Ski und Schützengilde des SSV Pichl/Gsies ein Jubiläum zu feiern.



14.
SKI/LG
in
Pichl/Gsies



Vereins-Rodelrennen 2011

des SSV Pichl/Gsies – Raiffeisen

am 29. Jänner 2011 auf der „Rossbrunn“-Bahn



www.ssvpichlgsies.com

<i>Kindergarten</i> <i>1.+2. Klasse</i>		Laufzeit	Diff.
1.	Amhof Fabian	0:54,68	
2.	Pahl Sonja	1:38,71	+ 44,06
3.	Amhof Leander	2:09,69	+ 1:15,01

<i>Grundschülerinnen</i>		ZwZ	Laufzeit	Diff.
1.	Hintner Daniela	51,79	1:40,72	

<i>Grundschüler</i>		ZwZ	Laufzeit	Diff.
1.	Plankensteiner Alex	44,50	1:22,53	
2.	Seiwald Lukas	52,38	1:35,63	+ 13,10
3.	Pahl Dominik	1:16,56	2:21,61	+ 59,08

<i>Mittelschülerinnen</i>		ZwZ	Laufzeit	Diff.
1.	Lamp Theresa	52,68	1:35,83	
2.	Ampferthaler Lisa	1:02,43	1:50,02	+ 14,19

<i>Mittelschüler</i>		ZwZ	Laufzeit	Diff.
1.	Innerbichler Gabriel	46,23	1:24,39	
2.	Stoll Stefan	51,79	1:36,07	+ 11,68

<i>Kinder / Gäste</i>		ZwZ	Laufzeit	Diff.
1.	Reichegger Alexander	41,43	1:14,85	
2.	Reichegger Philipp	44,00	1:19,72	+ 4,87
3.	Reichegger Jonas	44,69	1:21,08	+ 6,23

<i>Damen</i>		ZwZ	Laufzeit	Diff.
1.	Oberarzbacher Melanie	40,10	1:13,57	
2.	Seiwald Klara	46,38	1:25,16	+ 11,59
3.	Ampferthaler Kathrin	47,65	1:27,36	+ 13,79
4.	Plankensteiner Angelika	49,23	1:29,99	+ 16,42
5.	Seiwald Annemarie	50,95	1:33,42	+ 19,85

<i>Damen / Gäste</i>		ZwZ	Laufzeit	Diff.
1.	Pahl Helga	45,06	1:23,75	

<i>Herren 1</i>		ZwZ	Laufzeit	Diff.
1.	Ladstätter Alois	1:09,52	1:59,32	

<i>Herren 2</i>		ZwZ	Laufzeit	Diff.
1.	Laimer Willi	38,36	1:10,12	
2.	Pahl Manfred	38,32	1:10,74	+ 0,62
3.	Niederwanger Peter	39,83	1:12,70	+ 2,58
4.	Oberarzbacher Gebhard	39,35	1:12,78	+ 2,66
5.	Kargruher Josef	40,82	1:14,99	+ 4,87
6.	Innerbichler Siegfried	41,44	1:15,48	+ 5,36
7.	Weber Johann	40,95	1:15,51	+ 5,39
8.	Ampferthaler Gerd	41,46	1:16,66	+ 6,54
9.	Oberarzbacher Armin *	42,66	1:16,82	+ 6,70
10.	Laimer Josef	42,60	1:17,12	+ 7,00
11.	Steinmair Wolfgang	44,65	1:20,84	+ 10,72
12.	Seiwald Alfred	46,76	1:27,09	+ 16,97
13.	Schuster Erwin	45,35	1:27,60	+ 17,48

<i>Herren / Gäste</i>		ZwZ	Laufzeit	Diff.
1.	Knollseisen Erich	39,00	1:10,93	
2.	Kargruher Peter	38,79	1:11,49	+ 0,56
3.	Kargruher Vinzenz	39,36	1:11,74	+ 0,81
4.	Reichegger Alfred	39,27	1:12,07	+ 1,14
5.	Reichegger Martin	39,63	1:13,40	+ 2,47

<i>Doppel / Kinder</i>		ZwZ	Laufzeit	Diff.
1.	Reichegger / Reichegger	42,41	1:17,54	
2.	Ampferthaler / Lamp	57,47	1:44,89	+ 27,35
3.	Stoll / Seiwald	1:04,82	1:56,17	+ 38,63
4.	Pahl / Pahl	1:19,87	2:24,34	+ 1:06,80

<i>Doppel</i>		ZwZ	Laufzeit	Diff.
1.	Pahl / Pahl	41,08	1:14,78	
2.	Laimer / Kargruher	40,80	1:15,08	+ 0,30
3.	Reichegger / Niederwanger	51,29	1:28,46	+ 13,66
4.	Kargruher / Oberarzbacher	49,58	1:32,55	+ 17,77

Gemeldete: 48
nicht am Start: 1
in der Wertung: 47

SÜDTIROL

Gsieser Tal Lauf
GranFondoValCasies

28. Auflage 2011 - Impressionen



Der Massenstart beim Gsieser Tal Lauf – immer wieder ein berauschendes Erlebnis



Die Verpflegung beim Gsieser Tal Lauf - eine Gaumenfreude



Die Jugend voll Ehrgeiz beim Start



Siegerlächeln im Ziel - wie die Stars von morgen



Die Norwegerin Ingrid Damgaard gewinnt Klassik Rennen über 42 km



Die Loipen-Verantwortlichen haben ganze Arbeit geleistet (v.r) Norbert Felderer, Arnold Untersteiner, Franz Kahn, Johann Schuster und Peter Steinmair



Walter Marchesini – hat als einziger Gsieser alle 28 Läufe mitgemacht

Leserbrief

Für was steht das Umweltsiegel?

Vor einigen Jahren haben in Gsies mehrere landwirtschaftliche Betriebe das Umweltsiegel erhalten. Dabei muss aber leider festgestellt werden, dass sich nicht alle an die vorgeschriebenen Kriterien halten. Mit diesen Bildern stellt sich mir die Frage, ob die Aushändigung des Umweltsiegels überhaupt gerechtfertigt ist. Wenn der einfache Arbeiter sein Brennholz nicht ordnungsgemäß lagert, wird er sofort von öffentlicher Seite benachrichtigt. Wie ist es andersherum? Brennholz gegen Stacheldraht und qualmende Almen mit Umweltsiegel???



Wenn der einfache Arbeiter sein Brennholz nicht ordnungsgemäß lagert, wird er sofort von öffentlicher Seite benachrichtigt. Wie ist es andersherum? Brennholz gegen Stacheldraht und qualmende Almen mit Umweltsiegel???

Taschler Reinhard

Aus dem Standesamt

Geburten

Zwei Dinge sollen Kinder von ihren Eltern bekommen: Wurzeln und Flügel.

Johann Wolfgang v. Goethe



St. Martin



Aichholzer Andrea
geb. am 27.12.2010
Eltern Haberer Rita
und Aichholzer Thomas,
St. Martin, Piza 12 f



Reier Diego
geb. am 22.01.2011
Eltern Turcanova Lucia
und Reier Alexander,
St. Martin, Schuer 18 c



Steger Paul
geb. am 11.02.2011
Eltern Renzler Iris
und Steger Martin,
St. Martin, Unterstein 7



Taschler Lina
geb. am 28.12.2010
Mutter Taschler Magdalena
St. Martin, Schuer 10



Brugger Martin
geb. am 23.02.2011
Eltern Steinmair Astrid
und Brugger Albert,
St. Martin, Mahr 1

Pichl



Huber Linda
geb. am 01.02.2011
Eltern Seiwald Anita
und Huber Markus,
Pichl, Henzing 2

St. Magdalena



Reier Milena
geb. am 20.02.2011
Eltern Reier Josefine
und Hintner Matthias
St. Magdalena, P.-Haspinger-Str.38

Trauungen



Hofmann Joachim & Mair Barbara01.01.2011

Todesfälle



Burger Maria, St. Magdalena, Bergerstraße 47 b02.12.2010
Stoll Josef, Pichl, Unterplanken 20, Faltner18.12.2010

Wir gratulieren ...

... unseren Geburtstagskindern



... zum 70. Geburtstag

Haberer Margareth, Pichl, Bircha 1a	19.02.1941
Hofmann Hartmann, St. Martin, Preindl 2a, Hirbe.....	16.03.1941
Steinmair Josef, St. Magdalena, Magdalena-Straße 23, Schmieder	23.02.1941

... zum 75. Geburtstag

Amhof Josef, Pichl, Unterplanken 6	02.02.1936
Graf Johann, Pichl, Innerpichl 7a, Grafen	20.03.1936
Haberer Paula, Pichl, Gsieser Straße 7a.....	02.01.1936
Schwingshackl Gertraud, St. Martin, Oberplanken 19a.....	13.03.1936
Schwingshackl Maria Aloisia, Pichl, Schintlholz 10, Festner.....	02.03.1936
Taschler Filomena, Pichl, Unterplanken 2a, Müllerhof	20.03.1936
Untersteiner Maria, St. Martin, Unterstein 7, Blasler	30.03.1936

... zum 80. Geburtstag

Bachmann Maria, St. Martin, Ribisen 2a	04.03.1931
Felderer Anna, St. Martin, Oberplanken 7	09.02.1931
Kargruber Agnes, Pichl, Niederpichl 1, Hochwieser.....	17.01.1931
Schaller Agnes, St. Martin, Schuer 6	14.01.1931
Steger Maria, St. Martin, Oberplanken 6a, Stacher.....	15.03.1931
Taschler Benedikt, St. Martin, St. Martin 13b.....	19.03.1931

... zum 85. Geburtstag

Hofmann Josef, St. Magdalena, St. Magdalena-Straße 5a	21.03.1926
---	------------

... zum 90. Geburtstag

Mooswalder Anastasia, St. Martin, Stegen 6a, Oberhausersteger	24.03.1921
Moser Balbina, Pichl, Unterplanken 12.....	22.03.1921

*Die Ehe ist und bleibt die wichtigste Entdeckungsreise,
die der Mensch unternehmen kann.*

Sören Kierkegaard

... zum Hochzeitsjubiläum

50 Jahre

Hintner Peter & Kargruber Agnes, Niederpichl 1	07.02.1961
--	------------

60 Jahre

Weber Matthias & Seiwald Maria Anna, Schintlholz 8a	31.01.1951
---	------------



Gedenken an unsere Verstorbenen



Maria Wwe. Steinmair

geb. Burger, „Kleinhuben“ in St. Magdalena/Gsies



Die „Kleihuiba Muito“ erblickte zu „Lafer“ in St. Magdalena/Gsies am 31. August 1926 das Licht der Welt. Als sie elf Jahre alt war, übersiedelte sie zu ihrer Mutter nach „Vorderbruggen“, wo sie ihre übrige Jugendzeit verbrachte. Am 29. Oktober 1959 verehelichte sie sich mit Franz Steinmair, „HintoHuiba Franz“, und zog mit ihm ins neue Heim „Kleinhuibn“ ein. Dieser Ehe entsprangen zwei Söhne und vier Töchter. Ihren Mann Franz verlor sie schon im Jahre 1981. Viele Jahre lang sang sie im Kirchenchor von St. Magdalena zu Ehren Gottes mit. Mehrmals in ihrem Leben pilgerte sie nach Lourdes, denn die Gottesmutter gab ihr im Leben Halt. Sie versuchte nach ihrem Vorbild zu leben und liebte Menschen mit Herz und die im einfachen Stil lebten. Am 2. Dezember 2010 gab sie ihre Seele dem Schöpfer zurück.

Josef Stoll,

„Faltner“ in Pichl/Gsies



Der „Foltna“, wie er allgemein genannt wurde, war als Ältester der sechs Faltner-Kinder am 28. November 1921 geboren. Er wuchs auf seinem heimatlichen Hof auf. Im Jahre 1943 musste er in die deutsche Wehrmacht einrücken. Er kam an die russische Front und sogar in Gefangenschaft, von der er erst am 28. April 1948 heimkehren durfte. Fast zehn Jahre später übernahm er 1959 den „Faltner-Hof“, den er muster-gültig führte. Der Brand des Futterhauses am 29. Juli 1979, verursacht durch einen Blitzschlag, war für ihn ein wirtschaftlicher Schicksalsschlag. Doch er ließ sich nicht unter-

kriegen und baute das Futterhaus wieder neu und modern auf. Er verehelichte sich mit Rosina Schwingshackl vom „Vorderplunerhof“ in Ried/Welsberg. Der Ehe entsprang die Tochter Johanna. Vor einigen Jahren verstarb seine Frau. Er war ein sehr interessierter Mann mit großem Tatendrang. So war er Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr von Pichl und Mitbegründer der Frontkämpfer-Vereinigung von Pichl. Zudem war er als sehr heimatbewusster Mann Gründungshauptmann und auch langjähriger Kassier der Schützenkompanie „Nikolaus Amhof“, die voriges Jahr ihr vierzigjähriges Jubiläum feiern konnte. In seinen alten Tagen konnte und wollte er noch viel von früher erzählen. Am 18. Dezember 2010 verstarb er nach kurzer Krankheit.

***Das einzig Wichtige im Leben sind die Spuren der Liebe,
die wir hinterlassen, wenn wir gehen.***

Albert Schweitzer

Infos & Veranstaltungen

Mitteilung der
Gemeinde:



**Fraktions-
wahlen am
22.05.2011
in Gsies**

Verkäufer/in gesucht
Verkäufer/in auch in Teilzeit
für Lebensmittelgeschäft in
Pichl gesucht.

- ▶ Sie sind freundlich, hilfsbereit und haben die Fähigkeit, mit Menschen umzugehen.
- ▶ Wenn Sie sich angesprochen fühlen, dann richten Sie bitte Ihre Bewerbung schriftlich oder telefonisch an:
- ▶ Golmarket@hewoline.it oder Golmarket Vahrn, Dorfstraße 48, 39040 Vahrn
Tel. 0472 269010



kunstmalerie | restaurierungen



kunstmalerie | restaurierungen

Suchst du eine Herausforderung
Wir sind ein junger dynamischer Betrieb
und stellen einen Lehrling zur
Verstärkung unseres Teams ein

100 Jahre Feuerwehrmusikkapelle St. Magdalena/Gsies

„Jubiläumskonzert“

am Samstag, 14. Mai 2011 um 20.30 Uhr
im Bürgersaal von St. Martin/Gsies

Wie laden alle recht herzlich dazu ein!

Infos & Veranstaltungen

Einladung zur Wanderausstellung: „Ich war im Krieg“

Eindrücke eines Südtirolers
vom Russlandfeldzug

Zitat von Luis Raffener: „Gnade uns Gott, wenn uns die Russen das heimzahlen, was wir ihnen angetan haben“

- ▶ **Ort:** Foyer des Gsieser Bürgerhauses
- ▶ **Zeit:** vom 26. April bis zum 01. Mai 2011 von 09.00 Uhr bis 18.00 Uhr abends
- ▶ **Gestaltung:** Diese Ausstellung zeigt Fotos aus dem Privatbesitz von Luis Raffener und dessen Erinnerungen an die Kriegsjahre als Wehrmachtssoldat.

Im Laufe der Ausstellung läuft auch ein Video mit dem Interview mit Luis Raffener.

Der Heimatpflegeverband Gsies möchte vor allem die Mittel- und Oberschüler, ja überhaupt unsere Jugendlichen dazu einladen, denn dabei wird sicher allen klar, wie menschenverachtend der Nationalsozialismus, aber auch der Faschismus waren.



Int. Gleitschirmrennen FAI 2



**INFO
GLEITSCHIRM-
RENNEN**

www.paraalpingsies.com
Tel. 346 0101574



Willkommen bei Freunden! • Benvenuti fra amici!

**06-07-08
MAI 2011**

Start Gleitschirmrennen jeweils 11 Uhr

RAHMENPROGRAMM AUF DER ÜBERDACHTEN TERRASSE

FREITAG 06/05/11 22 UHR
LIVEMUSIK MIT
SPEZIALLIEFERUNG

SAMSTAG 07/05/11 21 UHR
FLIEGERPARTY
MIT DJ DAVINO

SONNTAG 08/05/11 13 UHR
LIVEMUSIK MIT
SOMMERWIND

RAHMENPROGRAMM
FINDET
BEI JEDER
WITTERUNG
STATT

KEIN EINTRITT UNTER 16 JAHREN

Infos & Veranstaltungen

Geburtstagsfest



Pater Haspinger Musikkapelle

St. Martin/Gsies



Freitag, 17.06.2011

ab 21 Uhr: Jigger Skin - DIE Coverband



Samstag, 18.06.2011

20 Uhr: Konzert der **Musikkapelle Taisten**

22 Uhr: Blaskapelle **Simerinka**

Sonntag, 19.06.2011

10 Uhr: Hl. Messe in der Pfarrkirche von St. Martin

anschließend Aufmarsch und Konzert der **Pater Haspinger
Musikkapelle**

14 Uhr Konzert der **Musikkapelle Nals**

16 Uhr Konzert der **Feuerwehrkapelle St. Magdalena/Gsies**

18 Uhr Unterhaltung mit der Gruppe **"Die Pustertaler"**



Auf zahlreichen Besuch freuen sich die:
Pater Haspinger Musikkapelle und die Freiwillige Feuerwehr St. Martin/Gsies

Mit unseren Ideen Energie sparen



Energie.sparen

- 1** wir prüfen die Energieverteilung der Gebäude
- 2** wir informieren über öffentliche Fördermittel und steuerliche Vorteile
- 3** wir erstellen Ihren Finanzierungsplan für Bau und Sanierung
- 4** wir bieten Beratung zur Absicherung möglicher Risiken

Endlich gibt es ein umfassendes und effizientes Serviceangebot im Bereich Energiesparen, das die Südtiroler Raiffeisenkassen allen ihren Kunden zur Verfügung stellen.



Raiffeisen

Raiffeisenkasse
Welsberg-Gsies-Taisten